



# Fasanenhof Hierlebenwir

Stadtteilzeitung

Ausgabe 22 ■ Dezember 2020 ■ 13. Jahrgang ■ kostenlos



Brückenschlag  
zum Fasanenhof

## Inhalt

Neues vom Fasanenhof	2
In eigener Sache	3
„Fasanenhof – Hier feiern wir“	4
Rückblick Stadtteilstfest 2019	6
Verabschiedung Pfarrer J. Spohn	8
Neues aus der Fußballabteilung	10
Nachruf Dr. H.-J. Spranger	12
Bogensport	13
Aktueller Stand Nachverdichtung	14
Frühmorgens im Fasanenhof	16
Kreisverkehr Schelmenwasen	18
Brückenschlag zum Fasanenhof	20
Die neue U6	22
Beton statt Natur & Anwohnerschutz	23
Neues von der Fasanerie	29
Reduzierung des Stellplatzschlüssels	30
Verdrehte Feldwege	32
Neuasphaltierter Feldweg	32
Panoramabilder Fasanenhof	32-33
Ruhige Zeiten im Fasanenhof	33
Nachverdichtung Ehrlichweg	34
50 Jahre Gartenverein Fasanenhof	40
Singen im ökum. Ulrichschor	42
Veeh-Harfen	43
Geschichten vom Fasanenhof – 9	44
Rückblick „Lebendiger Adventskalender“ 2019	48
„Gemeinsam sind wir satt“	49
Es brennt!	50
Fasanenhofschule ausgezeichnet	52
Die Körsch	53
Freundeskreis Integration Fasanenhof	54
Ehrung im Doppelpack	55
Zustand der Bänke	55
Landeskunde spielerisch entdecken	56
„Young Voices“ / Schöner Wohnen	57
Zirkus Zarafatzino	58
Sonnenuntergänge	58-59
Wohnanlage Fasanenhof gGmbH	59
1. Tauschbörse Fasanenhof	60
Tanzfest für alle	61
Wetterbilder vom Fasanenhof	60-61
Großer Schul-Lauf / Jugendrat	62
Sternsinger 2020	63

## Neues vom Fasanenhof

### Liebe Leserinnen und Leser,

viele von Ihnen haben die Stadtteilzeitung bereits vermisst, erschien doch die letzte Ausgabe kurz vor unserem Stadtteilstfest im Juli 2019. Eigentlich hätte dann die nächste Ausgabe im Dezember 2019 herauskommen sollen. Wie so oft kam es zu Verschiebungen und es sollte dann vor der Mitgliederversammlung des Bürgervereins im März 2020 so weit sein.

Dann kam jedoch mit großen Schritten etwas vollkommen Unerwartetes abrupt auf uns zu, was wir alle unterdessen wohl nicht mehr hören können – Corona! Keine Mitgliederversammlung – keine Veranstaltungen mehr über die berichtet werden könnte – keine Stadtteilzeitung!

Unser aller Alltag wurde bis heute auf den Kopf gestellt. Noch ist auch nicht absehbar, wann dieser Krisenzustand beendet sein wird. Stadtteilstfest 2021? Normale Veranstaltungen? Keiner weiß es.

Zumindest liegt Ihnen jetzt endlich die 22. Ausgabe ihrer Stadtteilzeitung vor. Und um es auch gleich vorweg zu sagen: Es ist nicht ausgeschlossen, dass die 23. Ausgabe erst Ende 2021 erscheinen kann.

Obwohl es jetzt schon mehr als ein Jahr her ist, lassen wir nochmal die Gedanken über unser zuletzt im Juli 2019 gefeiertes Stadtteilstfest kreisen, das wir in der jetzigen Situation mit ganz anderen Augen sehen. Was wir damals als selbstverständlich betrachtet haben empfinden wir heute als etwas Besonderes. Wir haben Ihnen wieder Interessantes und Wissenswertes, Neuigkeiten und Veränderungen rund um und über den Fasanenhof auf einem neuen Rekordniveau von 64 Seiten zusammengetragen.

Unser Titelbild zeigt die Verschiebung der neuen Stadtbahnbrücke Anfang Mai 2020 über die A8, worüber wir auch noch im Heft detaillierter berichten.

### Titelbild: Joachim Zak – Verschiebung der neuen Stadtbahnbrücke über die A8

#### Impressum

##### Herausgeber:

Bürgerverein Fasanenhof – Hier leben wir e.V.  
www.fasanenhof-hierlebenwir.de

##### Anschrift für Redaktion und Vertrieb:

Bürgerverein Fasanenhof – Hier leben wir e.V.  
Bürgertreff Fasanenhof am Boulevard  
Europaplatz 26 A  
70565 Stuttgart  
Tel. / Fax: 032 121 323 023  
E-Mail: stadtteilzeitung@buergerverein-fasanenhof.de

##### An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Alle Autoren und Fotografen, die jeweils im Artikel genannt sind, sowie Michaela und Matthias Gaebler, Ingrid Hägele, Günther Joachimsthaler, Dieter Kunt, Uschi Platz.

#### Anzeigen:

Uschi Platz  
E-Mail: anzeigen@buergerverein-fasanenhof.de

#### Satz & Layout:

Michaela und Matthias Gaebler

#### Druck:

www.wir-machen-druck.de

Die Stadtteilzeitung erscheint zweimal jährlich kostenlos in einer Auflagenhöhe von 3.500 Stück, Änderungen vorbehalten. Für die Richtigkeit der abgedruckten Inhalte übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Nachdruck und elektronische Verwendung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

Alle bisher erschienenen Ausgaben sind auch im Internet unter www.fasanenhof-hierlebenwir.de als PDF Datei abrufbar.



# DANKE!

In Zeiten der Krise wollen auch wir einmal Danke sagen – danke an unsere treuen Inserenten, ohne die die Stadtteilzeitung nicht erscheinen könnte und die selber in unterschiedlicher Form die Krise bewältigen müssen. Deshalb hat der Vorstand des Bürgervereins entschieden, dass wir nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten den Dank einmal zurückgeben wollen und zwar in Form von kostenlosen Anzeigen für unsere langjährigen Inserenten in deren üblichem Format. Die Kosten dieser Ausgabe der Stadtteilzeitung trägt daher der Bürgerverein weitgehend alleine.

Bedanken möchten wir uns auch bei allen (neuen) Verteilern der Stadtteilzeitung. Zwar waren die bisherigen Verteiler wieder weitgehend dazu bereit; aus Vorsichtsgründen im Zuge der andauernden Pandemie haben wir jedoch bewusst auf ihren Einsatz verzichtet, da sie zur Risikogruppe der Älteren zählen. Das Jahr 2020 können wir getrost abhaken. Freuen wir uns auf ein vielversprechendes Jahr 2021, das uns die Lösung der Corona Probleme hoffentlich relativ schnell bringt – wir wollen unser altes Leben endlich wieder zurück! Haben Sie Anregungen, Wünsche oder Themen, die wir in der Stadtteilzeitung berücksichtigen sollen? Dann melden Sie sich gerne bei uns. Wir freuen uns über jede Rückmeldung.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre und freuen uns auf ein persönliches Wiedersehen – wann immer das auch wieder möglich sein wird. ■

**Das Redaktionsteam**

# In eigener Sache

## Veränderungen im Vorstand des Bürgervereins

Ende Januar 2020 ist Angelika Lehrer als Schriftführerin aus dem Vorstand des Bürgervereins ausgeschieden. Sie hat dieses Amt rund 6 Jahre bekleidet und mit viel Engagement und entsprechendem Zeitaufwand ausgeübt – dafür ein herzliches Dankeschön! Das Wohl und Wehe des Fasanenhofs liegt ihr auch weiterhin am Herzen. Auch am Erscheinen der Stadtteilzeitung hat sie maßgeblich beigetragen.

Seitdem besteht der geschäftsführende Vorstand des Bürgervereins nur noch aus drei Personen.

Geplant war eine Nachwahl für die Ende März terminierte Mitgliederversammlung, die bis heute und auch noch auf absehbare Zeit nicht stattfinden kann. Auch im März 2021 wird dies nach derzeitigem Stand noch nicht möglich sein.

Dabei stehen wichtige und drängende Dinge an – genannt sei hier nur das

umstrittene Thema der geplanten Nachverdichtung. Der Bürgerverein und seine Mitglieder müssen sich hierzu entsprechend positionieren.

Wir werden zwar auch 2021 Corona noch nicht vollständig überwunden haben, aber zumindest sollte es dann im Sommer möglich sein die dringende notwendige Mitgliederversammlung wenigstens draußen auf dem Sportplatz vor dem Kinder- und Jugendhaus abhalten zu können.

Denn der persönliche Kontakt und Meinungsaustausch mit den Mitgliedern ist dafür unerlässlich.

Hinzu kommt eine weitere wichtige Veränderung im Vorstand.

Günther Joachimsthaler, Gründungsmitglied und seit Bestehen des Bürgervereins, seit März 2007, ununterbrochen dessen erster Vorsitzender möchte nach dann 14jähriger Tätigkeit altershalber sein Amt in jüngere Hände abgeben. ■

## Wolfgang Pfeiffer

Garten- und Landschaftsgestaltung



- Herstellung von Grünanlagen
- Gartenpflege
- Natursteinarbeiten
- Wege-, Platz- und Treppenaufbau

Friedrichsberg 58 · 70567 Stuttgart (Möhringen)

Tel. 07 11 / 71 21 90 · Fax 07 11 / 71 21 64

# „Fasanenhof – Hier feiern wir“

Das ist das Motto unseres jährlich im Juli stattfindenden Stadtteilfestes

Wir wollen dadurch zum Ausdruck bringen, dass hier die Bewohner und Freunde des Fasanenhofs zusammenkommen, um gemeinsam Zeit zu verbringen, Spaß zu haben, und zusammen zu feiern. Das Fest wird von Bewohnern und Freunden ehrenamtlich organisiert und durchgeführt. Der Bürgerverein koordiniert die Vorbereitung und unterstützt auf der veranstaltungsrechtlichen Seite. Im Falle eines Defizits übernimmt der Verein dieses. Ja, sie haben richtig gelesen, trotz der vielen Besucher ist es uns nicht gelungen, einen Gewinn zu erwirtschaften. Der Bürgerverein hat das Defizit 2019 von ca. 500 € übernommen. Auf eine Preiserhöhung zur besseren Deckung der Unkosten haben wir verzichtet.



## Warum macht ihr das dann überhaupt?

Unser Festmotto „Hier feiern wir“ ist bewusst gewählt. Wir stellen das Zusammenkommen, das Gemeinsame in den Vordergrund, ein wirtschaftlicher Erfolg ist nicht so wichtig für die Ehrenamtlichen und den Bürgerverein. Wir haben Spaß daran, ein Fest für unsere Mitbürger zu veranstalten und wir freuen uns schon jetzt darauf mit anderen Ehrenamtlichen die Zelte aufzubauen, hinter dem Grill zu stehen, Getränke auszugeben, und vieles mehr. Es ist schön Teil eines Teams zu sein, das steht für uns im Mittelpunkt, darauf kommt es an, das ist der Grund, warum es

schon während der Veranstaltung heißt: „Ich finde es schön mit Euch, ich bin nächstes Jahr wieder dabei.“ Werden Sie doch ein Teil unseres Teams, wir freuen uns über jede helfende Hand. Schreiben Sie mich per Email an oder lassen Sie uns eine kurze Notiz mit Ihren Kontaktdaten über den Briefkasten des Bürgervereins auf dem Europaplatz zukommen.



## Was spornet Euch an?

Ein toller Erfolg und Bestätigung für das Team war der Besuch eines Mitarbeiters der Lebensmittelüberwachung und des Verbraucherschutzes der Stadt Stuttgart. Es gab keine Beanstandungen, wir wurden für unsere sehr gute Umsetzung der Hygienevorschriften gelobt. Sie können also alle unsere Angebote sorgenfrei genießen, das ist unser Ziel: Alle Besucher sollen sich bei uns

sicher und wohlfühlen und eine schöne Zeit zusammen verbringen. Wir wollen junge und ältere Mitmenschen zusammenbringen und mit der ganzen bunten und kulturellen Vielfalt unseres Fasanenhofs gemeinsam feiern, auch hier sind wir auf einem guten Weg.



## Wie erreicht Ihr das?

Wir hinterfragen uns nach jedem Fest, was war gut und sollte unbedingt beibehalten werden, was lief noch nicht so gut und könnte verbessert werden. So probieren wir auch immer wieder Neues, wie zuletzt den Flohmarkt. Der wurde sehr gut angenommen und soll dann auch beim nächsten Mal wieder stattfinden. Dann werden sich auf mehrfachen Wunsch auch Privatpersonen beteiligen können. Wir hatten eine neue Band: UEFA, die auch zukünftig wieder den Samstagabend gestalten soll.

## Beinrieder Glaserei & Fensterbau

Beinrieder  
Glaserei & Fensterbau  
Hohenheimerstraße 35  
70794 Filderstadt  
Telefon (07 11) 71 15 07  
Telefax (07 11) 71 8 95 91  
info@beinrieder-glaserei.de  
www.beinrieder-glaserei.de

- Holzfensterfertigung individuell und nach Maß für Alt- und Neubau
- Holz-Aluminiumfenster in jeder Variante
- Kunststoff- und Leichtmetallfenster geliefert und fachgerecht montiert
- Schall-, Wärme- und Einbruchschutz
- Glasreparaturen
- Spiegel-Zuschnitt und -bearbeitung
- Renovierungsfenster garantiert ohne Brech-, Putz- und Malerarbeiten

Wir würden unser Bühnenprogramm gerne noch vielfältiger gestalten und haben daher immer ein offenes Ohr für Vereine und Institutionen die sich präsentieren möchten. Ist Ihr Interesse geweckt? Schreiben Sie mich per Email an oder lassen Sie uns eine kurze Notiz mit Ihren Kontaktdaten über den Briefkasten des Bürgervereins auf dem Europaplatz zukommen.

Natürlich versuchen wir auch weitere Interessenten für die Infostände für den Sonntag zu bekommen, um die Vielfalt der Angebote im Stadtteil sichtbar zu machen, allerdings soll es keine Verkaufsausstellung werden. Wir freuen uns über Ihre Kritik und Anregungen um unser Fest noch bunter und interessanter zu machen.



### **Wie organisiert ihr Euch?**

Wir haben Teams für den Aufbau und Abbau, das Essen, die Getränke, den Kaffee und Kuchen, das Spülen und Geschirr, die Kasse sowie dem Kinderprogramm gebildet. Die Teamleiter kommen dann 2-3 mal im Jahr zusammen um die Details mit der Veranstaltungsleitung abzustimmen. Die Programmgestaltung und die Kommunikation mit den Behörden übernimmt die Ver-

anstaltungsleitung. So schaffen wir es, die Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen. Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen, mich besonders bei dem gesamten Vorbereitungsteam zu bedanken, denn ohne eure Unterstützung wäre das Stadtteilfest nicht machbar:

Achim Meier organisiert den Aufbau und Abbau, Daniel Franz kümmert sich um alles Elektrische, Tobias Hampe und Bernd Reichl um die Bühnentechnik, Martin Zak organisiert das „Catering“ und wird dabei von Monika König und Ulrike Scholl charmant unterstützt.

Conny Januale und Claudia Hampe sorgen für die Getränke und den Ausschank unterstützt durch Raffaele Januale. Das Kaffee- und Kuchenbuffet wird von Klaudia Krawczyk und Evi Geier organisiert. Thomas Meier und Katharina Geier sorgen mit dem Spülteam für sauberes Geschirr. Für die Kasse ist Norbert Schray verantwortlich. Das Kinderprogramm wird

von Maria Schneider vom Kinder- und Jugendhaus organisiert. Bei der Veranstaltungsleitung unterstützt mich Guntram König. Eva Geier kümmert sich um die Werbung.

Des weiteren sind Tobias Geier, Max Rupp, Laura Scholl, Angelika Lehrer und Günther Joachimsthaler Teil unseres Vorbereitungsteams und unterstützen uns bei der Planung und Durchführung.



### **Wie kann ich mitmachen?**

Nach dem Fest ist vor dem Fest, das heißt, die Vorbereitungen laufen das ganze Jahr. Unterstützung ist jederzeit willkommen, kontaktieren Sie einen Teamleiter oder einen Bekannten, der bereits dabei ist oder schreiben Sie mich per Email an oder lassen Sie uns eine kurze Notiz mit Ihren Kontaktdaten über den Briefkasten des Bürgervereins auf dem Europaplatz zukommen.



Dabei sein ist alles, als Helfer, Kuchenspender oder Besucher. Sie sind uns immer willkommen.

### **Ihr Olaf Geier**

Email: [geier@fasanenhof-hierlebenwir.de](mailto:geier@fasanenhof-hierlebenwir.de)  
Stellvertretender Vorsitzender Bürgerverein Fasanenhof – Hier leben wir und Sprecher des Organisationsteams Stadtteilfest Fasanenhof ■

# Rückblick Stadtfest 2019

## Aufbau

Nach ca. 1-jähriger Vorbereitungszeit haben wir am Donnerstagabend begonnen, alles was wir für den Aufbau benötigten zusammenzutragen. Am Freitag ging es dann mit dem Aufbau um 8 Uhr, trotz leichten Nieselregens, los. Ja, Freitag 8 Uhr: Viele ehrenamtliche Helfer nehmen sich 1 oder 2 Tage frei, um beim Fest helfen zu können. Zudem hat uns die Truppe vom Kinder- und Jugendhaus Fasanenhof, das CON-Spezial Team, Achim Meier mit dem Team der Firma BHT tatkräftig und kostenfrei unterstützt, dafür nochmals ein großes Dankeschön.



Freitagnachmittag standen die Zelte und bis abends waren auch die Sanitär- und Elektroinstallationen und die Bühnentechnik fertig. Am Samstagvormittag dann die Feinheiten, so dass bis zum Fassanstich um 15 Uhr alles bereit stand. Eine kurze Verzögerung, durch die Inspektion der Lebensmittelüberwachung, dann konnte Frau Weis zur Tat schreiten und das Fest offiziell eröffnen.



Musikalisch wurde das Fest vom allseits beliebten Musikverein Möhringen e.V.

am Samstag eröffnet – ein toller Auftakt. Für die Kinder wurde vom SOS Familienzentrum ein spannendes Programm geboten und auf dem südlichen Platz fand der erste Flohmarkt statt.



Eine Besonderheit war sicher der Auftritt der Salamaleque Dance Company – Dancers across borders mit Ausschnitten aus dem Programm „Walls“ unter der Leitung von Heidi Rehse (Stuttgarterin des Jahres 2019). Neben ihren zahlreichen ehrenamtlichen Projekten erarbeitet Heidi Rehse seit 2015 mit Geflüchteten aus VHS Flüchtlings- und Integrationskursen und der Salamaleque Dance Company Tanzaufführungen. Dabei geht es sehr multikulturell zu: Seit den ersten Proben haben mehr als 40 Tänzerinnen und Tänzer aus 19 Ländern mitgewirkt. Der eigene Ausdruck von Gefühlen ist ein wichtiger Aspekt der Stücke, denn die Mitwirkenden haben viel zu erzählen. Sie bringen ihr Leben zwischen der verlorenen Heimat und den Herausforderungen des Neuanfangs auf die Bühne. In ihren Stücken erzählen sie auf ganz persönliche Weise von ihrem Leben, ihren Erfahrungen, von verlorenen Träumen, überraschenden Wendungen, von ihren Ängsten und ihrem Mut.



Unermüdlich steht unser DJ Zille am Mischpult und sorgt für die gute Unterhaltung zwischen den Auf-

tritten; dass diese technisch perfekt ablaufen, stellt Tobias Hampe vom CON Spezial Team sicher.



Am Abend ging es mit der Band UEFA zur Sache und der Europaplatz wandelte sich zum Tanzparkett.



Der Sonntag begann traditionell mit einem Festgottesdienst und dem ökumenischen Ulrichschor, dieses Jahr in der evangelischen Bonhoefferkirche. Das Fest wurde dann so ab ca. 11 Uhr auf dem Europaplatz fortgesetzt.

In Kooperation mit dem Wohncafé Europaplatz fand ein Repaircafé statt und entlang des Boulevards konnten sich die Besucher an vielen Ständen über die vielfältigen Angebote im Stadtteil informieren.



Selbst unser Verkehrsminister Winfried Herrmann machte von diesem Angebot Gebrauch.



Am Sonntag stehen die Kinder im Mittelpunkt und so konnten die Besucher zunächst dem Kinderchor der Fasanenhofschule lauschen und später dann die Darbietungen des Kinderzirkus Zarafatzi bestaunen. Auf dem südlichen Platz wurden von verschiedenen Institutionen Spiele zum Mitmachen für Kinder und Jugendliche angeboten.



Auch die Square Dance Gruppe „Stuttgarter Rebläuse“ war wieder vertreten und hat den Besuchern ihr Können gezeigt und die Hintergründe dieses amerikanischen Volkstanzes nahegebracht.



Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals für Ihr Verständnis bedanken, dass wir frühzeitig mit dem Abbau beginnen, der Platz muss am Montagfrüh quasi besenrein sein. Dank vielen fleißigen Ehrenamtlichen hatten wir es bis ca. 21 Uhr geschafft und fielen müde, mit einem „Schön wars“ auf den Lippen, ins Bett.



Nach dem Fest ist vor dem Fest, das heißt, kaum ist das Stadtteilstfest um, beginnen die Vorbereitung für das nächste Jahr. Aus den allseits bekannten Gründen musste unser schönes Stadtteilstfest in diesem Jahr leider ausfallen und wir können auch noch nicht sicher sein, ob es bereits im Juli 2021 wieder möglich sein wird. Drücken wir einfach mal die Daumen. Dabei sein ist alles, als Helfer oder Besucher. Sie sind uns alle herzlich willkommen.

■  
**Olaf Geier**



Den Abschluss des Bühnenauftritts hatte dieses Jahr die Band Backyard übernommen und dann war leider auch schon, getreu dem Motto „Aufhören wenn es am Schönsten ist“ Schluss.



# Verabschiedung Pfarrer Jürgen Spohn

der evangelischen Bonhoefferkirche am 26. Juli 2020

Nach 15 bewegten Jahren, in denen der evangelische Pfarrer Jürgen Spohn viel Gutes für seine Gemeinde getan hat, wurde es Zeit Abschied zu nehmen. Der beliebte und überall gern gesehene Pfar-

rer geht in den Ruhestand, den er zusammen mit seiner Frau Doris Kopf-Spohn in Stuttgart-Hedelfingen im Haus seiner Familie, in dem auch seine Mutter und sein Bruder leben, verbringen möchte.

Der Abschiedsgottesdienst und der sich daran anschließende Festakt waren natürlich – wie so vieles in diesem Jahr – von der Corona-Pandemie geprägt. So durften nur 85 Gemeindeglieder in die Kirche, am anschließenden Festakt konnten dann aber bis zu 200 Menschen teilnehmen. Die Kirche war dann auch so gut belegt, dass einige Gemeindeglieder, die nichts von der Anmeldepflicht gewusst hatten, draußen bleiben mussten. Im Kirchhof stand aber ein großer Lautsprecher, sodass auch die dort Anwesenden das im Inneren der Kirche Gesagte gut verstehen konnten. Da die Türen alle geöffnet waren, war auch die Musik dort gut zu hören.

Leider war es wegen der Corona-Maßnahmen nicht möglich, dass der ökumenische Ulrichschor beim Gottesdienst sang, er wurde deshalb von drei früheren Chorleitern und einem Projektsänger vertreten. Die Band der Gastgemeinde Mission Christ Church spielte zwei Lieder und am Schluss des etwa 70 Minuten dauernden Gottesdienstes sangen Herr und Frau Reuter vom Echterdinger Gospelchor „Young Voices“ noch das Lied „What A Wonderful World“.

Der Festakt, bei dem zum Glück das Wetter mitspielte, fand dann auf einer großen Rasenfläche neben der Bonhoefferkirche statt. Bevor dieser begann, konnten sich die Gäste am Ständerling im Einbahnsystem etwas zum Trinken holen; zur Auswahl standen Sekt, Orangensaft, Cola und Wasser.

Während die Menschen alle mit Abstand im Grünen standen, dankten u. a. die Möhringer Bezirksvorsteherin Evelyn Weis, der 1. Vorsitzende des Bürgerver-



MÖHRINGEN . SONNENBERG . FASANENHOF

## TAG UND NACHT FÜR SIE IM EINSATZ...

Ob tägliche Pflege oder Hilfe im Haushalt.

Wir bieten Ihnen professionelle Betreuung und freuen uns, Sie zu jeder Zeit begleiten zu dürfen. Wir haben ein offenes Ohr und Zeit für Ihre persönlichen Anliegen.

*Menschlichkeit pflegen!*

0711 - 71 10 08  
Filderbahnstraße 9 . 70567 Stuttgart (Möhringen)

Ausgezeichnet mit dem  
IQD INSTITUT FÜR  
QUALITÄTSZERTIFIKATION  
VON SOZIALEN  
DIENSTLEISTUNGEN gGmbH



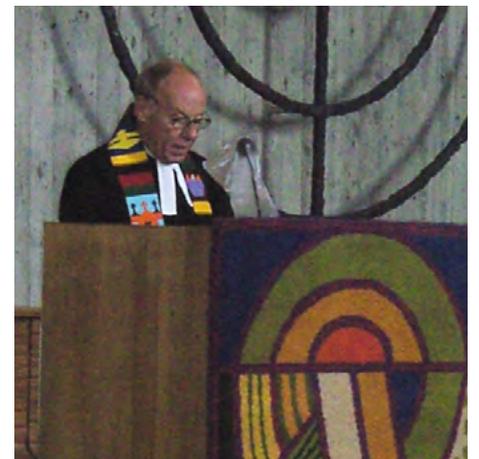


eins, Günther Joachimstaler, die Pfarrer der koreanischen Gastgemeinde und der Mission Christ Church sowie einige der Kirchengemeinderäte Pfarrer Spohn für sein Wirken im Fasanenhof.

Auch zahlreiche Geschenke wechselten den Besitzer und natürlich gab es auch nochmal Musik: Eine Sängerin der Mission Christ Church-Band sang ein geistliches Lied („Holy“), ein Koreaner spielte ein Stück auf der Gitarre und am Schluss des eineinhalbstündigen Festaktes sangen einige anwesende Mitglieder des ökumenischen Ulrichchors zusammen mit ihrer früheren Chorleiterin Ildiko Häfner und deren Mann spontan das vom Pfarrer Spohn gewünschte Lied „Geh unter der Gnade“, bei dem die anwesenden Gäste nach kurzer Zeit mit einfielen. Damit ging der offizielle Teil zu Ende und wer wollte, konnte sich im Gemeindehaus noch Finger Food holen, natürlich auch hier im Einbahnsystem.

Wir wünschen uns, dass der Nachfolger von Pfarrer Spohn genauso engagiert und einfühlsam sein wird wie sein Vorgänger. Die Zeit wird es zeigen. ■

**Ingrid Hägele**



# Neues aus der Fußballabteilung

## des 1. SV Fasanenhof

- Neubau eines Kunstrasenplatzes
- Zwei neue Fußballmannschaften für den 1. SV Fasanenhof

Für die Fußball-Saison ab September 2019 konnte der Vorstand des Vereines zufrieden melden, dass er zwei neue Fußballmannschaften ins Rennen schicken konnte.

Es tut sich also was. Dies wurde möglich, weil die Stadt Stuttgart, vertreten durch das Amt für Sport und Bewegung für die Planung und das Tiefbauamt als Bauleitung aus dem alten Tennenplatz (Hartplatz) einen neuen modernen Kunstrasenplatz gebaut hat.

Der Vorstand und die Spieler freuten sich auf die Fertigstellung des Platzes, so dass sich Sportler in ausreichender Anzahl für den Aufbau von zwei Mannschaften meldeten. Damit konnte die fußballlose Zeit endlich ad acta gelegt werden. Der Vorstand machte daraufhin den Weg frei für beide Mannschaften. Nach erfolgter Meldung trainierten die Mannschaften seit Mai 2019 jeweils dienstags und donnerstags, um zu Beginn der Saison fit zu sein. Der Vorstand ist sehr glücklich über diese Entwicklung.

Die Fertigstellung des Kunstrasenplatzes war Mitte August 2019 pünktlich beendet. Die daran arbeitenden Firmen

lieferten eine fachlich sehr gute Arbeit ab. Selbst an den heißesten Sommertagen wurde rasch und sicher gearbeitet. Der Platz wurde nach den neuesten technischen Vorschriften gebaut. Auf diesem Platz können vielfältige Ballsportarten ausgeführt werden. Er ist rasch spielbereit zu machen. Alles in allem also ein erfolgreiches Bauvorhaben. Unser Dank als Verein gilt deshalb dem Amt für Sport und Bewegung der Stadt Stuttgart, Frau Esswein und ihren Mitarbeitern für die gute Planung, und den ausführenden Firmen für ihre kompetente Arbeit.

Mit dem neuen Kunstrasenplatz und dem Rasenplatz hat der 1. SV Fasanenhof somit beste Voraussetzungen zur Ausübung von sportlichen Aktivitäten geschaffen. Damit bricht eine neue Zeit für alle am Sport Interessierten an. Der Verein bittet nochmals auf diesem Weg um Zulauf von Kindern, Frauen und Männern des Fasanenhofes (selbstverständlich auch der umliegenden Stadtteile und Fildergemeinden) zur sportlichen Freizeitbeschäftigung.

Das Gelände am Logauweg wird durch unseren Platzwart sehr gut gepflegt und das italienische Vereins-Restaurant freut sich immer auf neue Gäste.

Auch können sich Betreuer für die Fußballabteilung gerne melden, zur Mitarbeit im Verein gibt es genügend Möglichkeiten. Wir sind immer auf der Suche nach Betreuern und Trainern, also bitte kommen sie auf unser Gelände oder rufen Sie uns an.

Weitere Infos erhalten sie unter [www.sv-fasanenhof.de/vorstand](http://www.sv-fasanenhof.de/vorstand)

**Brigitte Kaufmann**



Erste Mannschaft des 1. SV Fasanenhof



Zweite Mannschaft des 1. SV Fasanenhof



## Ergotherapie

für  
**Kinder und Jugendliche**  
**Erwachsene und Senioren**

Hausbesuche  
Beratung  
Prävention

**Muskelentspannung**  
**nach Jacobsen**  
und mehr!

Ergotherapie-Praxis Maile, Europaplatz 24a, 70565 Stuttgart-Fasanenhof  
Telefon 0711 1378763, [www.maile-ergotherapie.de](http://www.maile-ergotherapie.de)

# Nachruf für Dr. Hans-Joachim Spranger

## Mit Leidenschaft für den 1. SV Fasanenhof



Es ist für den Sportverein 1.SV Fasanenhof 1965 e.V. eine schmerzliche Pflicht, den Tod unseres Mitglieds, Dr. Hans-Joachim Spranger, mitzuteilen. Wir sind nach wie vor fassungslos und sehr traurig, dass wir uns für immer von unserem langjährigen 1. Vorsitzendem, einem wunderbaren Menschen und Freund, verabschieden mussten. Er starb plötzlich und unerwartet am 27. August 2019.

Hans-Joachim kam bereits 1967 zur ganz neu gegründeten Tischtennis-Abteilung des SV Fasanenhof und blieb ihr bis zu seinem Tod als aktiver Spieler treu. Er spielte leidenschaftlich und richtig gut – immerhin war er 4 x Vereinsmeister – und er war immer fair.

Aber Hans-Joachim war nicht nur aktiver Spieler. Er kümmerte sich sehr schnell auch um die Belange der Abteilung, die er bereits ab 1973–76 und von 1980–87 leitete. Ab 1988 übernahm Dr. Spranger das Ehrenamt als 1. Vorsitzender. Zunächst bis ins Jahr 2000 und dann noch mal ab 2006 bis zu seinem Tod. Das alles machte er aus vollem Herzen und mit großem Engagement. Und so drückte er dem Verein auf seine unnachahmliche wunderbare Art seinen Stempel auf.

In seiner ersten Amtszeit erhielt der „FASI“, wie der Verein von vielen liebevoll genannt wird, nach intensiven Gesprächen mit dem Amt für Sport und Bewegung der Stadt Stuttgart, 1989 einen Rasenplatz. 1995/96 wurde, mit

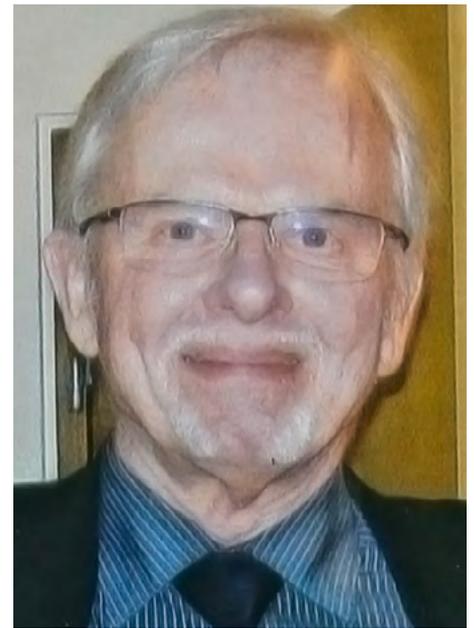
einem erheblichen Arbeitsanteil der Mitglieder, das neue Vereinsheim mit Gaststätte gebaut, auf das wir heute noch stolz sind. Zur Einweihung gelang es Hans-Joachim - unter tatkräftiger Mithilfe seiner Frau - mit Dr. Mayer-Vorfelder, dem damaligen Präsidenten des VfB Stuttgart, ein Spiel gegen die Profis auszumachen. Das komplette „Magische Dreieck“ – Giovane Elber, Fredi Bobic, und Krassimir Balakow – standen auf dem Platz. Trainer war damals Jogi Löw, der heute international als Weltmeister-Trainer verehrt wird.

In seiner zweiten Periode als Vereinsvorsitzender wurde unter der Ägide von Dr. Spranger die Abteilung Bogensport, die sich aus dem Behindertensportverein BSV entwickelt hat, gegründet.

Diese Gründung war ein sehr kluger Schachzug, denn der Bogensport gibt dem Verein, um Hans-Joachims Worte zu benutzen, eine besondere Note. Die Abteilung ist sehr erfolgreich und wächst seit Jahren kontinuierlich – bei Erwachsenen ebenso wie bei den Jugendlichen.

Im Sommer 2019 wurde das letzte große Projekt unter dem Vorsitz von Hans-Joachim endlich wahr. Der SV Fasanenhof hat jetzt einen Kunstrasenplatz. Und mit diesem Platz als Trainings- und Wettkampfstätte geht es wieder richtig los. Es konnten bereits zwei Herrenmannschaften gemeldet werden.

All das hat Hans-Joachim Spranger federführend begleitet. Dafür können wir ihm nicht genug danken.



Und er hatte noch viel vor. Sein nächstes Ziel war es, auch die Jugend wieder mehr zum SV Fasanenhof zu ziehen und wenn möglich dort auch zu halten.

Das wird sicher nicht einfach und ob das gelingt?

Wir können nur versuchen, den Verein im Sinne Hans-Joachims weiter zu führen und alle, die etwas dazu beitragen können, sind herzlich eingeladen, aktiv mit zu helfen.

Wir trauern mit seiner Frau Brigitte, den Kindern, der Enkelin und der ganzen Familie. Wir wünschen Ihnen viel Kraft und trösten sie und uns mit den Worten von Joachim Ringelnatz, den Hans-Joachim sehr schätzte:

„Die Stunden, nicht die Tage, sind die Stützpunkte unserer Erinnerung.“

Lasst uns also an die besonderen Stunden und an die schönen Dinge denken, die wir mit Hans-Joachim Spranger verbringen durften.

Der Vorstand und alle Mitglieder des 1. SV Fasanenhof 1965 e. V. ■



# Bogensport

## Zwei bemerkenswerte Ereignisse für einen kleinen Sportverein

In der Bogenabteilung des 1. SV Fasanenhof hat es im August 2019 zwei große Ereignisse gegeben. Es sind zwei Schützen bei den Deutschen Meisterschaften Bogen im Freien in Berlin gestartet und im Ferienwaldheim Möhringen wurde eine Woche lang Jugendlichen das Bogenschießen nahe gebracht.

Eine Teilnahme an Deutschen Meisterschaften ist für einen kleinen Verein etwas sehr Großes. Für Bogenschützen geht dem eine mehrstufige Qualifikation voraus (vordere Plätze bei Meisterschaften von Mai bis Juli, jeweils 72 Pfeile auf 60m Entfernung). Dann hieß es für Birgit und Michael: „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“ und die Freude war groß. Der Austragungsort das Maifeld neben dem Olympiastadion war beeindruckend.

Über 90 Scheiben waren allein am Freitag aufgestellt, pro Scheibe vier Schützen gemeldet, mit Betreuern kam man da leicht auf über 450 Personen. Eine echte Großveranstaltung und Birgit und Michael mitten drin. Am Ende eines langen Tages haben beide einen guten Mittelplatz in ihrer Klasse erreicht und sind um viele Erfahrungen reicher.

Die Ferienwaldheimwoche war etwas ganz anderes. Fünf Betreuer für 14 Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren.

Das hieß, sechs Tage lang 12 Stunden auf den Beinen zu sein und ohrenbetäubender Lärm beim Singen, Klatschen, Essen. Aber auch interessierte, freundliche Jugendliche, die Lust und Spaß auf etwas Neues hatten.

Ein Höhepunkt der Woche war der Bau eines eigenen Langbogens (wie Robin Hood). Im Wald wurden dafür geeignete Stöcke ausgesucht (Länge, Dicke), abgesägt, geglättet, zu dicke Bereiche des Holzes abgetragen, die Aufnahmen für die Sehne hinein gefeilt, die Sehne gedreht und ein Pfeil befiedert. Nach eineinhalb Tagen Arbeit wurde der eigene Langbogen endlich beim Präzisionsschießen (auf Luftballons) und Weitschießen ausprobiert. Der weiteste Pfeil berührte nach 60 Metern den Boden, gute Arbeit. Weitere Höhepunkte waren das Turnier mit Recurvebögen am Freitag und der Elterntag am Samstag, bei dem die Jugendlichen den Eltern zeigen konnten wie Bogenschießen funktioniert.

**Birgit Dirksmüller**



Schöne Bäder

Wohlige Wärme

# D + S ROCKENSTEIN

SANITÄR-/HEIZUNGSTECHNIK  
Meisterbetrieb

☎ **0711/765 32 24**

Gomaringer Str. 4a 70597 Stuttgart  
[www.rockenstein-sanitaer.de](http://www.rockenstein-sanitaer.de)

**Fachbetrieb**  
der  
Innung

Ihr Installateur  
... mit dem „R“ für  
Rundum-service  
seit 1993

# Aktueller Stand der Nachverdichtung

## rund um den Ehrlichweg

Am 15. Januar 2019 hat der zuständige Ausschuss des Gemeinderates einen weiteren Beschluss zur Nachverdichtung rund um den Ehrlichweg gefasst. Mit diesem Beschluss hat er die Stadtverwaltung beauftragt, den überarbeiteten Siegerplan aus dem Wettbewerbsverfahren zur Grundlage des nun zu erarbeitenden Bebauungsplans zu machen.

Dieser Plan sieht insbesondere an der Kurt-Schumacher-Straße und am Bergiusweg eine höhere Nachverdichtung vor, als dies noch vor einem Jahr in den Ausschreibungsunterlagen zum Wettbewerbsverfahren angekündigt war. Im Plan sind ein weiterer Punktbau an der Kurt-Schumacher-Straße und ein

zusätzlicher Zeilenbau am Bergiusweg enthalten. Das ursprüngliche Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens zur Nachverdichtung brachte einen tragfähigen Kompromiss zwischen den Interessen der betroffenen Bewohner und der Baugenossenschaften hervor. Insbesondere die zeitnahe Erstellung der mit diesem Plan vorgeschlagenen Gestaltung des öffentlichen Raums hätte das Potential eine positive Wirkung zu entfalten. Der am 15. Januar 2019 beschlossene Plan zur Nachverdichtung sprengt jedoch diesen Kompromiss: Der zusätzliche Punktbau an der Kurt-Schumacher-Straße und die hohe Anzahl der Zeilenbauten am Bergiusweg stellen keinen die Integration fördernden Städtebau dar.

Der zusätzliche Punktbau desintegriert die westlich davon liegenden zwischen Garagenhöfen, Stadtbahn und Erdwall der A8 eingegengten drei Wohngebäude und deren Bewohner in städtebaulicher und sozialer Hinsicht. Die Anzahl der Zeilenbauten am Bergiusweg geht über das verträgliche Maß hinaus.

Die Bebauung am Sautterweg stellt keine Alternative, sondern eine Erweiterung der Bebauung dar. Anders als die Stadt nicht nachlässt zu argumentieren, haben die Bewohner diese Bebauung nicht vorgeschlagen.

Die desintegrierende Wirkung des zusätzlichen Punktbaus wird deutlich, wenn das betroffene Gebiet von der Kurt-Schumacher-Straße aus betrachtet wird: Der Punktbau wird die dahinterliegenden drei Wohngebäude abschirmen. Bisher konnte dies nicht geschehen, da die Kurt-Schumacher-Straße an der entscheidenden Stelle einen Knick macht, der städtebaulich zur Öffnung des Gebiets führt und die drei Wohngebäude in den Fasanenhof einschließt. Genau diese Öffnung wird der zusätzliche Punktbau zustellen.

Die Stadtverwaltung hält dem hingegen entgegen, dass der zusätzliche Punktbau eine integrierende Wirkung habe. Allerdings betrachtet sie den Punktbau aus der Perspektive des noch lange nicht vorhandenen neuen Grünzuges. Anders als die Kurt-Schumacher-Straße wird dieser Grünzug aber nie der Hauptzugang zu den zukünftig desintegrierten Wohngebäuden darstellen.

Im weiteren Verfahren kann die Stadtverwaltung immer noch zu dieser Ein-



*Unsere Wohncafés im Fasanenhof  
Europaplatz 30 / Ehrlichweg 21D*

### Unsere Wohncafés bieten Ihnen

- ein leckeres Mittagessen, Mo. bis Fr. 11:30 bis 13:30 Uhr
- Kaffeenachmittag, Mo. 14:30 Uhr (Europaplatz) und Di. 15:00 Uhr (Ehrlichweg)
- Veranstaltungen und Ausflüge, Infos dazu in den Wohncafés
- Neue Unterstützungsangebote im Alltag, abrechenbar über den Entlastungsbetrag der Pflegekasse. Betreuungsgruppe „Nachmittagstreff am Europaplatz“, Di. 12:30 Uhr bis 15:30 Uhr. „Alltagsbegleiter im Quartier“, stundenweise Betreuung und Begleitung zu Veranstaltungen, einkaufen etc.

Unsere Quartiersmanagerin Daniela Bieneck berät Sie gerne rund um das Thema „Pflege zuhause“ – in den Wohncafés oder bei einem Hausbesuch.

Sie haben noch Fragen oder wollen sich nachbarschaftlich engagieren?

☎ **0711 566 190 14** oder mobil **0172 678 45 18**, [bieneck@pasodi.de](mailto:bieneck@pasodi.de)

Paritätische Sozialdienste gGmbH | Albstadtweg 12 | 70567 Stuttgart

sicht gelangen und den zusätzlichen Punktbau nicht in den Bebauungsplan aufnehmen.

Das weitere Verfahren verläuft wie folgt: Im Sommer 2019 soll im Gemeinderat der so genannte Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan erfolgen. Auf dessen Basis wird ein Rohkonzept für den Bebauungsplan entwickelt. Dann folgt die so genannte frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit. Dabei handelt es sich noch nicht um die Auslegung der Pläne, sondern um die Information der Öffentlichkeit, d.h. auch der Bürger über den Stand des Plans. Dies soll den Bürgern ermöglichen, Einfluss auf die Ausgestaltung des Bebauungsplans zu nehmen. Wann diese Form der Beteiligung erfolgt, ist derzeit noch nicht bekannt.

Sobald der Bebauungsplan vorliegt, erfolgt der Auslegungsbeschluss und die anschließende Auslegung des Plans. Diese Auslegung dauert in der Regel vier Wochen und ermöglicht den Bürgern innerhalb dieser vier Wochen, ihre Kritik am vorgelegten Plan vorzubringen. Wann die Auslegung des Bebauungsplans erfolgt, ist derzeit nicht bekannt.

Der geplante Bau von Wohngebäuden rund um den Ehrlichweg ist aber nicht das einzige Nachverdichtungsvorhaben, das aktuell im Raum steht. Weit umfangreicher könnte sich die so genannte Filderstudie auswirken.

Inhalt der Filderstudie ist die Analyse der Auswirkungen des Projekts S21 auf den Filderraum. Die Studie unterstellt, dass die Entstehung einer Ver-

kehrsdrehscheibe am Flughafen mit Filderbahnhof und Verlängerung der U6 zu einer verstärkten Ansiedlung von Gewerbe rund um den Flughafen und damit einhergehendem erheblichen Wohnraumbedarf führt. Da allerdings dieser Entwicklung die Flächenknappheit im Filderraum entgegensteht, wird der Verdichtung bereits bebauter Gebiete das Wort geredet.

Folglich schreibt die Studie (auch) dem Fasanenhof ein hohes Nachverdichtungspotenzial zu.

Die Stadtverwaltung hat dieser Schlussfolgerung zwar entgegengehalten, dass aus ihrer Sicht die Studie das Nachverdichtungspotenzial des Fasanenhofs überschätzt (vgl. GRDRs 940/2018 vom 7.1.2019: Mitteilungsvorlage der Stadtverwaltung für die gemeinsame Sitzung der Bezirksbeiräte am 28.1.2019).

Allerdings ist sie mit dieser Einschätzung nicht einer weiteren Nachverdichtung entgegengetreten. Auch war in der gemeinsamen Sitzung der Bezirksbeiräte

vom Vertreter der Stadt noch nicht einmal diese Einschätzung zu vernehmen. Mit der Filderstudie wird daher erneut überdeutlich, dass Externe den Fasanenhof lediglich als eine Ansammlung an Baulücken betrachten und keinen Blick für die Bedarfe der gegenwärtigen und zukünftigen Bewohner haben.

Die zukünftige Entwicklung des Fasanenhofs darf sich aber nicht einseitig an wirtschaftlichen Interessen ausrichten, sondern hat die gesamte Lebensqualität des Fasanenhofs in den Blick zu nehmen!

Wie schon 2016 in der Bürgerempfehlung gefordert und begründet, bedarf es eines umfassenden Konzepts für die angemessene Weiterentwicklung des Fasanenhofs, an dessen Erstellung die Fasanenhofers als die 'Experten in eigener Sache' umfassend zu beteiligen sind. Die Verantwortlichen der Stadt müssen endlich mit der Bürgerbeteiligung ernst machen. Nachhaltige Stadtentwicklung gibt es nicht ohne die Bewohner! ■

**Dr. Eckhard Benner**



**CREATIV HAIRSTYLE**  
by Nurdan Adali  
Europaplatz 24a  
70565 Stgt.-Fasanenhof

**Öffnungszeiten:** 0711 - 71 94 669

**Di-Fr 09:00 - 18:00**  
**Sa 09:00 - 14:00**  
**und nach Vereinbarung**

# Frühmorgens im Fasanenhof

zur Sommersonnenwende am 21. Juni 2020 bzw. am 28. Juni 2020



Sonntag, 21. Juni 2020, 22:36 Uhr, 66 Minuten nach dem Sonnenuntergang, Blick nach Norden, im Vordergrund Lohäckerstraße nach Möhringen.



Noch nachts, 1,5 h vor der Morgendämmerung, Sonntag, 28. Juni 2020, 2:09 Uhr, Stuttgart-Fasanenhof, Blick nach Westen, wolkenlos, leichter Westwind, Sonnenaufgang: 5:23 Uhr.

Nachdem die beiden Hobbyfotografen Joachim Zak und Matthias Gaebler sich bereits die Nacht des Brückenschlags über die A8 am 2. Mai 2020 bei 4<sup>o</sup> Celsius um die Ohren geschlagen hatten, wollten sie den Beginn des längsten

Tages des Jahres zur Sommersonnenwende am 21. Juni 2020 bei angenehmeren Temperaturen mal im Foto vom Hochhaus Salute aus festhalten. Obwohl der eigentliche Sonnenaufgang erst um 5:20 Uhr war, hatte man sich

bereits um 4:00 Uhr verabredet. Doch dies war bereits eine halbe Stunde zu spät, die Morgendämmerung hatte bereits eingesetzt, ausserdem war es ziemlich bewölkt. Also hatte man sich entschieden es eine Woche später bei



Einsetzende Morgendämmerung 3:42 Uhr im Nordosten, 101 Minuten vor Sonnenaufgang um 5:23 Uhr



Morgendämmerung um 3:47 Uhr, 96 Minuten vor Sonnenaufgang um 5:23 Uhr



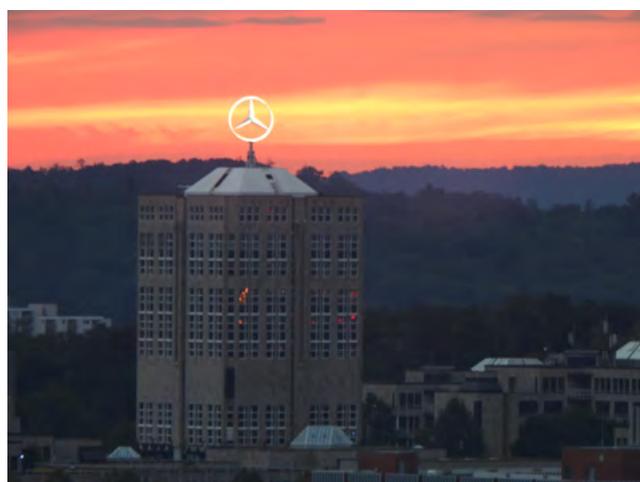
Während im Nordosten der Morgen bereits um 4:36 Uhr deutlich dämmt, ist es Blickrichtung Norden noch dunkel. Im Vordergrund Lohäckerstraße, hinten quer der Rohrer Weg.

deutlich besseren Bedingungen nochmal zu tun. Anstelle sich erst frühmorgens zu treffen, zogen wir es vor die Nacht von Samstag auf Sonntag, den 28. Juni 2020 durchzumachen. Richtig dunkel war es nur zwischen 23:30

und 3:30 Uhr. Während der Morgendämmerung verändert sich das Licht und das Wolkenbild im Abstand von nur wenigen Minuten.



4:28 Uhr, 55 Minuten vor Sonnenaufgang um 5:23 Uhr. Schnappschuß mit dem Teleobjektiv. Der Fernsehturm in der Morgendämmerung.



4:56 Uhr, 27 Minuten vor Sonnenaufgang um 5:23 Uhr. Schnappschuß mit dem Teleobjektiv. Der Daimlerstern in der Morgendämmerung.



Morgendämmerung um 3:53 Uhr, 90 Minuten vor Sonnenaufgang um 5:23 Uhr



Morgendämmerung um 3:57 Uhr, 86 Minuten vor Sonnenaufgang um 5:23 Uhr

# Kreisverkehr Schelmenwasen

## Die unendliche (und teure) Geschichte gleicht einem Schildbürgerstreich



Die neue Verkehrsführung um den halbseitig gesperrten Kreisverkehr ist ein Schildbürgerstreich!

Es ist überhaupt nicht einzusehen, dass die Bewohner des Fasanenhofes rund um die Uhr einen Umweg fahren sollen, nur weil es unter der Woche abends zwischen 16 und 18 Uhr zu einem Problem beim Verkehrsabfluss aus dem Gewerbegebiet kommt.

Anstatt dass man das Verkehrsproblem bspw. dahingehend löst, am Ende des



Gewerbegebietes einen Anschluss an die A8 / B27 herzustellen, siedelt man lieber weitere Arbeitsplätze mit noch mehr Verkehrsproblemen an.

Angeblich sei dieser Anschluss nicht möglich. Für Fremde ist das Echterdingen Ei sowieso schon undurchschaubar. Auf einen weiteren Anschluss käme es also gar nicht mehr an. Zudem wäre er relativ einfach herzustellen.

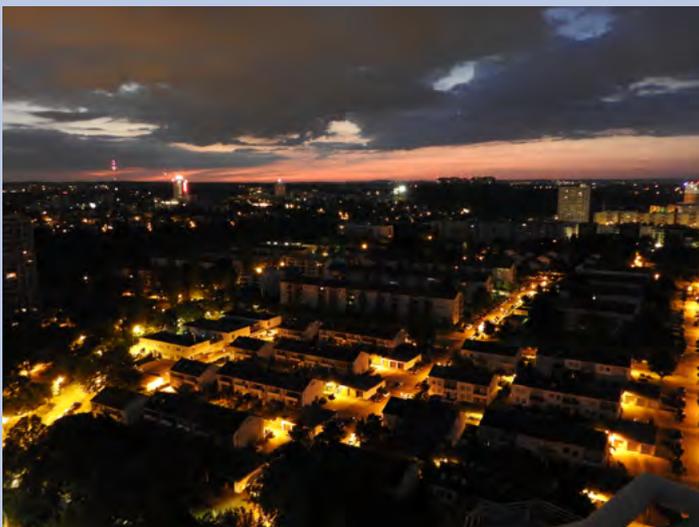
Die Stadtplaner haben bereits mit der nicht funktionierenden Kreisverkehrs-

ampellösung einen sechsstelligen Betrag versenkt und sich somit disqualifiziert.

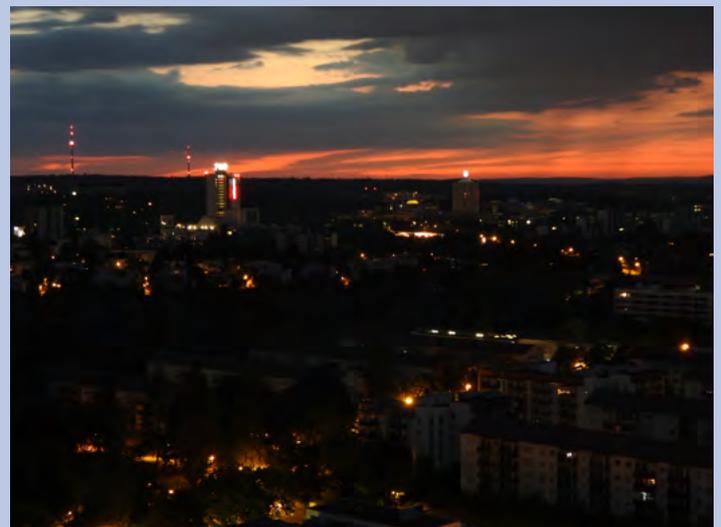
Eine zeitlich begrenzte Sperrung des Kreisverkehrs unter der Woche zwischen 16 und 18 Uhr wäre eigentlich ein vertretbarer Kompromiss gewesen. Auch die Umerzierung zum ÖPNV oder Fahrrad funktioniert nicht.

So musste der Vorstandsvorsitzende der EnBW Frank Mastiaux auf Fragen in der letzten Hauptversammlung zugeben, dass die ca. 1.100 eigenen Parkplätze weitgehend ausgenutzt werden und nur ca. 80 bis 100 Mitarbeiter mit dem ÖPNV kämen. Eine Verlegung des Strommasten aus dem Kreisverkehr würde nach Auskunft der EnBW 1,5 bis 2,5 Mio. Euro kosten.

Der bisherige Versuch der halbseitigen Sperrung sei seiner Ansicht nach ebenfalls gescheitert.



Morgendämmerung um 4:14 Uhr,  
69 Minuten vor Sonnenaufgang um 5:23 Uhr



Morgendämmerung um 4:27 Uhr,  
56 Minuten vor Sonnenaufgang um 5:23 Uhr



Findige Fasanenhofer haben bereits ihre eigene Lösung gefunden. Sie blasen nicht sinnlos für den angezeigten Umweg Abgas in die Luft, sondern nehmen direkt neben dem Kreisverkehr den Lidl Mitarbeiterparkplatz als Abkürzung. Zwar stand dort erst eins, unterdessen bereits zwei Verkehrsschilder mit „Verbot der Einfahrt“, nur interessiert dies die Wenigsten. Da es sich bei diesem Parkplatz um ein Privatgrundstück handelt, ist die Polizei machtlos, ein Strafzettel ist daher nicht zu befürchten.

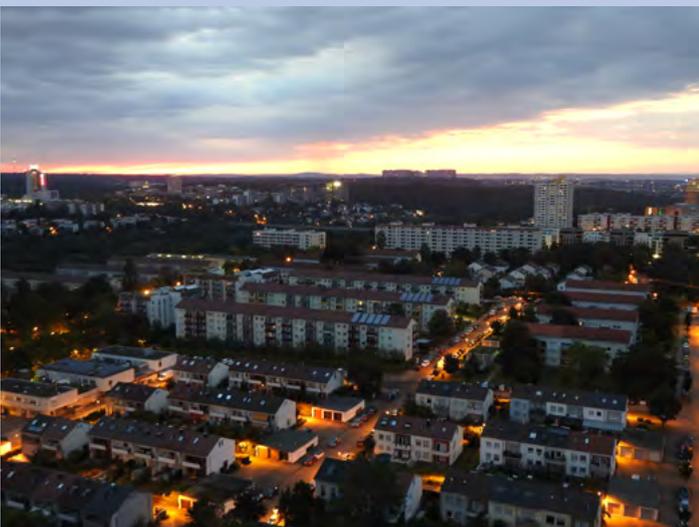
Allenfalls Lidl könnte dies sanktionieren, woran jedoch das Interesse fehlen dürfte, schließlich will man seine Kunden nicht vergraulen. Am Wochenende zu nächtlicher Zeit wo gar nichts los ist wurde auch schon das Fahren entgegen der Fahrtrichtung durch direktes Linksabbiegen in die Schelmenwasenstraße beobachtet. Dies könnte jedoch ein teures Vergnügen werden, wenn einen die Polizei dabei erwischt. Fragt sich nur, wie lange man die Probleme noch auf die lange Bank schieben will? Liebe Stadtplaner: Ein Problem sucht nach einer echten Lösung!

Auch wenn es vielleicht etwas anspruchsvoll ist, wann werdet Ihr einen zweiten südlichen Anschluss des Gewerbegebietes endlich planerisch in Angriff nehmen? Genug Zeit ist bereits vergangen.

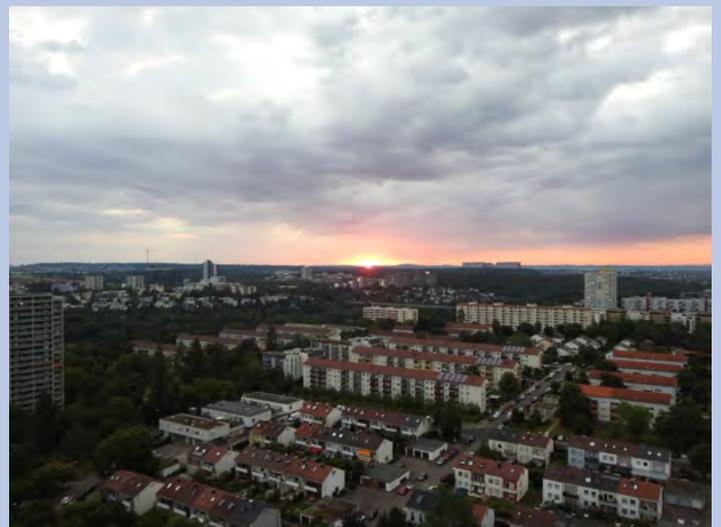
**Matthias Gaebler**



Morgendämmerung um 4:52 Uhr, bereits richtig hell, 31 Minuten vor Sonnenaufgang um 5:23 Uhr



Morgendämmerung um 4:19 Uhr, 64 Minuten vor Sonnenaufgang um 5:23 Uhr



Nach kurzer Nacht endlich Sonnenaufgang im Nordosten links vom Pressehaus um 5:23 Uhr

# Brückenschlag zum Fasanenhof

in der Nacht vom 2. auf den 3. Mai 2020



Auf Echterdinger Seite wurde auf der späteren Rampe in nur neun Monaten die neue Stadtbahnbrücke für die U6 zum Flughafen gebaut.

In der Nacht von Samstag, 2. Mai auf Sonntag, 3. Mai 2020 wurde die A8 für rund 20 Stunden voll gesperrt und die Brücke mit allein 107m Spannweite zwischen beiden Stützen über die A8 „geschoben“.

Joachim Zak und Matthias Gaebler waren bei diesem Erlebnis zur Dokumentation dabei. Aufgrund von Corona wurde die



Uhrzeit nicht bekanntgegeben, um das Zuschauerinteresse möglichst gering zu halten. Dennoch haben sich ca. 30 Neugierige eingefunden. Unser Treffpunkt war um Mitternacht am Ende des Industriegebietes.

Um die 1.500 Tonnen schwere Brücke auf entsprechenden Schwerlastmodultransportern mit rund 2.400 PS über die Autobahn zu schieben, liefen bereits die Vorarbeiten auf der hell erleuchteten Baustelle. Die Absperrungen waren erstaunlich großzügig, kam man doch bis auf ca. 20m heran. Unsere Herausforderung bestand neben den zum Fotografieren natürlich extrem schlechten Lichtverhältnissen aus der Überwindung der Autobahnböschung und der Leitplanken in der Nacht mit voller Fotografenausrüstung.

Bei klarem Himmel und leichter Brise aus Westen, 4 Grad Celsius, waren auch die Witterungsverhältnisse eine gewisse Herausforderung.

Zunächst mussten Schilder und Leitplanken demontiert werden. Dann wurde zum Schutz der Fahrbahn eine Folie aufgebracht, darauf eine ca. 10cm dicke Sand-/Kiesschicht. Lastwagenfahrer in kurzen Hosen! luden dann nur wenige cm dicke Aluminiumplatten ab, die miteinander verbunden als Fahrstraße dienen sollten.



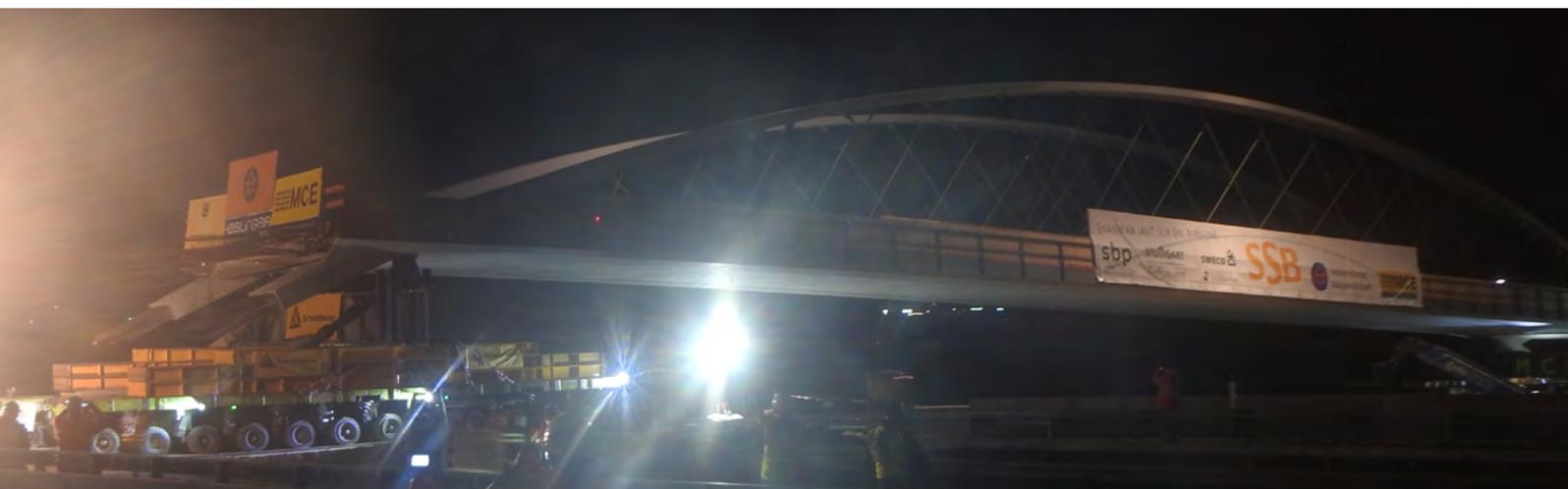
Die Arbeiten gingen zügig voran. Die rund 30 Baustellenmitarbeiter vor Ort hatten aufgrund der guten Vorplanung leichtes Arbeiten.



Gegen zwei Uhr nachts war es dann soweit. Die bulligen Motoren, die auf beiden Enden aus jeweils zwei 600 PS starken Schwerlastmodultransporter bestanden, brachten die Brücke langsam aber sicher in Schwung.

Die Brücke setzte sich von Echterdinger Seite aus in Bewegung und rollte in weniger als einer Stunde zwischen 2 und 3 Uhr morgens über die an dieser Stelle rund 100m breite Autobahn. Am Ende wurde es nochmals spannend und dauerte etwas, bis man die millimetergenaue Position auf den Stützen erreicht hatte.

Zufrieden und vollkommen durchgefroren gingen wir am frühen Sonntag Morgen wieder nach Hause.





Am Sonntag Mittag war die Brücke in ihrer endgültigen Position ein begehrtes Ausflugsziel zahlreicher Schaulustiger. Die Bauarbeiten dauerten an, schließlich musste die provisorische Fahrstraße wieder entfernt und die Fahrbahn gereinigt werden. Am Sonntag Abend gegen 19:30 Uhr war wieder freie Fahrt auf der A8. Bis heute werden beiderseits Rampen erstellt und die Brücke beidseitig so gespannt, dass die provisorischen Stahlstützen entfernt werden können.

Und allzu lange dauert es auch nicht mehr. Noch ein bisschen weniger als ein Jahr und die im Stadtbild bisher zu sehende Anzeige U6 zum Fasanenhof wird Geschichte sein. Dann wird es mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2021 nur noch U6 zum Flughafen/Messe heißen.

Die neue Brücke ist eine atemberaubende und schöne filigrane Konstruktion geworden. Schöner hätte man die Brücke nicht bauen können, nur besser, denn leider ist es nur eine Stadtbahnbrücke geworden. Wünschenswert wäre es natürlich gewesen daneben noch einen Fußgänger bzw. Fahrradweg zu haben, um schneller und besser über die A8 zu kommen. Doch dieser sinnvolle Vorschlag wurde leider nicht berücksichtigt, da nicht klar war, wer für die Finanzierung aufgekomen wäre.

Zwar ist man vom Fasanenhof ab Dezember 2021 in nur 5 Minuten am Flughafen und der Messe, allerdings werden wir uns leider auch erhebliche Nachteile einhandeln. Wird doch dann der sowieso schon vom Parkdruck geplagte Fasanenhof zum kostenlosen Parkplatz für die Messebesucher und Flughafengäste.

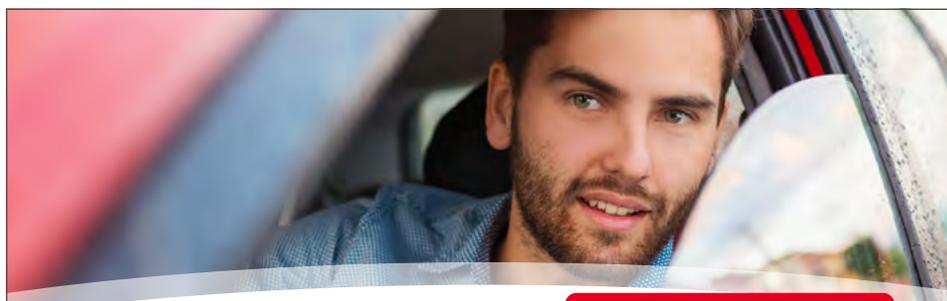
Letztendlich wird dies auf ein Parkraummanagement für den Fasanenhof hinauslaufen. Damit wird dann aber auch das Parken für die Anwohner kostenpflichtig, so wie man es bereits aus der Innenstadt kennt.

Nichtsdestotrotz freuen wir uns auf die Jungfernfahrt mit der U6 über die schöne neue Brücke zum Flughafen, die am Samstag den 11.12.2021 sein müsste. Einen mit einer Drohne aufgenommenen rund 4minütigen



Film über die neue Brücke finden Sie unter <https://youtu.be/CXI91SO0ciE> ■

**Matthias Gaebler**



**stadtmobil**  
carsharing

Ich habe  
kein eigenes Auto, aber  
immer das Richtige.

Zwei von über 500 stadtmobil-Fahrzeugen finde ich im Bonhoefferweg im Fasanenhof.



# Die neue U6

## zum Flughafen/Messe

Neben der neuen Brücke über die A8 hat sich auch rechts und links der Autobahn bereits einiges getan.

So sind nach der derzeitigen Endhaltestelle am Schelmenwasen die Gleisanschlüsse in der Straße verlegt. Aber



auch auf der Echterdinger Seite ist das Gleisbett fast vollständig fertig. Da die U6 am Flughafen die vorgesehene Endhaltestelle in einem Tunnel erreichen wird, ist dort von den Arbeiten nicht allzuviel zu sehen. Der Tunnel selbst wird in offener Bauweise hergestellt. Er wird länger sein als eigentlich nötig, da er gleichzeitig als Abstellbahnhof für mehrere Langzüge der Stadtbahn dienen soll. Es ist also genau wie bei der anderen Endhaltestelle

in Gerlingen, die ebenfalls als Abstellbahnhof dient. Die Bautafel oben zeigt die drei geplanten Haltestellen. Unterdessen wird über eine weitere Haltestelle auf Höhe des Einkaufszentrums REWE / Media Markt diskutiert, die man sinnvollerweise von Anfang an hätte berücksichtigen müssen. Warum für die nachträglich noch aus Fertigteilen zu bauenden seitlichen Haltestellenplattformen eine Bauzeit von 3 Jahren erforderlich ist, erschliesst sich nicht. ■

**Matthias Gaebler**



## Fortuna im Fasanenhof

Beim traditionellen Stadtteilstift im Fasanenhof 2019 hatte auch die CDU Bezirksgruppe einen Stand. Interessante Gespräche zu den jüngsten Wahlergebnissen gab es und Fragen zur zukünftigen Entwicklung des Fasanenhofs. Für Ratefuchse kreierte Fabian Ripsam ein Kreuzworträtsel mit politischen Fragen. Für die richtige Lösung waren attraktive Preise ausgesetzt, nämlich Reisen nach Berlin, Einkaufsgutscheine von EDEKA Fleck und Drogerie Müller.

Die Übergabe der Preise an die glücklichen Gewinner erfolgte durch den Kreisvorsitzenden Dr. Stefan Kaufmann, den Vorsitzenden der Bezirksgruppe Peter Teschke, die Stadträtin Iris Ripsam und Julian Fleck, den Juniorchef von EDEKA Fleck. Die Gaststätte Cosmos am Europaplatz bot für die Veranstaltung den richtigen Rahmen dazu.

Wir gratulieren allen Gewinnern. ■

**Peter Teschke**



# Beton statt Natur und Anwohnerschutz

## Die Bebauung der Eichwiesen am Logauweg

Am 16.10.2020 wurden dem städtischen Ausschuss Wohnen in einer öffentlichen Sitzung die Nachverdichtungsideen des Stadtplanungsamts für die Quartiere Ehrlichweg, Logauweg, Delpweg und Markus-Schleicher-Straße vorgestellt.

Die Fasanenhofer, die hier seit vielen Jahren leben – meine eigene Familie seit 59 Jahren – kennen die Auswirkungen großflächiger Baumaßnahmen spätestens seit dem Bau der U6 und des neuen Europaplatzes.

Eine grundsätzliche Veränderung der Wohnumgebung, städtische Bebauung und fehlende Parkplätze werden für Mit-

bürger problematisch und sind oft nicht mit der eigenen Lebenssituation vereinbar. Das gilt für die geplanten Nachverdichtungen im Quartier Ehrlichweg genauso wie für die am Logauweg. Bei den Eichwiesen am Logauweg bzw. an der Fasanenhofstraße handelt es sich um landwirtschaftlich genutzten Filderboden, der bis zum Autobahnbau 1940, wie der ganze Fasanenhof, zu Echterdingen gehörte. Die einzelnen Flurstücke waren zuletzt im Besitz von zahlreichen Eigentümern z. B. auch der Stadt Stuttgart. Die privaten Parzellen wurden 2019 von der DIBAG Industriebau AG erworben. Auf dem hinteren, südlichen Teil der

Eichwiesen, der von der A8 nur durch den unzureichenden Lärmschutzwall getrennt ist, hat seit 1980 der 1. SV Fasanenhof seine Heimat gefunden. Damals musste er wegen der Aufsiedlung des Gewerbegebiets sein Quartier in Fasanenhof-Ost verlassen.

Der vordere, nördliche, an der Fasanenhofstraße gelegene Teil, der für die zukünftige Bebauung vorgesehen ist, setzt sich zusammen aus einer Gartenfläche mit viel Baumbestand und einer großen Futterwiese. Wie auf den Klimakarten der Stadt Stuttgart verzeichnet ist, erzeugt diese Feuchtwiese Kaltluft.



## Blumenscheuer GbR

Hartmut + Christian Günther

Im Gäßle 1  
70567 Stgt.-Möhringen  
Tel.: 0711 / 71 14 81  
Fax: 0711 / 71 70 713



Jelinstraße 44  
70567 Stgt.-Möhringen  
Tel.: 0711 / 99 74 32 97  
Fax: 0711 / 99 74 32 98

[info@blumenscheuer.de](mailto:info@blumenscheuer.de)  
[www.blumenscheuer.de](http://www.blumenscheuer.de)



**Die weiße Lilie**  
Bestattungsdienst

# Vertrauen

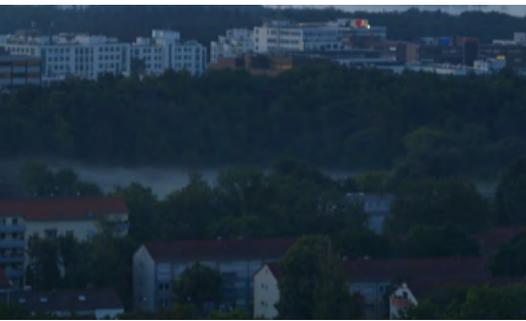
Mit Herz und Ruhe

übernehmen wir die komplette Bestattungsorganisation für Sie und erledigen alle Formalitäten. Gerne beraten wir Sie auch in allen Fragen der Bestattungsvorsorge.

Eine Empfehlung  
Stuttgarter Friedhofsgärtner

Tel. 0711 - 70 71 611 – jederzeit

Steinhaldenstr. 51 A · 70378 Stuttgart/Bad Cannstatt · [www.die-weisse-lilie.de](http://www.die-weisse-lilie.de)



Dies ist auch wunderbar auf dem Foto vom 21.06.2020 um 4:55 Uhr morgens selbst im Hochsommer zu sehen. Vor der Kanalisation der Zettach, die die Eichwiesen früher offen kreuzte, wurde die Wiese regelmäßig von diesem Bach überschwemmt und verwandelte sich dann teilweise in Sumpfland. Dass es diese Kaltluft wirklich gibt, kann man sicher auch diesen Winter wieder gut beobachten, wenn man an Fasanenhofstraße und Holteiweg die Autoscheiben in Richtung Eichwiesen morgens freikratzen muss, während die Scheiben Richtung Europaplatz oft eisfrei bleiben. Wissenschaftliche Untersuchungen der Universität Hohenheim und ein Boden-zustandsbericht des Bundesministeriums betonen die Bedeutung der Humus-schicht von Äckern und Wiesen bzgl. der Bindungsfähigkeit von CO<sub>2</sub>.

„Bodenschutz ist aktiver Klimaschutz. In ihm ist zweimal mehr Kohlenstoff als in der Luft gespeichert“ (Bundeslandwirtschaftsministerin Klöckner).

Die Wiese bildet also auch einen klimatischen Wall für den Fasanenhof gegenüber den CO<sub>2</sub> Immissionen von A8, B27, Flugzeugen und Hubschraubern und vielleicht auch in Zukunft gegenüber einer möglichen Bebauung auf Echterdinger Seite. Wie soll eine 4-5stöckige Bebauung der Wiese für mindestens 600 Menschen, die ja selbst CO<sub>2</sub> Emissions-

und Wärmequellen darstellen, diese klimatisch wertvolle Wiese ersetzen? Frischluft- und Kaltluftzonen sind wichtig für das Klima ganz Stuttgarts aber auch für das Mikroklima des Fasanenhofs – auch hier auf der Filderebene gibt es heiße Sommer. Laut eines Berichts von Dr. Franke (BUND) und Kristin Wedekind (NABU) im Bezirksbeirat Vaihingen haben sich die Durchschnittstemperaturen auf den Fildern im Verlauf der Jahre um rund 2° Celsius erhöht. Laut dem Stuttgarter Flächennutzungsplan (2010) und Regionalplan des Verbands Region Stuttgart (2009) haben die Außenstadtbezirke gegenüber den Innenstadtbezirken „Ausgleichsfunktionen“ wahrzunehmen, „dies betrifft z. B. die Bereitstellung von Grünflächen (wie Kleingärten) und Sportanlagen, aber auch klimatische Erfordernisse, wie z.B. die Zuführung von kühler und reiner Luft.“

Doch trotzdem soll die Wiese zubetoniert werden. Und dies, obwohl alle anderen Kaltluftreservoirs und alter Baumbestand im Fasanenhof bereits zerstört und durch Warmluftzonen (Europaplatz) ersetzt wurden. Die Streuobstwiesen in Fasanenhof-Ost wurden in den 1980er Jahren zum Gewerbegebiet. Die A8 wurde von 4 auf 12 Spuren und die B27 auf 8 Spuren verbreitert. Der früher von Grünflächen und Baumbeständen umgebene Europaplatz wurde fast vollständig versiegelt und mit bis zu 6stöckigen Gebäudekomplexen bebaut (früher einstöckig mit ca.10 WE). Der alte Baum- und Heckenbestand des 1 km langen Janusz-Korzak-Wegs, früher die grüne Lunge des Fasanenhofs, fiel dem Bau der U 6 komplett zum Opfer. Neu gepflanzt wurde eine Allee mit

Alibi-Deko-Bäumchen. Ersatzpflanzungen mussten aus Platzmangel außerhalb Stuttgarts angelegt werden. Es gibt Überlegungen, auch das Grüngelände von St. Ulrich zu bebauen. Das Streben nach „Guter Luft“ und schönem Wohnen in der Innenstadt darf aber nicht zu Lasten der Außenbezirke und kein Privileg der City sein!

Die Stadt Stuttgart ist für den Erhalt der Kalt- und Frischluftzonen für ihre Bevölkerung verantwortlich. Soll Natur in Zukunft nur noch im privaten Reihenhausgärtle zu finden sein? Sich nur noch dort in Bäumen, Hecken, Blumen und „Unkraut“, die Insekten, Igel und Vögel aller Arten tummeln können?

An Meisen und Bienen mangelt es im Holteiweg jedenfalls nicht. Seit dem 1. September 2020 ist der Bau von Steingärten im Privatgarten verboten. Doch die Errichtung von großflächigen Betonwüsten bleibt erlaubt? Momentan kreisen noch Milane regelmäßig über den Eichwiesen, wo es offensichtlich ein reichhaltiges Futterangebot gibt.



Selbst Falken gibt es hier, wie der Schnappschuss auf einem Fensterbrett am Hochhaus Salute zeigt.

Einige Füchse, sogar ein Dachs wurden hinter den Zäunen des Sportvereins gesehen und der Förster hat Fallen aufgestellt. Das Futterangebot aus Insekten,

Kleinsäugern und Pflanzen scheint auf den Eichwiesen vielfältig zu sein. Auch geschützte Wiesenpflanzen und Schmetterlinge, wie den Wiesenknopfameisenbläuling, kann man hier finden, der sich auch in die benachbarten Reihenhäusgärten verirrt. Noch im letzten Jahr wurde von Vertretern der Stadt Stuttgart in der Presse beklagt, dass es für Stuttgarter Bauern zu wenig Äcker und Wiesenflächen gibt. Auswärtigen Bauern wurde daraufhin die Pacht für die Stuttgarter Ackerflächen gekündigt. Und jetzt soll diese Stuttgarter Wiese bebaut werden? Als 1980 der SV Fasanenhof weg vom Streuobstgebiet Fasanenhof-Ost in die Nachbarschaft der A8 umgesiedelt wurde, wurde dafür die Feuchtwiese einige

Meter aufgeschüttet. Hier stellt sich die Frage: Wie tief kann denn überhaupt gebaut werden um Keller und Tiefgaragen unterzubringen? Ist die Hochwassergefahr gebannt? Müsste der Grundwasserspiegel dauerhaft gesenkt werden für die Bebauung dieser Feuchtwiese? Welche Auswirkungen hätte dies für die Pflanzen der Umgebung? Warum also soll ausgerechnet bei uns, dem äußersten Rand Stuttgarts diese Grünfläche vernichtet werden, wo wir von Fernstraßen, Fluglärm und Gewerbegebieten umzingelt und belastet sind? Die Lärmbelastung ist auf den Eichwiesen tagsüber und nachts deutlich über den Grenzwerten. AWS und andere städtische Fahrzeuge fahren werktags regel-

mäßig die Kantine an. Sie parken im Logauweg und auf der Fasanenhofstraße. Die Rückwärtsfahrpiepser sind weit zu hören. Ungeklärt ist auch bislang, wie stark den Süd-Osten des Fasanenhofs der Lärm der offenen ICE-Bahn-Strecke Ulm-Stuttgart belasten wird. Wie laut wird die U6, die bald über die Autobahnbrücke fährt? Auch hier wurden die Vorschläge der Fasanenhofer für die Nutzung dieser imposanten Brücke wieder einmal nicht erhört. Trotz der Fahrradverliebtheit Stuttgarts gibt es für die Fußgänger und Radfahrer keinen Weg neben den Brückengleisen, wie neben der U5 nach Leinfelden. Der Südosten des Fasanenhofs ist ab Höhe der städtischen Kita bis zum Echterdinger Ei und ent-

# ANDREAS LUTZ



## Wasser

## Wärme

70565 Stuttgart · Kupferstraße 25  
 Telefon (0711) 7 15 61 14 · Telefax (0711) 7 15 54 78  
[www.al-sanitaer.de](http://www.al-sanitaer.de)

lang der B27 nicht einmal durch Lärmschutzwände geschützt, was ihn – sogar in Corona-Zeiten – zu einem sehr lauten Quartier macht. Flugzeuglärm, nachts auch die Postflugzeuge aber auch andere Passagierflugzeuge nach Aussage der Fluglärmbeschwerdestelle, sowie Hubschrauberlärm (Polizei, Rettung, US-Militär), bringen die Fensterscheiben im Quartier Fasanenhofstraße / Logauweg / Holteiweg immer wieder zum Vibrieren. Vergleicht man dies mit anderen Stadtteilen und den Innenstadtwohngebieten abseits der Hauptverkehrsstraßen, so sind diese schon abends, aber besonders nachts und an den Wochenenden eine Quelle der Ruhe. Machen Sie eine Sonntagsradtour nach Stuttgart-Süd quer durch Möhringen, den Sonnenberg und Kaltental und vergleichen Sie!

Rückt die Wohnbebauung dicht an den Sportverein heran, könnte sein Spiel- und Übungsbetrieb gefährdet werden. Denn die neuen Anwohner könnten sich durch Sportlärm, der an den Hauswänden reflektiert, KFZ-Besucherverkehr und die neue Flutlichtanlage belästigt fühlen. Der SV Fasanenhof wäre nicht der erste Verein, dessen Existenz vom Ruhebedürfnis neuer Anwohner bedroht wird.

Die Bezirksbeiratsfraktion der CDU hat daher angeregt, dass nur gebaut werden darf, wenn ein Klagerecht gegen den Verein im Städtebauvertrag und im Grundbuch ausgeschlossen wird. Aber wird das klappen? Und wenn nicht? Wie kann unser Sportverein, der für den Fasanenhof auch wichtige Integrationsarbeit leistet, seinen Spielbetrieb lärmgemindert ausführen? Wie macht man das als Sportverein? Müsste die neue, teure Flutlichtanlage, zu der dem Verein vom Sportamt noch 2019 geraten worden war, wegen der neuen Nachbarn abgestellt werden, sobald sich die zukünftigen Anwohner wegen Lichtverschmutzung beschweren? Wie soll die Zufahrt zum Vereinsgelände durch den kleinen Logauweg und das Parken dort zukünftig geregelt werden? Was könnte das für den Sportverein bedeuten?

Für die Anwohner im restlichen Quartier wird sich die Lärmbelastung nicht verbessern. Der Verkehrslärm wird über die neuen Wohngebäude weiter ins höher gelegene Wohngebiet Richtung Europaplatz schwappen. Mehr Mitmenschen bedeuten auch immer mehr Lärm. Jedenfalls für die, die keine Lärmschutzfenster spendiert bekommen und auch mal im Freien sitzen wollen. Denn die geplante Bebauung mit ca. 250 Wohneinheiten, 99 Pflegebetten, Wohngruppen und Kitas entspricht mindestens 600 Neubürgern. Nachverdichtungen in der Größenordnung eines Dorfes sind nicht so ohne Weiteres in die Alt-Bevölkerung zu integrieren. Die Infrastruktur, bedient zwar noch die Nahrungsgrundversorgung aber die Arztpraxen sind schon jetzt voll und weiterer Einzelhandel, Post und Banken sind nicht so einfach fußläufig zu erreichen. Wer nicht Fahrradfahren

kann, ist daher aufs ÖPNV-Ticket oder das Auto angewiesen. Was es allerdings jetzt schon gibt, ist ein allgemeiner Stellplatzmangel. Wird die Verstärkung des Stadtteils durch massive Nachverdichtungen Wirklichkeit, kommt dies einem unausgesprochenen Autobesitzverbot für Nicht-Stellplatz-Besitzer im Fasanenhof gleich. Vor allem, wenn nach der neuen Stellplatzsatzung gebaut wird, die viel weniger Stellplätze vorschreibt als früher. Neu gebaute öffentlich geförderte Wohnungen haben keinen Anspruch auf einen Stellplatz. Weitere Stellplatzkürzungen wegen der Nähe zur U6 sind erlaubt. Dann wird es einfach nicht genug Platz für alle geben.

Das Paradoxe daran: ringsherum auf der B27, A8 und Nord-Süd-Straße tobt weiter der Verkehr. Schon jetzt ist das öffentliche Straßenparkplatzangebot nach den letzten Nachverdichtungen am Limit. Vertreter der Stadt Stuttgart meinten dazu lapidar, dass dies hauptsächlich an den Bewohnern selbst liegen würde. Also: keine Autos der Fasanenhof – kein Parkplatzproblem? Dafür mehr Parkplatz für ortsfremde Pendler, Mallorcaparker, LKW, Sprinter, Anhänger? Die SSB lädt bereits jetzt mit dem SSB-Flex-Angebot zum Parken auf dem Fasanenhof von 9–18 Uhr ein.

Wenn aber die Stadt Stuttgart zulässt, dass ein grünes Wohngebiet verdichtet und verstädert wird und so die Einwohnerzahl drastisch erhöht und sich dadurch die Wohnbedingungen für die Altbevölkerung schlagartig zum Schlechten ändern, ist sie sehr wohl für die Folgen verantwortlich. Gewerbetreibende Fasanenhof – ihre Fahrzeuge zu parken, Schichtarbeiter und Auswärtspendler Probleme, zur

Michaela Berberich  
**Bellis Kosmetik**  
staatlich anerkannte Kosmetikerin

“Hautanalyse mit Beratung,  
Kosmetikbehandlungen,  
Gutscheine & Geschenkideen



Haben Sie Fragen?  
Ich berate Sie gerne!

☎ 67 26 504

Nähe U6-Halt "Europaplatz"

Holteiweg 46 | 70565 Stuttgart-Fasanenhof

[www.bellis-kosmetik.de](http://www.bellis-kosmetik.de)

DR. BARBARA  
**BOOS**  
NATURCOSMETIC

Arbeit zu kommen, Großeinkäufe, Arztbesuche und Urlaubsfahrten mit der Familie ohne Auto nicht mehr möglich sein. Besuche von Freunden und Familie? Schwierig! Denn oft mutieren Fahrten mit dem ÖPNV zur Weltreise. In den typischen Kleinhausgebieten mit Garten und der Garage direkt am Haus gibt es im Verhältnis zur geringeren Bevölkerung mehr Straßenparkplätze als bei uns. Ursache dafür ist im Fasanenhof die ganz spezielle Stadtteil-Architektur mit Hochhäusern, Wohnblocks und Reihenhäusern und mit einer großen Fußgängerzone im Zentrum und damit weniger befahrbaren Straßen und damit weniger Straßenparkplätzen. Für alle Reihenhäuser – auch für die mit 2–3 Wohnungen war beim Bau 1961 nur 1 Stellplatz pro Haus vorgesehen. Die Bebauungspläne sahen vor, dass die Garagen und Stellplätze nicht direkt am/oder im Haus sondern separat als Garagenhof gebaut wurden. Jede einzelne Garage verbraucht dabei für sich auch nicht mehr Platz als die separate eines Kleinhauses. Ähnlich schlecht ist das Garagenangebot für die großen Wohnblocks, oft vermietete Eigentumswohnungen. Damals hat das für alle gereicht. Seit der massiven Nachverdichtung des Europaplatzes wird es so

langsam knapp im Holteiweg / Logauweg / Fasanenhofstraße / Delpweg.

Die Nachverdichtung im Ehrlichweg wird einen Parkkollaps ab Baubeginn zur Folge haben.

Straßenränder werden für Baufahrzeuge abgesperrt werden. Der Parksuchverkehr wird dann weiter wandern bis in den Delpweg. Doch in der Markus-Schleicher-Straße treffen sie auf ein neues Problem. Sobald die neue Schulsporthalle den Wettkampfsportlern zur Verfügung gestellt wird, werden für die Anwohner abends und an den Wochenenden die Folgen sein: höheres KFZ-Aufkommen, Parksuchverkehr und mehr Lärm. Dort könnte dann die für die Zukunft gedachte Bebauung im Delpweg / St. Ulrich und in der Markus-Schleicher-Straße (Pavillongelände) ohne Parkkonzept zusätzlich zum Parkchaos führen. Der Bebauungsplan für den Fasanenhof stammt aus den 1970er Jahren und sieht eine Bebauung der Eichwiesen für Gemeinbedarf vor – aber wie wir alle wissen – können sich Bebauungspläne ändern und die Voraussetzungen dafür auch. Bis in die 1970er Jahre gab es keine der heutigen Klima- und Lärmbelastungen für den Fasanenhof, dagegen gab es reichlich Wiesen und Baumbestand.

Der Flughafenbetrieb war überschaubar. Ähnlich wie in Corona-Zeiten. Über die B27 konnte man in den 1960er Jahren noch mühelos darüber laufen. Es gab in den 1970er Jahren noch kein Gewerbegebiet-Fasanenhof-Ost sondern Streuobstwiesen und ein großes Waldgebiet als Naherholungsgebiet. Dagegen ist der Wohnungsbestand (Europaplatz, Solferinoweg, Kurt-Schumacher-Straße, Kreisauer Weg) um mehrere Hundert Wohnungen plus ein Gewerbegebiet aufgerüstet worden.

Der Fasanenhof war schon immer geprägt von einer vielfältigen Bevölkerungsstruktur. Wir Fasanenhofer und unsere Kinder sind damit groß geworden und konnten damit gut umgehen. Aber außerhalb des Fasanenhofs sprach man vom Partisanenhof und man wurde wegen seiner Herkunft gemobbt. Diese Zeiten sollten sich nicht wiederholen! Die Vielfalt ist größer geworden und die Probleme nicht kleiner. Das spiegelt sich ganz besonders in der Grundschule und den Kitas wider. Dort besteht ein erhöhter Förderbedarf für viele Kinder. Und der Sozialdatenatlas zeigt deutlich, dass auch viele Erwachsene Unterstützung unterschiedlicher Art benötigen.



Orthopädie + Schuhtechnik

Neuer Markt 5 70771 Leinfelden-Echterdingen

Tel: 0711-99 75 33 99

Site: [www.harnisch-orthopaedie.de](http://www.harnisch-orthopaedie.de)

## Das bieten wir Ihnen:

- Individuelle Maßschuhe
- Orthopädische Maßschuhe
- Diabetesversorgungen
- Schuhzurichtungen
- Einlagen
- Bandagen
- Orthesen
- Kompressionsstrümpfe
- Beratung
- Hausbesuche



Die Kaufkraft hat sich durch die Erhöhung der Einwohnerzahl nicht verbessert, was auch ein Grund für die BW-Bank gewesen sein dürfte, die Filiale zu schließen. Man sollte meinen, nun sind auch mal andere Stadtteile dran, sich um die sozialen und die Wohn-Probleme Stuttgarts zu kümmern. Stadtteile die ein höheres Pro-Kopf-Einkommen und ein größeres Parkplatzangebot haben oder Stadtteile, die eine geringere Einwohnerdichte/m<sup>2</sup> Bodenfläche als der Fasanenhof haben. Auch die Umwidmung der Kasernengelände von Patch- und Kelley Barracks in bezahlbaren Wohnraum für tausende Mitbürger sollte von der Stadt Stuttgart nicht verschlafen und nicht den privaten Baugesellschaften überlassen werden. Tausende von Wohnungen wären außerdem möglich alleine in den Innenstadtbezirken und dem Neckarpark – also dort, wo es neuerdings hipp

ist zu wohnen. Wäre es nicht fatal, den Fasanenhof mit seinen Grünzonen jetzt zu zerstören um dann Jahre später festzustellen, dass dies leider ein großer Fehler war aber leider nicht mehr zu korrigieren ist? Unsere Grünflächen sollten nicht als gewinnbringende Baufläche betrachtet werden, sondern als schützenswerte Natur. Ein massiv bebautes Wohngebiet ist für viele Mittelstandsbürger nicht mehr interessant und dient ihnen höchstens vorübergehend als Unterkunft, bis sich was Besseres findet. Der Fasanenhof als Heimat dann nur noch für die, die sich gar nichts anderes mehr leisten können? Viele „alte“, oft in Ehrenämter eingebundene Fasanenhofler, die hier gerne wegen des dörflichen Charakters des Orts lebten, suchen zunehmend das Weite und verlassen auch Stuttgart ganz. Der soziale Abstieg des Fasanenhofs ist mit einem unattraktiven Wohngebiet na-

hezu vorprogrammiert. Jede Änderung eines alten Bebauungsplans für den Fasanenhof wird eine weitere Änderung nach sich ziehen und neue Begehrlichkeiten von Stadt und Baugesellschaften erzeugen. Ehrlichweg und Logauweg sind erst der Anfang. Es gibt viele Garagenhöfe hier und noch einige Grünflächen zwischen den Wohnblocks. Viel Zeit, gegen diese aktuellen Planungen vorzugehen, ist schon verloren gegangen.

Keiner kann versprechen, dass der Widerstand gegen die Nachverdichtungen erfolgreich sein wird – doch wer sich nicht wehrt, der hat bereits von Anfang an verloren.

Weitere Informationen: [wir@fasi565.de](mailto:wir@fasi565.de)  
Aktionsbündnis gegen Nachverdichtung im Fasanenhof

■ **Matthias Gaebler**



Foto: Joachim Zak Morgendämmerung im November gegen 7:15 Uhr

# Neues von der Fasanerie

## Einweihung der Ehrmann-Hütte am 20. September 2019



Am Freitag, den 20. September 2019 nachmittags wurde bei schönstem Herbstwetter die neue Ehrmann-Hütte der Fasanerie unter großer Beteiligung zahlreicher Unterstützer und Freunde eingeweiht.

Nach einem Grußwort von Bürgermeister Dirk Thürnau und der ersten Vorsitzenden der Fasanerie Iris Ripsam und der musikalischen Begleitung durch den ökumenischen Ulrichschor, konnte die neue Ehrmann-Hütte vom Ehepaar Ehrmann eingeweiht werden.

Nur durch die großzügige Spende der Anton-und-Petra-Ehrmann-Stiftung war die Finanzierung der Hütte überhaupt möglich.

Damit wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Entwicklung der Fasanerie gesetzt. Die Ehrmann-Hütte erleichtert das Tagesgeschäft bei der Ver-



sorgung der Fasane enorm. Sie dient neben der Lagerung der Futtermittel und des benötigten Zubehörs zur Pflege und Reinigung des Geheges auch als attraktiver Besprechungsort für den Vorstand, Mitglieder und Gäste.

Der Fasanenmeister Klaus Lorenz ermöglichte den Gästen den direkten Besuch der Fasane im Gehege, um diese aus nächster Nähe zu bewundern. Diese zeigten keine Scheu und gingen stolz durch ihr Gehege.

Dank einer weiteren großzügigen Spende durch den Bezirksbeirat Möhringen und des Mitglieds Marianne Fongern konnte im Laufe des Jahres 2020 der geplante Wasser- und Stromanschluss hergestellt werden. Damit ist eine autarke Versorgung möglich, das Wasser für die Fasane muss nicht mehr umständlich von der Stadtgärtnerei geholt werden.



Außerdem kann dann auch ein Brutkasten angeschlossen werden, um die Eier der Junghennen, die diese nicht selbst umhegen, auszubrüten.

Bei Sekt, Croissants und Brezeln und interessanten Gesprächen klang dann der schöne Nachmittag aus.

Wir bedanken uns bei unseren Freunden für die großzügige Unterstützung und für den aktiven Einsatz.

Wenn auch Sie die Fasanerie unterstützen oder gar Mitglied für nur 12 € pro Jahr werden wollen, wenden Sie sich bitte an Iris Ripsam, Vorsitzende Fasanerie Fasanenhof e. V., Europaplatz 8, 70565 Stuttgart.

Bankverbindung:

BW-Bank, Konto:

IBAN DE73 60050101 0002700580 ■

**Matthias Gaebler**



# Reduzierung des Stellplatzschlüssels

auf nur noch 0,3 Plätze pro Wohnung stadtwweit möglich

Der Gemeinderat der Stadt Stuttgart hat am 29. Juli 2020, trotz zahlreicher Kritik, die Satzung über die Ermittlung der Anzahl baurechtlich notwendiger Kfz-Stellplätze für Wohnungen im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Stuttgart beschlossen. Demnach würde es zukünftig ausreichen bei einem Neubauvorhaben anstatt eines Stellplatzes nur noch 0,3 Stellplätze bauen zu müssen, sofern eine gute Nahverkehrsanbindung vorliegt.

Zwischen dem 17. Januar und 17. Februar 2020 konnte man dagegen Einwände erheben. Nachdem diese Änderung das gesamte Stadtgebiet betrifft, kamen von 41 Einwendungen nur 2 außerhalb des Fasanenhofes, obwohl diese Problematik auch an zahlreichen anderen Stellen innerhalb Stuttgarts von Bedeutung ist. Auf der Internetseite der Stadt Stuttgart sind alle 41 Einwendungen unter [www.stuttgart.de/leben/stadtentwicklung/oeffentlichkeitsbeteiligung/satzungen/satzungen.php](http://www.stuttgart.de/leben/stadtentwicklung/oeffentlichkeitsbeteiligung/satzungen/satzungen.php) nachzulesen. Exemplarisch geben wir hier zwei Einwände wieder:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

der geplanten Änderung der Stellplatzsatzung ist in jedem Fall zu widersprechen. Mit gutem Grund wurde der Stellplatzschlüssel ursprünglich eingeführt. Dabei sollte es auch heute noch belassen werden.

Die geplante Satzungsänderung geht letztendlich nur von Wunschdenken der Stadtverwaltung bzw. deren gewählter Vertreter aus.

Dabei sind die vordergründig angeführten Argumente bei genauerem Hinsehen leider nicht stichhaltig.

*Ich versuche dies am Beispiel meines Wohnsitzes am Fasanenhof exemplarisch darzulegen. Es sollte aber auch für viele andere Viertel in Stuttgart gelten und daher repräsentativ sein.*

*Erstes Argument der Stadt:  
Guter ÖPNV Anschluss*

*Zwar verfügt der Fasanenhof mit der U6 tatsächlich über einen guten ÖPNV Anschluss. Allerdings nur in eine einzige Richtung: zur Stadtmitte hin orientiert.*

*Wer am Fasanenhof wohnt und bspw. Richtung Böblingen, Sindelfingen, Steinenbronn, Waldenbuch, Reutlingen oder Tübingen seiner Erwerbstätigkeit nachgeht, kann dies mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht sinnvoll gestalten und ist zwingend auf ein Auto angewiesen.*

*Zwar wird die U6 zum Flughafen verlängert, Stand heute ist man aber sogar zu Fuß über (verschlammte) Feldwege schneller am Ziel als mit öffentlichen Verkehrsmitteln, sodass auch hier wieder nur das Auto übrig bleibt. Der öffentliche Nahverkehr ist also keine erwägenswerte Alternative. Für einen Stellplatzschlüssel ist das Kriterium des ÖPNV Anschlusses daher dahingehend zu ergänzen, in welche Richtung mögliche Pendlerströme tatsächlich gehen und ob der ÖPNV Anschluss auch weitgehend in alle Himmelsrichtungen sinnvoll zur Verfügung steht.*

*Zweites Argument der Stadt: Wohnnutzung im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus*

*Auch dies lässt sich als lebensfremd entlarven. Gerade der Fasanenhof wurde im Wesentlichen von rund einem Dutzend Wohnbaugenossenschaften Anfang der 60er Jahre erstellt.*

*Hier jetzt ggf. einen geringeren Stellplatzschlüssel ansetzen zu wollen, wird bereits von der Wirklichkeit überholt.*

*Der Fasanenhof mit nur zwei Zufahrten ist im Wesentlichen ein reines Wohngebiet. Flughafenparker werden erst mit der Verlängerung der U6 ein Problem werden, sodass man weitgehend davon ausgehen kann, dass der öffentliche Parkraum derzeit noch von Anwohnern genutzt wird.*

*Bereits heute heftig umstritten ist die vorgesehene Nachverdichtung am Ehrlichweg. Trotz dort vorhandenem sozialen Wohnungsbau sind abends und am Wochenende weitgehend alle Parkplätze belegt. Als möglicherweise sozial Schwachem ist ja der Erwerb eines Autos nicht verboten.*

*Dies verschlechtert auch den Wohnwert, da Besucher keinen Parkplatz mehr finden können. Ich bin heute schon zum Empfang von Besuch gezwungen mein Fahrzeug aus meiner privaten Garagen tagsüber draußen abzustellen. Damit kann ich aber letztendlich nur einem Besucher einen Parkplatz zur Verfügung stellen.*

*Es ist also anhand gelebter Praxis als Lüge der betroffenen Wohnbaugenossenschaften zu entlarven, deren Mieter bräuchten angeblich kein Auto.*

*Der einzige Effekt eines möglicherweise lockeren Stellplatzschlüssels sind steigende Mieten für private Garagen und Stellplätze. Bereits heute werden am Fasanenhof Mieten von 100 Euro im Monat für eine Garage bezahlt.*

*Wer unter solchen Bedingungen zu einer Wohnung kommt, hat dann nur ein Ziel: So schnell wie möglich wieder weg. Wie soll sich da ein sozialer Zusammenhalt entwickeln?*



Gerade sozial schwächere Bewohner werden lieber an anderen Dingen sparen, als an einem Auto. Daran hat sich in den letzten Jahrzehnten nichts geändert.

Die Verminderung des Stellplatzschlüssels ist daher aus guten Gründen abzulehnen.

Zumal im Rahmen der automobilen Transformation ja auch E-Autos den gleichen Parkraum einnehmen.

Von zugeparkten Rettungswegen und Verstößen gegen die Straßenverkehrsordnung will ich gar nicht weiter darauf eingehen.

Die geplante Herabsetzung des Stellplatzschlüssels dient im Endeffekt nur der Vergrößerung von Autobesitzern, egal ob Ver-

brenner oder Elektro. Gerade Stuttgart als bekannter Standort der Weltunternehmen Daimler und Porsche sollte sich nicht so gegenüber bedeutenden Gewerbesteuerzahlern verhalten.“

„Da es im Fasanenhof abends und am Wochenende jetzt schon fast nicht mehr möglich ist, für seinen PKW einen Parkplatz zu finden, bin ich entschieden gegen eine Reduzierung der Anzahl der notwendigen Stellplätze für Neubauten in Stuttgart.“

Auch wenn der Fasanenhof schon sehr gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden ist, wird niemand sein Auto verkaufen, wenn er hier eine Wohnung kauft oder

mietet. Das Parkplatzproblem wird sich durch die Nachverdichtung im Ehrlichweg, die Neubauten am Logauweg und den Ausbau der U6 zum Flughafen durch diese Satzungsänderung sowieso extrem verschlechtern.“

Nachtrag:

Mitte November beschloss der Gemeinderat nach erheblichem Widerstand der Planer eines Neubauvorhabens am optimal an den ÖPNV angeschlossenen Feuerbacher Bahnhof immerhin noch einen Stellplatzschlüssel von 0,5 und verzichtete damit auf die nur 0,3. Bleibt zu hoffen, dass dies dann auch am Fasanenhof so sein wird. ■

**Matthias Gaebler**

## Ihre Gesundheit in besten Händen



**PhysioTeam  
Fasanenhof**

Praxis für Krankengymnastik  
und Massage

**Carolin Oltmanns**

**Wohnanlage Fasanenhof**  
Laubweg 1 – 70565 Stuttgart

Termine nach Vereinbarung

**0711 - 715 82 55**

- ☞ Krankengymnastik
- ☞ Krankengymnastik nach Bobath
- ☞ Gerätetraining
- ☞ Schlingentisch
- ☞ Manuelle Therapie
- ☞ Massage
- ☞ Lymphdrainage
- ☞ Triggerpoint-Behandlungen
- ☞ Fango
- ☞ Heißluft
- ☞ Kältetherapie
- ☞ Elektrotherapie
- ☞ Kinesiotape
- ☞ Wirbelsäulengymnastik in der Gruppe



[www.facebook.com/PhysioTeamFasanenhof](https://www.facebook.com/PhysioTeamFasanenhof)

[www.krankengymnastik-fasanenhof.de](http://www.krankengymnastik-fasanenhof.de)



***Ein altes Ärgernis neu aufgelegt ...  
... oder alle Jahre wieder.***

Dabei hatte ich im Sommer 2019 bei der Getreideernte schon Hoffnung, denn ich hatte gesehen, wie der Bauer nach dem Abernten des Feldes die auf den Weg gefallenen Halme auf die Seite gefegt hat. Auch die Erde, die die Traktorreifen verloren hatte, wurde vom Weg entfernt (hierfür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken!). Aber auch schon in den Monaten davor waren die Wege um einiges sauberer als in den Jahren davor.

Aber leider scheinen nicht alle Bauern lernfähig zu sein, denn obwohl diese darauf hingewiesen wurden, dass die Wege sauber zu halten sind, ist der Weg, der am westlichen Ende des Fasanenhofs auf die Felder führt, zwischen der Brücke über den Erbgraben und der ersten Kreuzung nach dem Umpflügen der an den beiden Sei-



ten des Weges liegenden Wiesen wieder voller Erde! Man sieht den Asphalt kaum noch, an den meisten Stellen sogar gar nicht mehr! Und wenn es geregnet hat, kann man froh sein, wenn nur die Schuhe dreckig werden, wenn man dort entlang läuft, und man nicht auf die Schnauze fällt!

Deshalb meine eindringliche Bitte an die Bauern – nehmen Sie Rücksicht auf die Fußgänger und Fahrradfahrer, die auf den asphaltierten Feldwegen unterwegs sind! Halten Sie diese bitte sauber! ■

**Ingrid Hägele**

In der Stadtteilzeitung vom Dezember 2018 haben wir noch den unmöglichen Zustand des viel frequentierten Feldweges westlich der Nord-Süd-Straße Richtung Autobahnbrücke beim Dürrlewanger Wald angeprangert. Anscheinend haben wir den richtigen Leser erreicht, der dann für Abhilfe sorgen konnte. Im Herbst 2019 wurde dieser Weg auf einer Länge von ca. 350m vollständig neu asphaltiert und hält jetzt hoffentlich wieder 50 Jahre. DANKE!





### ***Ruhige Zeiten im Fasanenhof***

Am 16. Dezember 1973, dem letzten der vier autofreien Sonntage, dürfte es auf der A8 bzw. B27 (Bild linke Seite) zum letzten Mal so leer gewesen sein, wie jetzt im Frühjahr. Wo sonst viel Verkehr und Stillstand und Chaos herrscht, war es jetzt am Freitag, den 10. April 2020 gegen 18:30 Uhr, wie die Aufnahmen



unten zeigen, so leer wie nie zuvor. Und das an einem Freitag Nachmittag! Für den Fasanenhof eine unglaubliche Erfahrung, welche Ruhe ohne Verkehrslärm einkehren kann. Doch leider war dies nur von kurzer Dauer. Obwohl der Verkehr zunächst nur geringfügig zunahm, war die altgewohnte Geräuschkulisse erstaunlicherweise sofort wieder zurück.

### ***Panoramabilder vom Fasanenhof***

Sonntag, 5. Juli 2020, kurz vor 18 Uhr. Bei schönstem Bilderbuchwetter sind die beiden Panoramabilder vom Dach des Hochhaus Salute entstanden. Oben ist eine 360° Aufnahme Richtung Westen zu sehen, unten ist es eine 180° Aufnahme Richtung Osten. ■

**Matthias Gaebler**



# Nachverdichtung Ehrlichweg

vom Gemeinderat am 29. Juli 2020 beschlossen

Bevor der zuständige Ausschuss und der Gemeinderat Ende Juli 2020 über die Nachverdichtung im Ehrlichweg entschied, habe ich noch kurz zuvor die Entscheidungsträger und zuständigen Bürgermeister wie folgt angeschrieben:

Bevor Sie weitere wegweisende Entscheidungen über die mögliche Nachverdichtung im Fasanenhof treffen wollen, möchte ich mit meinem heutigen Schreiben an Sie appellieren über die entsprechenden Folgen nachzudenken und die Nachverdichtung letztendlich abzulehnen. Sie sind die von Stuttgartern gewählten Kommunalvertreter und haben deren Interessen zu vertreten, nicht aber die Interessen derjenigen die erst noch nach Stuttgart ziehen wollen und den Wohnungsdruck weiter erhöhen.

Ich lebe mein Leben lang äußerst zufrieden im Fasanenhof im unter Denkmalschutz stehenden Hochhaus Salute und betätige mich ehrenamtlich im Bürgerverein Fasanenhof im erweiterten Vorstand federführend zuständig für die seit über 10 Jahre erscheinende Stadtteilzeitung.

Der Fasanenhof wurde im Wesentlichen in den Jahren 1960 bis 1967 erstellt.

Mitte der 70er Jahre kam dann mit der Wohnanlage des Körperbehindertenvereins im Laubeweg 1 ein achtstöckiges Gebäude hinzu und der Fasanenhof war für Rollstuhlfahrer durch überall abgesenkte Bordsteine zu seiner Zeit vorbildlich.

Als weitere Nachverdichtung folgten in den 80er und 90er Jahren die 3 großen Gebäudeblocks an der Lohäckerstraße 37 und 39 sowie Kurt-Schumacher-Straße 156 bis 174 vor dem Hochhaus Fasan I,

der Wohnblock Europaplatz 30 und das sog. Dörfle, die Mehrfamilienhäuser im Bereich der städtischen Kindertagesstätte an der Fasanenhofstraße 115 bis 159. In den letzten 20 Jahren sind dann noch die neuen Wohnblöcke Kurt-Schumacher-Straße 131 bis 135, Solferinoweg 9G, 9H, 11G und 11H und die Mehrfamilienhäuser im Bergiusweg 2 bis 6 sowie Kurt-Schumacher-Straße 145 bis 157 hinzugekommen.

Mit dem neuen Europaplatz sind dann 2015 rund 300 neue Wohnungen hinzugekommen und die Einwohnerzahl allein dadurch um über 10% gestiegen.

Würde man in allen Stuttgarter Stadtteilen in vergleichbarem Umfang nachverdichten, gäbe es überhaupt keinen Wohnungsmangel mehr! Und dies nur bezogen auf den neuen Europaplatz aus dem Jahr 2015. Die zuvor seit den 80er Jahren vorgenommene Nachverdichtung ist darin noch nicht einmal enthalten. Insofern kann man den Fasanenhofern nicht den Vorwurf machen, sie wollten die Nachverdichtung überall, nur nicht bei sich. Das sog. St. Floriansprinzip kommt hier also gleich gar nicht zum Tragen.

Mit der jetzt geplanten Nachverdichtung im Ehrlichweg und vielleicht dann auch noch am Logauweg schießt man eindeutig über das Ziel hinaus.

Damit überfordert man die ansässigen Bewohner und es führt zu einer Verschlechterung des Wohnumfeldes für alle Beteiligten.

Ich beziehe mich auf den Bebauungsplan des Stadtplanungsamts vom 10. April 2020, der Ihnen ja als Grundlage zur Verfügung steht.

Zunächst hinterfrage ich die geplanten 4stöckigen Gebäude hinter den jeweils 8stöckigen Hochhäusern der Postbau- und Friedenaugenossenschaft. Aus solchen Gebäuden würde man bspw. niemals einen Sonnenaufgang sehen können, zumal müssten die über 50 Jahre gewachsenen Bäume weichen. Wer will dort einziehen? Wer will ein kahlgeschlagenes fehlendes Grünumfeld?

Nur Personen die schnell eine Wohnung suchen. Danach schaut man sich postwendend nach was Besserem an anderen Orten um. Eine Identifikation mit dem Stadtteil oder gar ehrenamtliches Mitwirken würde somit gleich gar nicht zustande kommen. Vielmehr wäre zu befürchten das man wieder zu einem Brennpunktstadtteil wird.

Mit dem Projekt Soziale Stadt hat man seit 2003 über einen Zeitraum von mehr als 10 Jahren viel erreicht und ein umfassendes ehrenamtliches Engagement auf die Beine gestellt. All dies würde man jetzt nicht nur in Frage stellen, sondern schlicht und ergreifend kaputt machen und damit konterkarieren. Erste wichtige ehrenamtliche Stützen sind bedauerlicherweise jetzt schon weggefallen.

Am Ehrlichweg sollen durch Beseitigung der Garagenhöfe diese der Wohnbebauung zugeführt werden. Da spricht auf den ersten Blick nichts dagegen. Allerdings werden die bisherigen Garagen von den benachbarten Wohnblocks genutzt. Wenn man jetzt diese Grundstücke überbauen will, müsste man in einer Tiefgarage diese ersetzen und zudem weitere Plätze für die neuen Wohnblocks schaffen. Dafür reicht aber das Grundstück gleich gar nicht aus, man müsste

dann bereits eine zweigeschossige Tiefgarage bauen. Zusammen mit weiteren geplanten Auflagen im Rahmen eines städtebaulichen Vertrags wie bspw. einer sicher sinnvollen Dachbegrünung führt dies zu Baukostensteigerungen was letztendlich in krassem Widerspruch zu bezahlbarem Wohnraum steht. Die angebliche Chance, dass die Genossenschaften hier ein geringes Mietpreinsniveau gewährleisten können, halte ich somit für ausgeschlossen.

Der Fasanenhof ist zudem deutlich zunehmendem Parkdruck ausgesetzt und abends für Besucher nicht mehr erreichbar. Wenn ich abends Besuch empfangen will bin ich bereits heute gezwungen meine Fahrzeuge tagsüber am Straßenrand zu parken, damit ich meinen Besuchern abends noch einen Stellplatz verfügbar machen kann.

Jetzt ist der Fasanenhof zwar in der Tat mit der U6 hervorragend an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen, dennoch obliegt es einem jeden selbst, zu welchem Verkehrsmittel er greifen will. Alles andere wäre eine reine Bevormundung.

Dass die Absicht erhöhter Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in größerem Ausmaß begrüßenswert ist, steht außer Frage. Dass dies aber dennoch nicht funktioniert, sieht man auch im größeren Stil. Zwar wurde der Fasanenhof letztendlich nur durch den Neubau der EnBW City im Gewerbegebiet Fasanenhof mit der U6 erschlossen, dennoch lässt die Nutzung der Stadtbahn durch EnBW Mitarbeiter zu wünschen übrig. Als Aktionär der EnBW erteilte der Vorstandsvorsitzende auf der vor wenigen

Tagen am 17. Juli 2020 stattgefundenen Hauptversammlung auf meine Frage bezüglich der Verkehrsmittelwahl der Beschäftigten der EnBW City mit, dass rund 1.100 Parkplätze zur Verfügung stünden die auch weitgehend werktäglich belegt sein und nur ca. 80 bis 100 Mitarbeiter den öffentlichen Nahverkehr nutzen.

Das bedeutet letztendlich, dass im Wohngebiet nicht nur die wegfallenden Garagenplätze zu ersetzen sind, sondern auch der Neubedarf zu berücksichtigen wäre. Den Bedarf aufgrund des vorhandenen U6 Anschlusses künstlich nach unten zu rechnen ist daher reiner Selbstbetrug.

In der Bebauungsplanvorlage kommt das Stadtplanungsamt auf S. 5 ja bereits selbst zur Erkenntnis, „... dass die grundsätzlichen Bedenken der Anwohner gegen die baulichen Ergänzungen nicht ausgeräumt werden konnten.“

Dies hat viele Ursachen und ist vordergründig nicht dem grundsätzlich erwarteten „Dagegen“-Gedanken geschuldet. Seitens der Bewohnerschaft und des Bürgervereins wurden Ihnen mehrere Vorschläge für bestens geeignete Nachverdichtung genannt, wo Sie mit keinem nennenswerten Widerstand rechnen müssten. Exemplarisch dazu nenne ich das relativ große Rasengrundstück vor der Fasanenhofscheule, das als Gemeinbedarfsfläche ausgewiesen ist. Es erschließt sich einem nicht wirklich, weshalb so ein Grundstück nicht zur Bebauung herangezogen wird. Was in rund 60 Jahren als Gemeinbedarfsfläche nicht benötigt wurde, wird auch in den nächsten Jahrzehnten wohl kaum benötigt werden, nachdem ja schon zwei

Generationen vergangen sind und somit auch nicht für alle Zukunft freigehalten werden muss. Es wäre eine ruhige und sehr gute Wohnlage. Das gleiche gilt für die historisch und schon fast zerfallenen Pavillons auf dem Grundstück der Fasanenhofscheule. Zwar wurden diese im Zuge der Flüchtlingskrise 2015 mit Flüchtlingen belegt, könnten aber wenn der Bedarf zur Nutzung nicht mehr besteht besser heute als morgen abgerissen werden. Hier könnten für junge Familien attraktive Mehrfamilienhäuser als Eigentum mit bestem Nahverkehrsanschluss entstehen. Das Gleiche gilt für die Flüchtlingsunterkunft am Ehrlichweg, wo später als Nachnutzung sobald der Bedarf dafür nicht mehr erforderlich ist attraktive Mehrfamilienhäuser sogar wünschenswert sind. Es läge also allein an der Stadt Stuttgart, diese Grundstücke ggf. vergünstigt an junge Familien zum Aufbau von Eigentum zur Verfügung zu stellen.

Den Baugenossenschaften am Ehrlichweg wurde außerdem vorgeschlagen die Bestandsbauten aufzustocken. Dies wurde mit mangelnder Statik und eigentlicher Baufälligkeit einfach vom Tisch gewischt. Wenn die Gebäude jedoch tatsächlich baufällig sein sollten, war der Vorschlag im Raum die 4 hintereinander stehenden Wohnblocks abzureißen und auf der gleichen Fläche dann 5 Wohnblocks mit entsprechender Aufstockung unterzubringen. Aber auch dieser Vorschlag fand keinerlei Echo.

Weshalb man dies alles außer Acht lässt und auf Teufel kaum raus am Ehrlichweg tätig werden will, erschließt sich einem nicht wirklich.

Dass man am Ende der Kurt-Schumacher-Straße dann auch noch einen zusätzlichen und nie zuvor zur Diskussion stehenden Baukörper vorsieht und dies Ihnen und auch uns Fasanenhofer noch als „Torsituation für den Grünraum“ verkaufen will, schlägt dem Fass den Boden aus. Da fühlt man sich irgendwann schlichtweg verarscht. Entschuldigen Sie bitte die Wortwahl, aber es ist eben so. Hinzu kommt, dass weitere Neubewohner entsprechende Infrastruktur benötigen. Über Kindergartenplätze, die heute schon nicht ausreichen über ärztliche Versorgung, wo auch schon Aufnahme-stopps da sind, bis hin zum Parkplatzproblem. All dies kann man nicht außer Acht lassen. Über die Probleme während der Bauzeit gleich gar nicht zu sprechen.

Zumindest kommt das Stadtplanungsamt im genannten Bebauungsplanentwurf zum Ergebnis, dass die vorläufige Bilanzierung nach BOKS zu einem negativen Ergebnis führt.

Bitte verstehen Sie mich nicht falsch, aber das Hochhaus Salute wurde von den Eigentümern zu denen auch meine Familie zählt, mit Millionenaufwand saniert, ohne einen Cent Zuschuss durch die Denkmalschutzbehörde, die nur auf ihre leere Kassen und erhöhte Abschreibungsmöglichkeiten verwies. Wer jedoch, wie die meisten langjährigen Bewohner im Rentenalter kaum mehr Steuern bezahlt, hat auch nichts von Abschreibungsmöglichkeiten. Wir haben nicht unser Haus umfassend saniert,

damit uns dann vor der Nase der Stadtteil mit den Nachverdichtungsplänen verschandelt wird und sich die Sozialstruktur verschlechtert. Hinzu kommt, und für mich besonders ärgerlich, dass im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens auch noch gleich die privaten Garagenhöfe am Sautter- und Ehrlichweg in den Ideenteil mit einbezogen wurden, ohne diese jemals überhaupt kontaktiert zu haben. Meine Familie ist bei beiden Garagenhöfen größter Einzeleigentümer und zudem für die größere Anlage seit rund 40 Jahren als Verwalter tätig. Die Garagenanlage wurde in den letzten drei Jahren mit erheblichem Aufwand saniert. Die Eigentümer sind sich einig, dass diese Grundstücksflächen nicht zur Verfügung stehen und empfinden es als anmaßend von dritter Seite darüber planerisch zu verfügen. Die Voraussetzung für eine mögliche Enteignung ist dabei auf jeden Fall gleich gar nicht gegeben. Auf meine Initiative hin haben bereits die Eigentümergemeinschaften der beiden Garagenanlagen als auch des Wohnhochhauses Salute vorsorglich beschlossen, den Rechtsweg vollständig auszuschöpfen, wenn in direkter Nachbarschaft Veränderungen anstehen. Noch setze ich auf die Vernunft, sowohl des Bezirksbeirates, der die Fasanenhofer bis heute entsprechend unterstützt, als auch des Gemeinderates und der Vertreter im Rathaus. Machen Sie sich die Entscheidung zu dieser Thematik nicht zu einfach. Schließlich haben Sie als gewähltes Gemeinderatsmitglied auch unsere Interessen zu vertreten. Und nur Wohnraum um den Preis zu schaffen die Wohnsituation und das Wohnumfeld dann für alle zu verschlechtern ist keine wirklich echte und sinnvolle Lösung.



**HÖRGERÄTE**  
**Ehrhardt und Kruck**  
**E&K**



Annabelle Ehrhardt, Inhaberin und Hörakustikmeisterin

**Gutes Hören ist Vertrauenssache.**

**Stuttgart-Möhringen**  
Filderbahnstraße 3 (Nähe Rathaus)  
Telefon 07 11 / 22 95 95 - 55

---

Montag bis Freitag  
8.30 - 12.30 Uhr und 13.30 - 17.30 Uhr  
weitere Termine nach Vereinbarung

- **Kostenloser Hörtest**
- **Doppelte Meisterkompetenz**
- **Hörsysteme aller Hersteller unverbindlich testen**
- **Betreuung ausschließlich durch Fachpersonal**
- **Hausbesuchsservice**
- **Kostenlose Parkplätze**

**3x in Ihrer Nähe: S-Plieningen, S-Birkach, S-Möhringen**

Zumal ja auch die Baugenossenschaften ihren Bestandsmitgliedern verpflichtet sind und mit den geplanten Maßnahmen erhebliche Nachteile zufügt. Im Sport wäre dies ein klassisches Eigentor. Wie bereits oben erwähnt bietet der Fasanenhof noch Potential, das relativ rasch und mit Zustimmung der Bevölkerung genutzt werden könnte, wenn man denn wollte. Der Fasanenhof steht auch mit der Idee bereit, über der A8 ein Parkhaus zu bauen, um so die Verkehrsprobleme im Gewerbegebiet Möhringen/Vaihingen und der leidigen Diskussion der Nord-Süd-Straße zu lösen. Das wäre für alle Beteiligten eine win-win-Situation.

Sie sehen, es geht uns nicht um Egoismen. Der Fasanenhof ist weiter bereit gewisse Lasten zu tragen, um die Wohnproblematik zu mindern. Man muss dabei aber die Einwohner mitnehmen und nicht nur vor den Kopf stoßen.

Wenn ich die mehrfach geäußerte Formulierung des Gemeinderatsmitglieds und Architekten Jürgen Zeeb zum Thema Nachverdichtung höre: „Wenn nicht dort (Anmerkung: im Fasanenhof), wo denn dann?“ platzt mir die Hutschnur. Wahrscheinlich war Herr Zeeb nie im Fasanenhof vor Ort. Genau hier sieht man wieder Wunsch und Wirklichkeit, wirbt doch seine Fraktion im Internet mit dem Slogan: „Wir orientieren uns ausschließlich an der Sachlage und suchen immer nach der bestmöglichen Lösung für die Bürger unserer Stadt.“ Hier, für den Fasanenhof scheint dies für Herrn Zeeb also nicht mehr zu gelten. Da brauchen sich Kommunalpolitiker dann nicht zu wundern, wenn sich Bürger neuen oder anderen (unerwünschten) Parteien zuwenden. Auch von grün-



Gewitterstimmung im Fasanenhof – Aufnahme vom 1. Juli 2020, 21:21 Uhr

ner Seite fehlt mir etwas deutlicher das „gehört werden“. Sie als Kommunalpolitiker sollten doch ein großes Interesse daran haben, die Bürger mitzunehmen und von sinnvollen Lösungen zu überzeugen. Die gegenseitige Oppositionshaltung bringt letztendlich nichts, nein, sie erinnert mich eher an den Streit um die Förmchen im Sandkasten. Vielleicht sollten Sie auf die Angelegenheit noch einen neuen Blick werfen und vor ihrer Entscheidung ihren Horizont erweitern. Meine Familie bewohnt im Hochhaus Salute die Penthousewohnung im 20. Obergeschoss. Von der 70qm Terrasse hat man einen vollständigen Blick auf das Planungsgebiet. Sie alle sind herzlich eingeladen sich einen echten Überblick zu verschaffen, um nicht nur die Planung vom Schreibtisch her zu kennen. Wenn Sie dann den Blick nach unten schweifen lassen, werden Sie schnell erkennen können, welche immanenten Nachteile eine

Nachverdichtung auf diese Art und Weise für den gesamten Fasanenhof mit sich bringen würde. Sie können jederzeit zwischen 8 und Mitternacht zu uns kommen, auch am Wochenende. Vielleicht würde dies dann ihre Entscheidung erleichtern, den jetzt vorgelegten Plänen eine Absage zu erteilen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch.  
Mit freundlichen Grüßen  
Matthias Gaebler

Nachsatz: Obwohl die Kontaktdaten angegeben waren, hat sich erwartungsgemäß kein einziger der Nachverdichtungsbefürworter unter den Gemeinderäten gemeldet, geschweige denn überhaupt reagiert. Zumindest weiss ich jetzt, wen ich bei der nächsten Gemeinderatswahl auf keinen Fall mehr wählen werde. Für die angesprochenen Bürgermeister kam wenigstens eine schriftliche Antwort vom Stadtplanungsamt. ■

Landeshauptstadt Stuttgart  
Amt für Stadtplanung und Wohnen

STUTTGART



Landeshauptstadt Stuttgart, 70161 Stuttgart,  
Amt für Stadtplanung und Wohnen

Unser Zeichen: 61-7  
Bearbeiterin: Susanne Frucht

Herrn  
Matthias Gaebler  
Sautterweg 5/34  
70565 Stuttgart

Hausadresse:  
Graf-Eberhard-Bau  
Eberhardstraße 10  
70173 Stuttgart

Telefon 0711 216-20170  
E-Mail susanne.frucht@stuttgart.de

20. August 2020

**Aufstellungsbeschluss Ergänzende Bebauung am Ehrlichweg, (Mö 240)**  
**Ihre E-Mail vom 25. Juli 2020**

Sehr geehrter Herr Gaebler,

vielen Dank für Ihre E-Mail an Herrn Oberbürgermeister Kuhn sowie an die Bürgermeister Pätzold, Schairer und Thürnau, die mich gebeten haben, Ihnen direkt zu antworten.

Da Ihre E-Mail auch an mehrere Stadträte ging, verstehe ich sie vor allem als Appell und politisches Statement, das ich grundsätzlich so stehen lassen möchte. Wie Sie mitbekommen haben, fand zur ergänzenden Bebauung am Ehrlichweg im Vorfeld des jetzt eingeleiteten Bebauungsplanverfahrens ein umfassender Diskussions- und Beteiligungsprozess statt. Hier wurde über viele der von Ihnen angesprochenen Themen diskutiert. Auch die verhältnismäßig umfangreiche Gemeinderatsdrucksache greift viele dieser Themen auf und setzt sich mit den Zielen und wesentlichen Auswirkungen der beabsichtigten Planung auseinander. Deshalb kann ich bezüglich der Verwaltungsmeinung zu der Planung grundsätzlich auf das in den vielen Veranstaltungen Gesagte bzw. auf die Gemeinderatsdrucksache verweisen.

Auf drei Punkte möchte ich nichtsdestotrotz näher eingehen:

- Wenngleich nicht von der Hand zu weisen ist, dass im Fasanenhof in der jüngeren Vergangenheit im erheblichen Maße Wohnraum neu geschaffen wurde, möchte ich doch darauf hinweisen, dass auch in anderen Teilen des Stadtgebiets ähnliche Entwicklungen stattfanden bzw. stattfinden. Hierbei braucht man die Grenzen des Stadtbezirkes Möhringen nicht einmal verlassen: Im gleichnamigen Stadtteil Möhringen wurden in den letzten Jahren das Wohnbauprojekt Seepark die Neuordnung des Bahnhofsbereiches sowie die Wohnbauentwicklung auf dem ehemaligen HANSA-Areal realisiert, wobei allein das zuerst genannte Projekt einen Umfang von ca. 500 Wohneinheiten aufweist. Gemessen an der Einwohnerzahl des Stadtteils ist damit von einem Zuwachs in einer ähnlichen Größenordnung wie im Fasanenhof auszugehen.
- Die Ihrer Meinung nach bestehenden Alternativen machen eine ergänzende Bebauung nicht entbehrlich. Die Flächen an der Fasanenhofschule sind nach wie vor für den Gemeinbedarf erforderlich und dürften mittelfristig mit einer solchen Nutzung belegt werden. Es wurde meines Wissens nie behauptet, dass die Gebäude der Baugenossenschaften am Ehrlichweg „baufällig“ seien, sondern vielmehr, dass eine Aufstockung technisch schwierig und/oder wirtschaftlich nicht darstellbar sei, was auch plausibel begründet wurde. Gleiches gilt für den Abriss der Bestandsgebäude, wobei hierbei zudem noch berücksichtigt werden muss, dass dieser für die betroffenen Mieterinnen und Mieter zweifelsohne die denkbar schlechteste Alternative wäre und sicherlich im Fasanenhof insgesamt kaum akzeptiert werden dürfte.
- Die Einbeziehung des Garagengrundstückes in den Ideenteil des städtebaulichen Wettbewerbs machte durchaus Sinn, weil diese Grundstücke im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang zu den übrigen Grundstücken des Wettbewerbs liegen. Auch wenn die Realisierung ungewiss sein mag - und davon sind wir immer schon auf Grund der Eigentümerstruktur ausgegangen -, ist es nur zweckmäßig, sich über eine mögliche künftige Entwicklung dieser Grundstücke Gedanken zu machen. Die Einbeziehung dieser Grundstücke in den Geltungsbereich des Bebauungsplans hat zunächst einmal das Ziel, mögliche Entwicklungsoptionen für die Grundstücke offen zu halten und ggf. eine Grundlage für Gespräche zur Entwicklung dieser Flächen zu schaffen. Da es sich bei dem Bebauungsplan um eine so genannte Angebotsplanung handelt, schafft der Bebauungsplan eine Nutzungsmöglichkeit, deren Realisierung in der Hand der jeweiligen Eigentümer liegt. Mit anderen Worten: Sie werden ganz sicher nicht zur Umsetzung der Planung verpflichtet noch ist im vorliegenden Fall ein anderweitiger Zugriff auf Ihr Grundstück vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen

Frucht  
Stadtbauamtsdirektorin

Das Schreiben links konnte natürlich nicht unbeantwortet bleiben.

Sehr geehrte Frau Frucht, vielen Dank für Ihr Antwortschreiben vom 20. August 2020. Wie bereits befürchtet hat seitens der angesprochenen Gemeinderäte die diese Art der Nachverdichtung befürworten niemand reagiert. So viel zum Thema Bürgerbeteiligung, die im vorliegenden Fall somit eine einzige Farce ist. Da braucht man sich dann nicht zu wundern, wenn man sich bei der nächsten Gemeinderatswahl daran erinnert. Umso erfreulicherweise wenigstens Ihre Reaktion.

Zu Ihrem Schreiben darf ich jedoch inhaltlich wie folgt eingehen: Sie erwähnen, dass Möhringen mit dem Seepark, Bahnhofsbereich und dem Hansa-Areal eine vergleichbare Nachverdichtung erfahren hat. Dem ist in den Details leider nicht so. Möhringen selbst hat mehr als 3x so viel Einwohner wie der Fasanenhof.

Allein der neue Europaplatz im Fasanenhof hat mehr als 300 neue Wohnungen gebracht. Zähle ich die Nachverdichtung der Vorjahre hinzu kommt der Fasanenhof auf deutlich über 500 Wohnungen. Somit müssten im Vergleich zur Einwohnerzahl in Möhringen allein rund 2.000 neue Wohnungen entstehen.

Hinzu kommt, dass es sich sowohl beim Seepark als auch dem Bahnhofsbereich und Hansa-Areal um industrielle Brachen gehandelt hat, die mit einer Wohnbebauung eine deutliche Aufwertung erfahren haben und für die umliegende Bestandsbebauung keine Nachteile erbracht haben.

Im Fasanenhofsicht dagegen die Situation ganz anders aus. Hier wird mit der geplanten massiven Nachverdichtung die Wohnsituation für die Bestandsbauten deutlich verschlechtert. Im Fasanenhof würde keinerlei Widerstand bestehen, wenn das Grundstück der ehemalige Anne-Frank-Grundschule (jetzt Flüchtlingsunterkunft) sowie die Fläche der in einem unsäglichen Zustand befindlichen Pavillons der Fasanenhofschule bebaut würden, was sogar beste Wohnlage wäre. Dies würde zu keinerlei Verschlechterung des Wohnumfeldes für alle führen.

Weshalb die Gemeinbedarfsfläche vor der Fasanenhofschule auch nach 60 Jahren noch vorgehalten werden muss, ist nicht ersichtlich. Hier wäre es schön auch mal konkrete Gründe zu erfahren, weshalb dies unverändert notwendig ist.

Zwar hat die Stadt Stuttgart den Bau der neuen Turnhalle der Fasanenhofschule veranlasst, allerdings mit dem Schönheitsfehler dass nicht nur erheblich Bestandsparkplätze weggefallen sind, sondern auch keine neuen Parkplätze gebaut werden. Nachdem die neue Turnhalle auch von Möhringer Vereinen genutzt werden soll, sind also massive Parkplatzprobleme bereits jetzt vorprogrammiert.

Zum Ideenteil möchte ich anmerken, dass man vor einer (unverbindlichen) Planung zuerst einmal bei den betroffenen Eigentümergemeinschaften hätte anfragen sollen. Dies gehört eigentlich zum guten Ton. Da ich selbst an beiden Eigentümergemeinschaften beteiligt bin, lautet die Antwort, dass eine Wohnbebauung für diese keinesfalls infrage kommt. Zwar möge eine solche Planung

als Ideenteil zunächst unverbindlich sein, allerdings ärgere ich mich als Steuerzahler über eine solche Verschwendung an Arbeitszeit, die letztendlich konkret zu nichts führt.

Als weiteres besonderes Ärgernis kommt das jetzt als sog. Tor zum Fasanenhof „verkaufte“ Gebäude hinzu, dass eine weitere Verschandelung unseres Stadtteils darstellen wird.

Angesichts solcher Planungen muss man sich nicht wundern, wenn der Widerstand gegen die Nachverdichtungspläne noch steigen wird. Als Ureinwohner im Fasanenhof werde ich keinesfalls tatenlos zuschauen, wie unser sowieso schon durch den B27 /A8 Verkehrslärm belastetes Wohnumfeld noch durch unsägliche und de facto auch unverträgliche Nachverdichtungspläne ad absurdum geführt wird. Mit einer deutlichen Verschlechterung des Wohnumfeldes für alle

Bewohner ist letztendlich niemandem gedient. Zudem hat die Stadt Stuttgart zuerst die Interessen ihrer Einwohner zu vertreten und nicht die Interessen derjenigen die erst hier her ziehen möchten.

Zudem sollte es auch im Interesse der Stadt Stuttgart liegen in konstruktiven Dialog mit den betroffenen Bewohnern einzutreten, anstatt einfach mit massiven Plänen diese zu überfahren.

Bitte versetzen Sie sich mal in die Lage, Sie würden selbst hier wohnen. Sie würden vermutlich ähnlich argumentieren. Da gilt dann also das alte Sprichwort: „Was du nicht willst, dass man dir tut, das füg auch keinem anderen zu.“

Ich hoffe, ich konnte bei Ihnen wenigstens ein bisschen Verständnis für meine Position aufbringen. Noch sind die Nachverdichtungspläne Gott sei Dank nicht umgesetzt.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Gaebler



### **RÜCKHOLASSISTANCE und FAHRDIENSTE ALLER ART**

Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen mit Ausrichtung unter anderem auf die Versicherungsleistungen von Schutzbrief- und Auslandskrankenversicherungen. Eine weitere Leistung ist die Mietwagenzustellung im In- und Ausland.

- Rückholassistance
- Personenbeförderung
- Kurierdienst
- Krankentransport (sitzend)
- Flughafen- und Bahnhofzubringer
- Überführung von Verstorbenen

Richard Pfeiffer  
Laubweg 16 B  
70565 Stuttgart  
Telefon 0711-50438257  
info@rha-pfeiffer.de  
www.rha-pfeiffer.de

**Tag und Nacht dienstbereit**

## 50 Jahre Gartenverein Fasanenhof e.V.

Rückblick auf die Vereinsgeschichte mit Bildern aus der Vereinschronik

Die Gemeinschaft der Gartenfreunde Fasanenhof e.V. wurde 50 Jahre alt. Wir werfen einen Blick in die Vereinschronik. Am 4. Juli 1969 wurde der Verein gegründet und beim Gartenbauamt der Antrag auf Erstellung einer Kleingartenanlage eingereicht. Nachdem das Gelände umgepflügt war, wurde es in Eigenarbeit der zunächst 37 Pächter eingezäunt. Zuerst bestanden zwei Anlagen, weil ein Grundstückseigentümer den Streifen zwischen beiden Anlagen nicht verkaufen wollte. Das Gießwasser musste aus der Körsch mit Eimern herbeigeschafft werden, was insbesondere für die oberen Parzellen sehr mühsam war. Später wurde eine Wasserleitung vom



Klärwerk her verlegt. Es gab dann in jeder Anlage eine Zapfstelle. Heute hat jede der 54 Gartenparzellen einen eigenen Wasseranschluss, dank einer 1,7 km langen Ringleitung. Eine günstig erworbene Baubaracke diente zunächst als Umkleideraum und Materiallager. Die Notdurft wur-

de behelfsmäßig mit Eimern unter dem Toilettensitz gelöst, für deren Sauberkeit abwechslungsweise die Mitglieder eingeteilt wurden.

Größere Feste wie Herbstfeiern mit Tombola, Musik und Tanz fanden im evangelischen Gemeindesaal statt, wozu auch die Fasanenhofer eingeladen waren, um so auch weitere zu den bestehenden 65 Mitgliedern gewinnen zu können.

Probleme mit dem Bebauungsplan und Eigentumsverhältnissen sorgten dafür, dass es zu langjährigen Verzögerungen und Stillständen bei der Bewirtschaftung der Gärten kam. Erst 20 Jahre nach der Vereinsgründung konnten dann

# Immobilien Neumeyer

**Wir suchen Verkaufsimmobilien!  
Für Eigentümer sind wir  
kostenlos tätig!**

***Beratung, Bewertung – und viel mehr ...***

**Telefon 0711 230 7053**

**E-Mail: [info@immobilienneumeyer.de](mailto:info@immobilienneumeyer.de)**

**[www.immobilienneumeyer.de](http://www.immobilienneumeyer.de)**



im Oktober 1989 endlich die auf allen Parzellen identische Gartenlauben zum Stückpreis von 7.340 DM errichtet werden, nachdem die Stadt Stuttgart alle Grundstücksflächen erworben hatte. Ein Meilenstein in der Geschichte des Vereins. Dies erklärt auch, weshalb viele es nicht glauben können, dass es den Verein bereits seit 50 Jahren gibt. So wurde aus einer zuvor überdünnten Wiese eine Dauerkleingartenanlage mit einer hohen Artenvielfalt an Pflanzen, Vögeln und Insekten.

Durch die Mitgliedsbeiträge und vereinsüblichen Feiern konnten mit rund 30.000 Euro der Grundstock für ein Vereinsheim gelegt werden, das vom bekannten Fasanenhof Horst Porompka bewirtschaftet wurde. Im Juli 1990 konnte man das weitgehend in Eigenarbeit gemauerte Vereinsheim angehen, was sich knapp drei Jahre hinzog. 1993 konnten dann noch die Parkplätze neben dem Vereinsheim fertiggestellt werden. 1995 wurde groß das 25jährige Vereinsjubiläum im neuen Vereinsheim gefeiert.

Der 1. Vorsitzende Helmut Schönke war von 1969 bis 1982 im Amt. Ihm folgten 1982 – 1983 Heinrich Zitzel, 1983 – 1985 Uwe Class und 1985 – 1995 Hermann Bender und danach Edgar Säuerle.



Derzeit ist Halina Ullmann die 1. Vorsitzende. Gisela Riexinger ist bereits seit 30 Jahren die Schriftführerin des Vereins.

Das einzig verbliebene Gründungs- und Ehrenmitglied des Vereins mit der Mitgliedsnummer 49 ist der im Sautterweg beheimatete Johann Reidl (Foto rechts).

Die Gärten sind nach wie vor äußerst begehrt. Es gibt sogar eine Warteliste mit Interessenten, sodaß es gar nicht so einfach ist eine Gartenparzelle zu bekommen.

Leider brannte am 15. August 2020 aufgrund eines technischen Defekts eine Gartenlaube ab. Gott sei Dank kam dabei niemand zu Schaden. Die 30 Jahre alten Baupläne sind noch vorhanden, so-



das eine identische Laube wieder aufgebaut werden kann.

Den Gartenfreunden Fasanenhof wünschen wir weiterhin erfolgreiches Gärtnern und Feiern.

Wer sich für weitere Informationen über den Verein interessiert, findet diese unter [www.gartenfreunde-fasanenhof.de](http://www.gartenfreunde-fasanenhof.de) ■

**Matthias Gaebler**



Foto: J. Zak

# Singen im ökumenischen Ulrichschor

... es macht total viel Spaß

Vielleicht erinnert sich der eine oder andere von Ihnen ja noch an meinen Artikel in der letzten Stadtteilzeitung über das Chorprojekt für den Weltgebetstag der Frauen. Wie schrieb ich da so schön; „... denn Kirchenlieder sind – das gebe ich offen und ehrlich zu – nicht so meins, denn diese hohen Töne, da bleibt mir einfach die Stimme weg.“ Und so sehr mir das Singen mit dem Ulrichschor bei diesem Projekt auch Spaß gemacht hatte, ich wäre nie auf die Idee gekommen, dort mitzusingen. Aber meistens kommt es ja ganz anders als man denkt.

Als ich für die Recherche (ich wusste die Namen der Damen, die uns an den Instrumenten begleitet hatten, nicht) Mitte März zur Chorprobe im katholischen Gemeindezentrum ging, wurde ich dort ganz herzlich begrüßt. Alle dort Anwesenden dachten nämlich, ich sei zum Singen gekommen! Aber dieses musste ich leider verneinen; ich erfragte die Namen und ging wieder. Aber nicht ohne dass eine Einladung zum wiederkommen ausgesprochen worden war.

Diese ging mir nicht mehr aus dem Kopf, aber es waren zwei Seelen, die da in meiner Brust stritten – die eine sagte „lass es, du kannst nicht singen“, die andere „geh hin, es hat dir doch Spaß gemacht.“ Leider gewann am Anfang die erste Stimme, aber ich kämpfte jeden Mittwoch mit mir, ob ich zur Chorprobe gehen soll oder nicht. Anfang April bekam dann die zweite Stimme die Überhand und ich ging zum Delpweg 12. Noch einige Schritte davor war ich mir nicht sicher, ob ich das wirklich tun sollte. Im Nachhinein betrachtet muss

ich sagen, zum Glück bin ich hingegangen, zum Glück habe ich mich getraut, denn seit diesem Abend bin ich Mitglied im ökumenischen Ulrichschor! Und es macht mir viel Freude dort zu singen!

Auch wenn das einstudieren von neuen Liedern nicht immer einfach ist, denn ich kann keine Noten lesen, aber wenn ich die Melodie zwei- oder dreimal gehört habe, geht auch das.



Der Chor singt vierstimmig – Sopran, Alt, Tenor und Bass.

Die einzelnen Stimmen haben oft unterschiedliche Einsätze bei einem Lied, singen den Text also versetzt, so ähnlich wie bei einem Canon. Das war gewöhnungsbedürftig, aber inzwischen klappt auch das ganz gut.

Ich habe inzwischen in der katholischen und evangelischen Kirche gesungen: bei sonntäglichen Gottesdiensten, bei Festgottesdiensten und bei den Gottesdiensten an Ostern.

Manchmal sang „nur“ der Ulrichschor, manchmal aber sangen wir aber auch zusammen mit dem Chor aus Sonnenberg und/oder dem Chor aus Möhringen.

Es war auch schon ein Streichquartett oder der Möhringer Posaunenchor bei den Gottesdiensten mit dabei. Und bei der Einweihung der Gartenhütte in der Fasanerie hat der Chor ebenfalls gesungen.

Sie sehen, das Singen im ökumenischen Ulrichschor ist abwechslungsreich und man kann viel erleben. Und das allerwichtigste – es macht total viel Spaß!

Vielleicht haben Sie ja jetzt auch Lust bekommen, bei uns mitzusingen.

Der ökumenische Ulrichschor probt wieder nach der Coronazeit jeden Mittwoch (außerhalb der Schulferien) um 19:30 Uhr im katholischen Gemeindezentrum im Delpweg 12.

Das Singen im Chor bedeutet übrigens nicht, dass man bei den Gottesdiensten mitsingen muss. Wer kann und möchte, kommt, wem diese öffentlichen Auftritte nicht liegen, der kommt nur zu den Proben.

Und auch hier gibt es keine Anwesenheitspflicht. Wenn man an einem Mittwoch nicht kommen kann, dann ist das kein Weltuntergang.

Und Sie müssen auch keine Noten können – ich bin das beste Beispiel dafür!

Wenn Sie also Freude am Singen haben, dann kommen Sie vorbei und schnuppern Sie bei uns rein. Ganz unverbindlich! Wir würden uns alle darüber sehr freuen! ■

**Ingrid Hägele**





# Veeh-Harfen

in der AWO Fasanenhof

Als ich vor drei Jahren das erste Mal von den Veeh-Harfen im Programmheft der AWO gelesen habe, hatte ich keine Ahnung, wie diese aussehen und wie man sie spielt. Ich recherchierte ein wenig und möchte das Ergebnis an dieser Stelle gerne Ihnen vorstellen, bevor ich mit dem eigentlichen Artikel beginne.

Der Sohn des Landwirts Hermann Veeh kam mit dem Down-Syndrom auf die Welt. Dadurch war es für ihn nicht möglich, auf herkömmlichen Musikinstrumenten zu spielen, was seinen Vater traurig machte, da Andreas sehr musikalisch war. In dieser Situation erinnerte er sich an alte Saitenzupfinstrumente mit Notenschablonen – und die Idee, ein neues Musikinstrument zu bauen, das auf die Bedürfnisse seines Sohnes zugeschnitten war, war geboren.



Der Landwirt setzte seine Idee in die Wirklichkeit um – und das war die Geburtsstunde der etwa 50 cm hohen Veeh-Harfe. Diese ist einfach in der Handhabung, sodass das gemeinsame Musizieren von Menschen, gesund und mit Handicap, möglich ist. Man muss keine Noten können, da es Notenschablonen gibt, die zwischen die Saiten und den Resonanzkörper geschoben werden, man muss nur da zupfen, wo der Punkt ist, einfacher geht es wirklich nicht mehr!

Die AWO bekam von der Stadt Stuttgart einen finanziellen Zuschuss für Menschen mit Erkrankungen im Alter. Auf der Suche nach einem geeigneten Angebot stieß Nele Bonner, die Leiterin der AWO in Dürrelwang auf die Veeh-Harfen. Sie besuchte die Firma Veeh in Hemmersheim und sie wusste, das war genau das, nachdem sie gesucht hatte. Sie schloss sich mit Herr Winterhagen, dem Leiter der AWO im Fasanenhof, zusammen, und so finden seit 2016 jeden Freitag (wobei auch hier Ausnahmen die Regel bestätigen; im monatlichen Programmheft der AWO Fasanenhof werden die genauen Termine bekannt gegeben) Musikstunden statt, welche etwa 90 Minuten dauern.

Wie oben bereits geschrieben, wird der „Musikkreis am Freitag“ inzwischen seit über drei Jahren angeboten und es kommen zwischen 25 und 30 Personen um dort zu singen und auf den 15 zur Verfügung stehenden Veeh-Harfen, die alle über Spenden finanziert wurden, zu spielen.

Unterstützt werden sie von zwei Geigern und Eva Graeter, die musikalische Leiterin, spielt auf ihrer Gitarre.

Es werden Volkslieder und Schlager (oft zur Jahreszeit passend) gesungen und anschließend auf den Harfen nachgespielt. Wer nicht



mitsingen oder mitspielen kann oder möchte, sitzt dabei und hört den anderen zu und genießt.

Frau Hauser und ihr Mann gehen seit einem Jahr zum Musikkreis und beide freuen sich schon die ganze Woche auf den Freitag. „Es macht unheimlich Spaß dorthin zu gehen. Wir können den Alltag vergessen, schwätzen, singen, lachen und dort angebotene Kaffee und Kuchen runden das Ganze ab“, erzählte sie mir. Sie hat sich sogar extra für diesen Tag ein T-Shirt bedrucken lassen.



Die Teilnahme am Musikkreis ist kostenlos, nur für Kaffee und Kuchen wird ein kleiner Obolus verlangt. Wenn man schlecht zu Fuß ist, kann man sich auch kostenlos vom Fahrdienst der AWO abholen lassen.

Hierfür einfach Frau Bonner in Dürrelwang anrufen (Tel. 74 98 30). Sie und Frau Graeter freuen sich über jeden, der kommen möchte. Genauso wie die jetzigen Teilnehmer, denn ein Musikkreis kann nie groß genug sein! ■

**Ingrid Hägele**

## Geschichten vom Fasanenhof – 9

Tiefblau spannte sich der Himmel über die Felder, auf denen das Korn vor sich hin reifte. Nicht mehr lange und die Erntezeit wäre da. Und damit rückte auch das Ende des Sommers immer näher. Frau Eisele seufzte – und atmete dann durch. Nein, darüber wollte sie jetzt noch nicht nachdenken, sondern jeden Tag, den es in der warmen Jahreszeit noch gab, genießen. Sie blieb stehen und wischte sich den Schweiß von der Stirn. Obwohl es erst 8 Uhr war, knallte die Sonne bereits gnadenlos auf sie hinunter. Dieser Tag würde wieder extrem heiß werden, es wäre besser gewesen, sie wäre noch früher los gegangen. Aber es war nun nicht mehr zu ändern, allerdings entschloss sich die ältere Frau ihre Runde über die Felder abzukürzen und dafür lieber noch ein Stück durch den schattigen Park zu laufen.

„Aua!“

Frau Eisele blieb stehen und schaute auf ihre Beine hinunter. Das rechte hatte sich in einer Brombeerranke verfangen und die Dornen hatten tiefe Kratzer hinterlassen, die stark bluteten. Vorsichtig versuchte sie die Ranke von ihrem Bein zu lösen, machte dabei aber alles nur noch schlimmer. Den Tränen nahe zerrte sie an dem Gewächs, aber es gelang ihr nicht, ihr Bein zu befreien.

„Kann ich ihnen helfen?“, erkundigte sich da eine freundliche Stimme hinter ihr. Frau Eisele drehte sich um. „Sie schickt der Himmel! Ich bekomme diese dumme Gewächs einfach nicht los!“

„Als Engel sehe ich mich jetzt zwar gerade nicht, aber ich helfe ihnen gerne.“

Der junge Mann ging in die Knie und zerrte hier und zerrte da und schon fiel die Ranke zu Boden.

„Oh je, das blutet aber arg. Das sollte sich ein Arzt ansehen, vielleicht sind ja noch Dornen in den Wunden.“

„Ach was, ich tupfe das Blut mit einem Tempo ab und gut ist.“

„Das ist mit einem Taschentuch nicht getan, dazu sind die Kratzer zu tief.“

Wer ist denn ihr Hausarzt?“

„Ich bin Patientin bei Frau Dr. Pujol.“

„Ah, die Praxis kenne ich. Ich kann Sie nur bitten, die Ärztin auf die Wunden draufschauen zu lassen. Ich begleite sie auch, ist ja noch ein gutes Stück zu gehen.“

Frau Eisele war unsicher geworden. Sie schaute sich ihr Bein an und musste dem Mann recht geben, es sah wirklich nicht schön aus. Und es fing an ziemlich weh zu tun.

„Gut, Sie haben mich überzeugt. Ich werde mit ihnen zu Frau Dr. Pujol gehen.“ Gemeinsam gingen sie weiter, Frau Eisele am Rollator und stark humpelnd, der junge Mann neben ihr, um sie zu stützen, sollte dies nötig sein.

Frau Eisele saß auf einer Bank am Janusz-Korczak-Weg und betrachtete die zahlreichen Blumen, die in dem Beet vor ihr blühten. Sie ließen die Köpfe hängen, die Hitze machte ihnen arg zu schaffen. Es war höchste Zeit, dass die Gärtner der Stadt Stuttgart sie wieder einmal gossen.

„Du meine Güte, was hast du denn mit deinem Fuß gemacht?“

Frau Eisele sah auf, ihre Freundin Emma setzte sich gerade neben sie.

„Ich?! Ich habe gar nichts gemacht, eine Brombeerranke hat mich angefallen.“

„Was?“

„Nun frag nicht so blöd. Ich bin auf dem Weg an den Straßenbahnschienen hinten bei der Flüchtlingsunterkunft entlang

gelaufen, dachte an nichts Böses und hing plötzlich fest. Die Dornen hatten mir das Bein übel aufgerissen, zum Glück kam ein junger Mann und hat mir geholfen, sonst würde ich wohl heute noch da stehen.“

„Hast du den Verband dran gemacht?“

„Nein, ich war bei meiner Hausärztin, die hat die Wunden gesäubert und das Bein eingewickelt. Tut jetzt auch kaum noch weh. Morgen muss ich wieder hin, Kontrolle halt.“ „Ja, aber, hast du die Ranke denn nicht gesehen?“

„Nein, habe ich nicht, ich war in Gedanken“, grummelte Frau Eisele, „erst als ich da so stand in meinem Elend habe ich bemerkt, dass entlang des Weges ganz viele Brombeerbüsche stehen und auch etliche Ranken in den Weg hineinwachsen. Eine bodenlose Frechheit ist das!“

„Von wem, von den Brombeeren?“

Emma grinste, was ihr aber schnell verging, als Frau Eisele sie grimmig ansah.

„Mach dich nicht über mich lustig! Und überhaupt – hör auf mich Rosa zu nennen, ich heiße Rosalinde!“

„Ja, aber ...“, stotterte Emma total perplex. „Du hast doch an deinem Geburtstag gesagt, ich soll ...“

„Papperlapapp! Das ist Schnee von gestern. In meinem Ausweis steht Rosalinde und so will ich auch genannt werden!“

„Alles gut, wenn du das möchtest, mache ich das natürlich!“

„Das will ich auch schwer hoffen! Und jetzt entschuldigst du mich bitte, ich muss was wegen diesen Brombeerbüschen unternehmen. Diese Dinger müssen weg! Und zwar bevor noch etwas Schlimmeres passiert! Stell dir vor, da läuft ein kleines Kind rein! Nein, so geht das nicht, da muss etwas geschehen.“

## Wir sind mit Freundlichkeit und Frische immer für Sie da

**Genießen Sie das Einkaufen in Ihrem CAP-Markt:** mit hilfsbereiten Mitarbeitern, mit frischen Produkten aus der Region, mit einem breiten Sortiment an Markenware, mit „Gut & Günstig“-Artikeln zu Discount-Preisen und immer wieder tollen Sonderangeboten.

- **Kostenloser Lieferservice**  
(ab einem Einkaufswert von 30 Euro)
- **Begleitetes Einkaufen**  
für ältere oder gehbehinderte Menschen
- **Präsentkörbe** für festliche Anlässe / Jubilare
- **Einkaufsgutscheine** zum Verschenken

Ihr CAP-Lebensmittelmart ist ein Integrationsbetrieb und beschäftigt in etwa zur Hälfte Menschen mit einer Schwerbehinderung.

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

**Ihr Marktleitungsteam im Fasanenhof**  
Domenico Tardioli und Kerstin Grohotolsky



Partner der EDEKA



**CAP-Lebensmittelmart Fasanenhof**  
Eichäcker 4, 70565 S-Fasanenhof

**Öffnungszeiten:**

Mo - Sa: 7.30 - 20.00 Uhr Sa 7.30 - 18.00 Uhr

**„... das schmeckt mir!“**

Frau Eisele stand mühsam auf und ging mit kleinen Schritten von dannen. Emma ahnte es schon, das würde einen Beschwerdebrief geben.

Am Morgen darauf war Frau Eisele unterwegs zu ihrer Hausärztin. Sie war zuerst durch den Park gelaufen, da es wieder ein heißer Tag werden würde, und sie deshalb nach 10 Uhr nicht mehr aus dem Haus gehen wollte. Zum Glück war der Termin bei der Ärztin nicht so spät, weshalb sie guter Stimmung war. Die ältere Frau schob ihren Rollator langsam voran, denn schnell war mit dem verletzten Bein einfach nicht drin. Frau Eisele war fast bei der Praxis angelangt, als ein Junge um's Eck geschossen kam und sie fast umrannte.

„Hast du eigentlich noch alle Tassen im Schrank? Wegen dir wäre ich jetzt fast hingefallen!“ „Reg dich nicht auf, Oma, du stehst ja noch“, grinste sie der Teenager an. „Oma, dir gebe ich gleich Oma! Mach dass du verschwindest, sonst garantiere ich für nichts!“

„Oh, jetzt bekomme ich aber Angst!“ Der Junge fing an am ganzen Körper zu bibbern, lachte dann laut und ließ Frau Eisele einfach stehen. Frau Eisele schaute der Gestalt erbost nach. In ihrer Jugend hätte es das nicht gegeben, da wurden die älteren Menschen mit Respekt behandelt. Weiter vor sich hin grummelnd ging sie weiter.

Es war Herbst geworden. Die Blätter färbten sich bereits bunt, in den Beeten im Park waren die Sommerblumen, die noch wunderschön geblüht hatten, von den städtischen Gärtnern entfernt worden, um Platz für die Winterbepflanzung in Forum von Stiefmütterchen zu

machen. Die Sonne aber schien noch nicht bemerkt zu haben, dass es bereits Oktober war, denn sie schien unermüdlich und weiter kräftig vom Himmel. Frau Eisele genoss diesen schönen Spätsommertag in der Grünanlage am Janusz-Korczak-Weg. Auf einer Bank sitzend hielt sie ihr Gesicht der Sonne entgegen, denn sie wollte noch etwas Vitamin D tanken. „Hallo Rosalinde. Darf ich mich zu dir setzen?“

„Sicher, warum fragst du?“

Emma ließ sich auf die Bank fallen, ging aber nicht auf die Frage ein, die Frau Eisele gestellt hatte. „Warum bist du denn bei dem schönen Wetter nicht auf den Feldern unterwegs?“

„Da war ich gestern. Und was soll ich dir sagen – es hat schon wieder jemand seinen Müll dort entsorgt!“

„Nein, sag bloß!“

„Ja, leider ist es so. Zuerst lagen am Ende der Hechinger Straße neben der Hecke, die den dort liegenden Garten umsäumt, zweimal im Wochenabstand große blaue Müllsäcke rum. Und jetzt standen an dem Parkplatz, der zu der Gaststätte „Zuam Schwoabatöpfle“ gehört, acht mittelgroße graue Müllsäcke halb unter dem Gestrüpp rum. Und dazu hatte jemand noch eine Kommode und zwei Regalfächer neben dem dort entlang laufenden Weg in der Wiese abgeladen.“

Da Emma ihre Freundin kannte, fragte sie sogleich: „Und, was hast du unternommen.“

„Ich habe natürlich bei der AWS angerufen! Der Dreck kann doch nicht liegenbleiben! Ich hoffe bloß, sie finden denjenigen, der diesen Mist da einfach abgeladen hat. Stell dir vor, das würde jeder machen!“

„Da gebe ich dir recht“, antwortete Emma. „Es ist traurig, dass es Menschen gibt, die ihren Müll einfach in die Landschaft stellen.“

Rosalinde schaute ihre Freundin wohlwollend an, bevor sie ihr Gesicht wieder der Sonne zuwandte. Sie hatte ihre Pflicht getan, jetzt konnte sie den lieben Gott einen guten Mann sein zu lassen und das schöne Wetter genießen.

Das schöne Spätsommerwetter hatte dem wahren Charakter des Herbstes weichen müssen. Die Wolken hingen tief über dem Fasanenhof, die Bäume ließen die letzten Blätter, die noch an den Ästen hingen, fallen und bereiteten sich auf ihren Winterschlaf vor. Die Temperatur war der Jahreszeit entsprechend in den Keller gegangen, weshalb Frau Eisele warm angezogen war, als sie das Haus verließ, um zur Bushaltestelle zu gehen.

„Rosalinde!“, rief eine Frauenstimme hinter ihr und die ältere Frau blieb stehen und drehte sich um. Kleine Dampfwolken ausstoßend kam Emma angerannt. Als sie ihre Freundin erreicht hatte, blieb sie stehen. „Mensch, ist das kalt geworden“, keuchte sie. „Man mag gar nicht mehr rausgehen, sondern lieber zuhause am warmen Ofen bleiben.“

„Du hast doch gar keinen Ofen“, antwortete Frau Eisele irritiert.

Emma verdrehte die Augen.

„Oh man Rosalinde, nun nimm doch nicht immer alles wörtlich.“

Frau Eisele schaute Emma finster an, welche – um dem Wutausbruch ihrer Freundin zuvorzukommen – schnell fragte: „Aber sag mal, wo willst du denn hin bei dem Wetter?“

„Ich muss nach Möhringen auf die Bank, Geld abheben.“

„Das kannst du doch auch auf dem Europaplatz machen.“ „Ich hasse diese Bankautomaten. Wie schnell wird da die Geheimzahl ausgespät und dann hat man den Salat. Ich bin jetzt über 40 Jahre Kunde bei der LBBW und egal wo ich gewohnt habe, immer war eine Filiale in erreichbarer Nähe. Mit Menschen, nicht mit seelenlosen Apparaten!“ „Nun übertrieb mal nicht wieder, Rosalinde. Mit dem Bus ist man doch schnell in Möhringen.“

Frau Eisele holte sich Luft. Das war mal wieder typisch für die jüngere Generation, erst sprechen und dann denken – wenn überhaupt gedacht wurde.

„Zum einen kostet das Bus fahren Geld und zum anderen – was ist denn mit den Menschen, die nicht mehr gut zu Fuß sind und deshalb nicht zur Haltestelle laufen können? Ja, ja“, kam Frau Eisele einer Antwort von Emma zuvor, „die können ja mit dem Taxi fahren. Genau das denkst du doch jetzt, oder?“ Emma nickte zögernd.

„Und was, wenn man das Geld nicht hat um laufend mit dem Taxi nach Möhringen zu fahren? Auch keine Verwandten oder Freunde, die in der Nähe wohnen? Was machen diese Leute um an ihr Geld zu kommen?“ „Die gehen zum Bankomaten am Europaplatz. Und verbinden diesen Gang gleich mit dem Einkauf.“

„Willst du es nicht kapieren? Manchmal braucht man einfach einen Menschen um seine Bankgeschäfte zu erledigen!“

Und jetzt entschuldige mich, mein Bus kommt gleich.“ Frau Eisele ging mit schnellen Schritten weiter.

„Warte, ich komme mit, ich will in die Bücherei gehen.“

Schweigend liefen die beiden Frauen nebeneinander zur Kurt-Schumacher-Straße, um sich dort auf die Bank zu setzen. Inzwischen hatte der Wind kräftig zugelegt und kurz darauf fing es an zu regnen.

„Auch das noch“, schimpfte Frau Eisele. „Hier erfriert man nicht nur, man wird auch noch klatschnass! Die Wände dieses Bushäuschens verdienen ihren Namen nicht! Durch die Löcher zieht es nicht nur wie Hechtsuppe, nein, auch der Regen dringt ungehindert durch.“

Frau Eisele stand auf. „Wo willst du denn hin?“, fragte Emma. „Der Bus kommt doch gleich.“

„Ich bin nass, mir ist kalt, also gehe ich nach Hause. Diese Unterstellmöglichkeit ist eine bodenlose Frechheit, das muss der SSB mal gesagt werden.“

Emma schaute ihrer Freundin hinterher, die mit großen Schritten ihren Rollator vor sich her durch den Regen schob.

Sie hörte die Schreibmaschine schon klappern, denn dass die SBB einen Beschwerdebrief bekommen würde, war so sicher wie das Amen in der Kirche. Emma stieg in den Bus, der gerade an die Haltestelle gefahren war, setzte sich hin und schaute den Wassertropfen zu, die am Fenster nach unten rannen.

Was für ein deprimierendes Wetter! ■

**Ingrid Hägele**



**PASODI**  
PARITÄTISCHE SOZIALDIENSTE

Über 20 Jahre Pasodi Pflegequalität

**Pflegedienst Pasodi –  
Zuhause bestens versorgt.**

- Ambulante Pflege in Degerloch, Höffeld, Haigst, Sonnenberg, Asemwald, Birkach, Fasanenhof, Möhringen, Vaihingen
- Grundpflege und Behandlungspflege
- Hilfen im Haushalt, Entlastungsleistungen
- Hausnotruf, Menüservice nach Hause

DER PARITÄTISCHE UNSER SPITZENVERBAND

Paritätische Sozialdienste gGmbH  
Pflegedienst Pasodi Stuttgart

Telefon 0711 / 7 20 66-170  
rehfeld@pasodi.de

[www.pasodi.de](http://www.pasodi.de)

# Rückblick „Lebendiger Adventskalender“ 2019

im Fasanenhof



Da bestimmt nicht jeder meinen Artikel in der Ausgabe Juli 2019 zum „Lebendigen Adventskalender“ 2018 gelesen hat, möchte ich an dieser Stelle noch einmal kurz erklären, was es damit auf sich hat: Der „Lebendige Adventskalender“ soll die Menschen in der Vorweihnachtszeit, genauer gesagt vom 01. - 23.12., dazu einladen, den Stress dieser Zeit für einen Moment zu vergessen und zur Ruhe zu kommen, aber auch, um seine Nachbarn kennen zu lernen, an denen man sonst achtlos vorbei läuft. Die Gastgeber öffnen zu Beginn das von ihnen geschmückte Fenster (das ist jetzt nicht wörtlich zu nehmen, meistens wird hierbei einfach der Rollladen hochgezogen), bieten danach ein kurzes Programm an (gemeinsam singen, eine Geschichte vorlesen, Ratespiele, usw.), danach gibt

es ein gemütliches Beisammensein bei Punsch und Glühwein, außerdem gibt es eine Kleinigkeit zum Essen (was angeboten wird, liegt im Ermessen des Gastgebers, es gibt hierfür keine Vorgaben. Es muss auch nicht zwingend etwas Süßes angeboten werden, etwas Herzhaftes oder z. B. Laugenstangen gehen auch).



Nach etwa einer Stunde gehen die Treffen zu Ende. Leider hatten sich zum letztjährigen „Lebendigen Adventskalender“, der zum vierten Mal in Folge stattfand, nur drei Privathaushalte angemeldet, außerdem gab es an vier Tagen gar keine Fensteröffnung (dafür allerdings am 06.12. gleich zwei). Nichtsdestoweniger – oder vielleicht ja auch gerade deshalb – waren die meisten der anderen Termine sehr gut besucht. Leider hatten einige der Gastgeber Pech mit dem Wetter, der Bürgerverein zum Beispiel konnte sein Adventsfeuer wegen Regens nicht anzünden, feierte dann aber im Bürgertreff seine Fensteröffnung und es gab statt roter Wurst halt Leberkäsbrötchen. Die Besucher hat es nicht gestört, sie erschienen trotzdem sehr zahlreich. Einige Besucher mehr hätte ich mir dagegen beim Auftritt des Jugendchors im Forum Fasanenhof gewünscht. Ich kann nur sagen, wer nicht da war, hat wirklich etwas verpasst. Überhaupt war der letztjährige „Lebendige Advents-

kalender“ ziemlich musikalisch, denn auch der ökumenische Ulrichschor sang an zwei der Fensteröffnungen. Ich war bei 13 der Fensteröffnungen dabei und es hat mir wieder sehr viel Freude gemacht, gemeinsam mit anderen Besuchern zu singen, schöne Geschichten zu hören, Punsch zu trinken und leckere Sachen zu essen. Es waren schöne Momente, die ich da wieder erleben durfte. Deshalb freue ich mich schon sehr auf den „Lebendigen Adventskalender“ 2021 und es wäre schön, wenn ich den einen oder anderen von Ihnen bei einer der Fensteröffnungen kennenlernen dürfte. Vielleicht ja auch als Gastgeber (trauen Sie sich, das Organisationsteam hilft Ihnen gerne dabei) – ich würde mich sehr darüber freuen!

**Ingrid Hägele**





**Birgit Rockenstein**  
 staatl. gepr. Sport- und  
 Gymnastiklehrerin  
 birgit.rockenstein@gmx.de  
 Tel. 0711/7156910  
**Rückentraining · Entspannung**

# „Gemeinsam sind wir satt“

## Mittagstisch im evangelischen Gemeindesaal

Einmal im Monat kommen sie, die Helden des Alltags, um für die Bewohner in ihrem Stadtteil einen Mittagstisch anzubieten. Es sind etwa zwölf Menschen aus den unterschiedlichsten Lebensbezügen und unterschiedlichen Alters. Die Köchin wuchs in Ghana auf, arbeitet heute hier in einem Altersheim in der Küche. „Ich möchte gern etwas Gutes für meinen Stadtteil tun. Ich koche gern und das möchte ich mit anderen teilen.“ Ihr Wunsch ist es, ihre Gabe, die sie von Gott bekommen hat, zu teilen statt zu vergraben. So begann vor etwa zwei Jahren der Samstags-Mittagstisch.



Heute kommen um die 60 Menschen zum Mittagstisch. Inzwischen gibt es einen zweiten Koch, er möchte sich sinnvoll im Stadtteil einbringen, der



ihm als Geflohener Unterkunft biete. Außerdem könne er so besser die Sprache und Kultur kennenlernen. Dann sind da noch Vater und Sohn, die regelmäßig helfen, Brot und Getränke zu richten.

Der Kaffee wird von einer früher allein-erziehenden Mutter vorbereitet. Und dann sind da noch die wichtigen Küchenhelfer, die die Küche wieder zuverlässig auf Vordermann bringen, vorneweg der Mann an der Spülmaschine. Sie leben im Stadtteil und wirken für ihren Stadtteil. Motor ist der Wunsch, etwas Sinnvolles zu tun. Die evang. Kirchengemeinde vor Ort stellt Küche und Raum.



Das Motto lautet: Gemeinsam sind wir satt. Jeder Gast zahlt zwei Euro oder mehr, wenn er kann. Je nach Speiseplan decken die Spenden die Ausgaben, oft aber auch nicht – das gleicht dann die Kirchengemeinde aus. Die Helfer arbeiten ehrenamtlich: mit großem Herz, Freude und einem Lachen auf dem Gesicht.

Die Gäste des Mittagstisches freuen sich an der schön gedeckten Tafel, dem freundlichen Küchenteam, an dem guten Essen und an der Gemeinschaft. Es kommen ältere Menschen, Alleinstehende, Paare und Familien. So erlebt der Gemeindesaal des Bonhoefferzentrums jeden Monat eine Metamorphose und gegen 16 Uhr ist der „Spuk“ vorbei, der Saal liegt wieder sauber und ruhig da.



Die nächsten Termine werden voraussichtlich erst wieder im Laufe des Jahres 2021 möglich sein und durch Aushang im Stadtteil bekanntgegeben.

Sie finden diese dann auch auf der Internetseite [www.evkirche-mf.de](http://www.evkirche-mf.de) unter der Rubrik Termine.

**Daniela Dutschmann-Harrach**





**physio active**

**physio active**  
**Fasanenhof**

Ihre Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik in Stuttgart-Fasanenhof

- Physiotherapie
- Manuelle Therapie
- Massagen
- Lymphdrainage
- Bobath
- Hausbesuche

*und viel mehr...*

**Terminvereinbarung unter 0711 / 380 88 375**

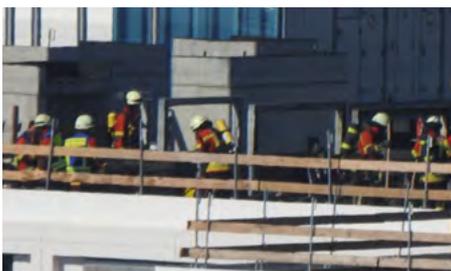
**Salute-Haus; Sautterweg 5**

Alle Kassen | Termine nach Vereinbarung | Aufzug und rollstuhlgerechter Zugang vorhanden

# Es brennt!

## ... und wo bleibt die Post?

Gleich dreimal innerhalb von nur acht Wochen waren am Fasanenhof dichte Rauchwolken zu sehen. Überall entstand Gott sei Dank nur Sachschaden.



Die Feuerwehr hatte das Geschehen jedoch schnell unter Kontrolle.

Am Donnerstag, den 23. Juli 2020 brannte dann am Autobahnkreuz Stuttgart gegen 15:30 Uhr ein mit Altmetall beladener LKW komplett aus. Die Rauchfahne war deutlich sichtbar über dem Dürrelewanger Wald zu erkennen. Für die Autofahrer bedeutete dies zu Beginn des Feierabendverkehrs dann mehr oder weniger Stillstand.



Am Dienstag, den 2. Juni 2020 kurz vor 9 Uhr geriet der Daimler Neubau am Fasanenweg in Leinfelden-Unteraichen im Bereich der Stadtbahnhaltestelle Roto Frank im Zuge der Dachabdichtungsarbeiten in Brand. Eine dichte schwarze Rauchwolke quoll in den Himmel. Brennendes Bitumen (eine sehr ölhaltige Teerverbindung) zu löschen ist gar nicht so einfach.

Am Montag, den 3. August 2020 brannte dann kurz nach 19 Uhr die Postfiliale an der Kurt-Schumacher-Straße 161. Ein Akku in einem Paket hatte sich entzündet. Die Polizei und Feuerwehr war mit einem Großaufgebot von rund 20 Fahrzeugen im Einsatz. Nicht der Brand selbst, sondern die dabei entstandenen Rauchgase waren letztendlich das größere Problem. Sämtliche im Geschäft vor-

handene Ware musste entsorgt werden. Die engagierte Postagenturbetreiberin stand damit quasi vor dem Ruin, dessen was sie sich seit der Eröffnung im letzten Jahr aufgebaut hatte.

Die Deutsche Post AG verhielt sich dagegen mehr als schändlich. Keinerlei sinnvolle Unterstützung – einfach nichts. Während die Postagenturbetreiberin vor

einem sprichwörtlichen Scherbenhaufen stand, zog es die zuständige Bereichsleitung vor erst mal in den Urlaub zu fahren, und solche Brände als „kämen ja hin und wieder mal vor“ zu kommentieren.

Wer als Deutsche Post AG so mit seinen „Partnern“ umgeht, braucht sich nicht zu wundern, wenn sich für diese Aufgaben niemand mehr findet. Nach Renovierung der Räumlichkeiten zieht nunmehr ein Friseur dort ein.

Und was macht die Post?

So gut wie nichts.

Angeblich sei sie in Gesprächen mit neuen Partnern. Nur, wer soll das sein?

Und wo soll dies sein?

Es käme allenfalls die am Europaplatz leerstehende Bankfiliale dafür infrage. Und dort wird der Post die Miete wohl viel zu teuer sein.

So müssen alle Fasanenhofer seit dem 4. August 2020 ihre Postangelegenheiten im Salzäcker hinter dem SI-Centrum abwickeln, wohin auch nicht zugestellte Pakete gehen.

Also erst einmal den Hügel hinunter und dann wieder hoch und alles retour. Für ältere Mitbürger gleich gar nicht zu schaffen, für jüngere bei größeren Paketen wohl auch nur mit dem Auto.

Müssen wir Fasanenhofer uns dies so bieten lassen? NEIN!

Denn es gibt die sog. PUDLV – die Post Universaldienstleistungsverordnung. Demnach ist die Deutsche Post AG verpflichtet eine Filiale selbst oder über einen Agenturbetreiber im Fasanenhof vorzuhalten.

Diese Verordnung sieht keine Übergangsregelungen für Ausfälle infolge Brände etc. vor.

Die Deutsche Post AG wäre daher verpflichtet unverzüglich nach dem Brand für eine entsprechende Versorgung einzustehen und wenn es nur eine Containerlösung wäre, wie wir es ja auch schon mal auf dem Fasanenhof hatten. Aber wo kein Kläger, da bekanntlich kein Richter.

Gemäß § 5 der PUDLV ist jeder Bürger berechtigt, bei der Bundesnetzagentur entsprechende Maßnahmen betreffend der Post anzuregen. Die Bundesnetzagentur ist sogar verpflichtet, auf die Bürgereingabe zu antworten.

Das lässt sich sogar bequem über ein online unter [www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de) verfügbares Beschwerdeformular erledigen. Machen Sie also möglichst zahlreich davon Gebrauch, ansonsten schnarcht die Deutsche Post AG weiter vor sich hin und es ändert sich so schnell nichts und Sie ärgern sich jedes Mal aufs neue, wenn Sie ein Paket im Salzäcker abholen dürfen.

Deshalb ist es jetzt an der Zeit, der Deutschen Post AG sprichwörtlich mal richtig Zunder zu geben.

Ganze vier Monate sind jetzt bereits rum und es hat sich nichts getan.

Daß der Fasanenhof hier kein Einzelfall ist zeigt unser Nachbar Birkach, wo der Agenturbetreiber Ende August 2020 plangemäß aufgehört hat. Auch hier irrt die Deutsche Post nach einem Partner bisher erfolglos herum und signalisiert unterdessen selbst eine Filiale einzurichten.

Das wird wohl auch auf dem Fasanenhof letztendlich so kommen müssen, auch wenn sich die Deutsche Post AG stets zielt selbst noch Filialen mit eigenem Personal zu betreiben.

Angeblich sei dies immer die schlechtere Lösung, da man nicht die Öffnungszeiten wie der Einzelhandel anbieten könne.

Schön gesagt, aber die Drohung eine eigene Filiale dann nur mit verkürzten Öffnungszeiten zu betreiben geht ins Leere. Schließlich schreibt § 2 Ziffer 1 letzter Satz der PUDLV vor: „Die Einrichtungen müssen werktätlich nachfragegerecht betriebsbereit sein.“ ■

**Matthias Gaebler**



Foto: privat

Wenn ein Paket Feuer fängt ...

# Fasanenhofschule ausgezeichnet

mit dem DLRG Schulsiegel am 1. Oktober 2020

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) beobachtet – als größter Anbieter von Anfängerschwimmkursen in Deutschland – seit einiger Zeit eine Zunahme an Nichtschwimmern in Deutschland.

Schulen bilden bei der Schwimmausbildung eine wesentliche Säule. Viele Schulen leisten heute schon in diesem Bereich eine hervorragende Arbeit. Oft unter schwierigen Umständen und mit enormem persönlichem Einsatz der Lehrkräfte.

Mit der bundesweiten Auszeichnung „DLRG Schulsiegel“ sollen Schulen motiviert werden, ihren Schwimmunterricht auszubauen und möglichst alle Schüler zu sicheren Schwimmern auszubilden.

Auch die Fasanenhofschule in Stuttgart wurde aufgrund ihrer Leistungen im Schulschwimmen am 1. Oktober 2020 aus den Händen von Frau Kultusministerin Dr. Suanne Eisenmann (im Bild rechts) mit dem Schulsiegel ausgezeichnet.

Das Schwimmprofil an der Fasanenhofschule hat eine sehr lange Tradition. Pionierarbeit geleistet haben diesbezüglich Mechtild Haaf und Günther Joachimsthaler bereits in den Achtzigerjahren des letzten Jahrhunderts.

Das große Ziel war es schon damals, dass kein Kind nach der 4. Klasse die Schule verlässt und Nichtschwimmer ist.

Damit ein Kind ein „Sicherer Schwimmer“ wird, braucht es Zeit und Kontinuität. Viele Kinder aus dem Einzugsgebiet der Fasanenhofschule haben bis zu ihrer Einschulung noch nie ein Schwimmbad betreten.

Ihnen muss ausreichend Zeit zur Wassergewöhnung gegeben werden, bevor das eigentliche Erlernen einer Schwimmtechnik beginnen kann.



Daher gehen die Kinder ab der 1. Klasse jedes Schuljahr jede Woche zum Schwimmen. Teilweise war es auch der Not geschuldet, dass nicht genug Hallenkapazität für den Sportunterricht vorhanden war. Doch letztlich war dies sogar ein Glücksfall für das Schwimmen: so wurde aus der Not ein Erfolgsmodell!

Nur durch diesen umfangreichen Schwimmunterricht ist es realistisch, die Kinder von Nichtschwimmern zu „Sicheren Schwimmern“ auszubilden. Das „Sichere Schwimmen“ wurde zum 1.1.2020 unter Mitwirkung der Kultusministerkonferenz und der Schwimmverbände zur Umsetzung in Schulen und



Vereinen neu definiert. Es entspricht den Anforderungen für das Deutsche Schwimmabzeichen in Bronze. Dieses Ziel sollen alle Kinder am Ende ihrer Grundschulzeit erreicht haben. Dafür müssen sie folgende Leistungen erbringen:

- Sprung kopfwärts vom Beckenrand und 15 Minuten Schwimmen. In dieser Zeit sind mindestens 200 m zurückzulegen, davon 150 m in Bauch- oder

Rückenlage in einer erkennbaren Schwimmart und 50 m in der anderen Körperlage (Wechsel der Körperlage während des Schwimmens auf der Schwimmbahn ohne Festhalten)

- einmal ca. 2 m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen eines Gegenstandes (z.B. kleiner Tauchring)
- Ein Paketsprung vom Startblock oder 1 m-Brett
- Kenntnis der Baderegeln

Seit vielen Jahren ist an der Fasanenhofschule ein festes Team aus kompetenten und engagierten Schwimmlehrerinnen für den Schwimmunterricht verantwortlich. Früher Ursel Oestinger und zuletzt Sibylle Backwinkel und Anja Burkhardt haben dieses Schwimmprofil stetig weiterentwickelt und letztlich zu dem gemacht, was wir heute haben.

Durch viele persönliche Kontakte zu den Ämtern, dem Badpersonal sowie Verantwortlichen und Mitarbeitenden aus den Verbänden und Vereinen wurde ein Netzwerk geknüpft, von dem unser Schwimmprofil maßgeblich profitieren konnte.



In den letzten Jahren ist das Thema Schwimmunterricht in der öffentlichen Wahrnehmung und in der Politik in den Fokus gerückt, da die Zahl der Nichtschwimmer unter den Kindern stetig zunimmt.

Die Stadt Stuttgart setzt sich mit dem Programm „schwimmfit – sicher schwimmen in Stuttgart“ in besonderem Maß für die Schwimmausbildung der Kinder ein. Diese Initiative wurde von den Bürgermeister Dr. Martin Schairer (Sport), Isabel Fezer (Bildung) und Dirk Thürnau (Bäderbetriebe) gegründet.

Die Stadt finanziert qualifizierte Schwimmtrainer, die die Lehrer im Schwimmunterricht unterstützen. Die Fasanenhofschule war bereits in der Pilotphase im Schuljahr 2017/18, damals noch unter der Federführung von Frau Christina Kaiser vom Schwimmverband Württemberg, dabei.

Seit dem 1.1.2019 ist das Projekt fester Bestandteil im Haushalt der Stadt Stuttgart und wird von Herrn Sören Otto vom Amt für Sport und Bewegung und der Abteilung Bewegungsförderung und Sportentwicklung koordiniert.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit hoch qualifiziertem Personal vom Sportverein Vaihingen, dem Schwimmverband Württemberg und der DLRG hervorragend und sehr zuverlässig unterstützt werden.

Eine besondere Herausforderung im Schwimmunterricht stellen für uns zum einen die Inklusionskinder dar und zum anderen Kinder mit Fluchterfahrungen.

Sie brauchen unbedingt eine besondere Betreuung, die wir Schwimmlehrer nicht nebenher leisten können.

Vom Ministerium werden dafür leider keine zusätzlichen Personalressourcen gestellt. Dank der Unterstützung durch das Schwimmfitprogramm, können wir auch diesen Kindern gerecht werden.

Mit unserem Schwimmprofil erfüllen wir den Auftrag der „ganzheitlichen Bildung und Erziehung der Kinder und eröffnen ihnen den Zugang zur Welt und zu sich selbst“, wie es in der Einleitung des Bildungsplanes „Bewegung, Spiel und Sport“ formuliert ist.

Die Kinder kommen jede Woche hoch motiviert und mit viel Freude zum Schwimmunterricht und sind stolz auf ihre Lernfortschritte.

Somit lernen die Kinder nicht nur Fertigkeiten, die unter Umständen lebensrettend sein können, sondern erfahren vor allen Dingen eine unglaubliche Persönlichkeitsentwicklung.

Selbst von Corona wollen wir uns nicht aufhalten lassen, um unser Schwimmprofil umsetzen zu können.

Wir lassen nichts unversucht, um das Unmögliche möglich zu machen.

Wenigstens ein paar Klassen sollen unter diesen erschwerten Bedingungen Schwimmen gehen können.

Und hoffentlich bald wieder alle Klassen! ■

**Anja Burkhardt, Fasanenhofschule**

## Die Körsch

fällt trocken

Der Klimawandel zeigt seine Auswirkungen jetzt auch schon deutlich sichtbar vor unserer eigenen Haustüre.

Ende Juli 2020 trocknete die Körsch erstmals vollständig aus. Das Bild unten zeigt das ausgetrocknete Bachbett von der Brücke aus zur Reitschule Hölzel. Der wasserlose Zustand hielt mehrere Wochen an. So etwas hatte es bisher noch nie gegeben.

Bisher sind im Einzelfall mal die Zuflüsse der Körsch trocken geblieben. So ist bspw. der Steinbach von Dürtlewang Richtung Möhringer Freibad seit dem Sommer bis heute nahezu auf voller Länge vollständig ausgetrocknet. Auch der Erbgraben entlang des Fasanenhofes dümpelt immer öfter mit wenig Wasser vor sich hin.

Um den Grundwasserspiegel wieder zu heben, müsste es den ganzen Winter nahezu durchregnen, was natürlich eine Illusion ist. ■



# Freundeskreis Integration Fasanenhof

## Impressionen vom Nachbarschaftsfest am 13. September 2019

Bei herrlichem Wetter, vielen Gästen, gutem Essen, tollen Spielen für Kinder und jede Menge Spaß feierten wir gemeinsam unser Nachbarschaftsfest. Sollten Sie beim Betrachten dieser Fotos Lust bekommen haben uns bei unserer Arbeit tatkräftig zu unterstützen, dann wenden Sie sich doch bitte an einen der Ansprechpartner:

Yvonne Ebner

Freiwilligenzentrum Calidoskop  
Koordination Ehrenamt in der  
Flüchtlingshilfe

Telefon: 0711 – 21 32 16 – 84

Mail: [y.ebner@caritas-stuttgart.de](mailto:y.ebner@caritas-stuttgart.de)

oder an den Sprecher des Freundes-  
kreises Integration Fasanenhof

Peter Teschke

Giescheweg 10

70565 Stuttgart

Telefon: 0711 – 7 15 84 86

Mail: [teschke.fasanenhof@t-online.de](mailto:teschke.fasanenhof@t-online.de)

Ist es Ihnen jedoch zeitlich nicht mög-  
lich, uns tatkräftig zu unterstützen,  
dann käme auch eine finanzielle Unter-  
stützung unserer Arbeit in Betracht.

Unser Spenden-Konto lautet:

Empfänger:

Evangelische Kirchengemeinde

Bankverbindung: BW-Bank

IBAN: DE86 6005 0101 0002 5403 93

BIC: SOLADEST600

Verwendungszweck:

Freundeskreis Integration Fasanenhof ■

**Peter Teschke**



# Ehrung im Doppelpack

für die Fasanenhofer Marianne Probst und Peter Teschke



Gleich zwei Fasanenhofer sind durch Bezirksvorsteherin Evelyn Weis am 22. Juli 2020 mit der Ehrenmünze der Stadt Stuttgart ausgezeichnet worden.

Marianne Probst engagiert sich vor allem in der kath. Kirchengemeinde St. Ulrich. Sie war viele Jahre im Kirchen-

gemeinderat, ist Vorsitzende der KAB St. Ulrich und kümmert sich um ältere Menschen in der Nachbarschaft. Als Mitglied des Bürgervereins ist Marianne Probst stets tatkräftig bei den Stadteifesten dabei und agiert am liebsten unauffällig im Hintergrund. Seit 2011 ist sie als Beisitzerin im Vorstand der Bezirksgruppe der CDU.

Peter Teschke ist ein echter Multi-Ehrenämter. Er war oder ist Vorsitzender des VdK Fasanenhof, Kassier beim Freundes- und Förderkreis der Fasanenhofschule, Geschäftsführer des Krankenpflegevereins, Vorsitzender des Kultur- und Fördervereins Bürgerzentrum Möhringen, Schriftführer im Verein

Fasanerie Fasanenhof und Schöffe beim Amtsgericht Stuttgart.

Seit 2009 ist Teschke Vorsitzender der CDU Bezirksgruppe Fasanenhof. Er war Mitglied im Bezirksbeirat Möhringen. Seit nahezu vier Jahrzehnten ist Teschke bei Wahlen als Beisitzer oder Wahlvorsteher gefragt.

Eine Herzensangelegenheit ist für ihn sein Engagement in der Flüchtlingsarbeit. Er ist Sprecher des Freundeskreises Integration Fasanenhof.

Die Auszeichnung mit der Ehrenmünze hat hier zwei Richtige getroffen. ■

**Herbert Olbrich**



Es ist gerade mal 1½ Jahre her, dass die Bänke, die seit 2010 in der Grünanlage am Janusz-Korczak-Weg stehen, erneuert wurden.

Die neuen Auflagen hatten eine sehr schöne braune Farbe, man lief nicht nur gerne daran vorbei, nein, man nahm auch gerne darauf Platz. Leider ist dem jetzt nicht mehr so, denn die Bänke laden nicht mehr dazu ein sich hinzusetzen. Die Farbe des Holzes ist restlos verblichen, was an und für sich schon mehr als schade ist, aber dadurch, dass – so wie es aussieht – kein Schutzlack aufgetragen worden ist, ist das Holz durch die Witterung spröde geworden. Man sieht viele kleine, aber auch einige größere Risse.

Und bei zwei Bänken habe ich gesehen,

dass sich Teile des Holzes nach oben wölben. Sieht man das nicht, kann es durchaus sein, dass man sich die Kleidung zerreißt. Oder sich einen Spreißel in den Oberschenkel oder das Hinterteil haut. Oder noch schlimmer – sich eine blutende Verletzung holt. Es ist einfach nur traurig, dass die Bänke bereits nach wenigen Monaten so aussehen. Das Geld für die neuen Auflagen hätte man sich wirklich sparen können, denn diese sehen jetzt nicht besser aus als die alten nach acht Jahren ausgesehen haben! Ich hoffe sehr, dass sich hier was tut bis zum nächsten Frühjahr, denn ich möchte mir gar nicht vorstellen, wie das Holz nach einem kalten und evtl. schneereichen Winter aussehen wird. ■

**Ingrid Hägele**



**UHREN-SERVICE**  
 Revision von Quarz- und mechanischen Uhren  
 Großuhren · Teilreparaturen  
 Batteriewechsel  
 Verglasungs-Service  
 Herstellung und Überprüfung der Wasserdichtigkeit  
 Auffrischung von Zifferblättern  
 Ganggenauigkeitstest

**SCHMUCK-SERVICE**  
 Schmuck-Reparaturen  
 Schmuck-Reinigung  
 Schmuck-Schätzungen  
 Ringanpassungen  
 Umarbeitungen  
 Perlen-Service  
 Altgoldankauf  
 Zahngold  
 Ohrlochstechen

**KAUPER**  
 Service-Uhren-Schmuck  
 Filderbahnstraße 16  
 70567 S-Möhringen  
 Telefon 07 11/71 36 39  
 Fax 07 11/22 09 89 10

Unsere Öffnungszeiten für Sie: Mo, Di, Do, Fr  
 9.00 – 13.00 Uhr und 14.30 – 18.30 Uhr  
 Sa 9.00 – 13.00 Uhr · Mittwoch geschlossen

# Landeskunde spielerisch entdecken

## Ein tolles Angebot des Landesarchivs Baden-Württemberg

LEO-BW ist das landeskundliche Informationssystem für Baden-Württemberg. Sie finden ein sagenhaftes und vielfältiges Informationsangebot über unser Land unter [www.leo-bw.de](http://www.leo-bw.de).

An dieser Stelle lassen sich gar nicht alle Möglichkeiten aufzeigen. LEO-BW lädt zum stundenlangen Stöbern im Internet ein.

Insbesondere fällt das aktuelle Angebot ins Auge, wo man Luftbilder von 1968 direkt mit heutigen Luftbildern oder anderen Karten nach Wahl komfortabel vergleichen kann.

Dies findet man direkt unter [www.leo-bw.de/kartenvergleich](http://www.leo-bw.de/kartenvergleich)

So kann man sich bspw. den Fasanenhof und seine Umgebung von 1968 im direkten Vergleich mit heute anschauen (siehe Bild unten). Im linken Bereich findet man die alten Bilder, im rechten Bereich die aktuellen Bilder. Im Bild unten läßt sich vieles erkennen. Es gab noch kein Hochhaus Fasan III, kein Gartenverein, kein Jugendhaus, denn ursprünglich stand dort nur ein Bauwagen, und auch noch keinerlei Gewerbegebiet. Am Ehrlichweg sind noch die drei Gebäude der damaligen selbständigen Anne-Frank-Grundschule zu sehen. Der 1.SV Fasanenhof hatte noch seinen Sportplatz direkt am Wald, wo sich heute die EnBW City befindet.

Das Echterdinger Ei war noch überschaubar, dafür ist daneben noch die alte Autobahnraststätte auf Echterdinger Seite zu erkennen. Auf Leinfeldener Seite war bis auf die Spielkartenfabrik ASS und Beiersdorf noch kein größeres Gewerbegebiet vorhanden. Auch die Nord-Süd-Straße gab es noch nicht. Sie sehen, allein im Umfeld des Fasanenhofs gab es in den letzten 50 Jahren gewaltige Veränderungen. Auf diese Art und Weise können Sie ganz Baden-Württemberg entdecken. Unglaublich, welche Informationen hier zu finden sind. Schauen Sie doch einfach mal unter LEO-BW vorbei, es lohnt sich! ■

**Matthias Gaebler**



## „Young Voices“

Fast drei Jahre hat es gedauert bis der Gospelchor „Young Voices“ aus Echterdingen wieder zu Gast in der Bonhoeferkirche war; am 09.02.2020 trat er dann endlich wieder dort auf.

Zu Beginn des Konzertes erwähnte der Chorleiter Alexander Reuter die für den Abend vom Deutschen Wetterdienst ausgesprochene Sturmwarnung – und es wurde nicht umsonst gewarnt, denn die 45 Sängerinnen und Sänger eroberten die Herzen der Zuschauer mit ihren schönen Stimmen im Sturm.

Das Repertoire des Chors ist vielseitig; Gospellieder und Musicalsongs wurden gesungen (auch in Französisch und Italienisch), aber auch Lieder aus dem Pop- und Rockgenre. Ein besonderes Highlight war hier „Bohemian Rhapsody“ von Queen. Herr Reuter erzählte im Vorfeld, dass Queen dieses Lied nie live gespielt hätten, sondern bei Auftritten immer ein Video des Liedes abspielten. Sie hätten das Video aber nicht gefunden, deshalb



müssten sie selbst singen. Zum Glück kann ich da nur sagen, denn der Chor trug „Bohemian Rhapsody“ so einfühlsam vor, dass man Gänsehaut bekam.

Ein weiteres Highlight gab es dann am Ende des Auftritts. Bei dem Lied „Halleluja“ sangen alle Zuschauer den Refrain mit, es war einfach nur wunderschön. Nach knapp zwei Stunden und mehreren Zugaben verließ der Chor zum Lied „This Little Light Of Mine“ die Kirche. Das Konzert war viel zu schnell vorbeigegangen, sodass die Zuhörer mit einem lachenden und einem weinenden Auge nach Hause gingen. Aber mit der Hoffnung im Herzen, dass die „Young Voices“ bald wieder einmal im Fasanenhof zu hören sein werden! ■

**Ingrid Hägele**

## Schöner Wohnen



Schöner Wohnen: aus Alt mach neu! Unter diesem Motto gestalteten wir in der evangelischen Jugendarbeit in den Sommerferien ein Paletten-Sofa mit passendem Tisch.

Zwei Tage lang wurde von den insgesamt neun Jugendlichen eifrig gehämmert, geschliffen und gesägt, bis aus alten Euro-Paletten schließlich unser tolles neues Sofa entstand.

Hitzige Deko-Diskussionen und leckeres Essen gehörten ebenso dazu wie die ein oder andere Blase am Finger von den Schmirgel-Einsätzen.

Wir hatten viel Spaß und waren selbst etwas beeindruckt davon, dass aus Paletten, die sonst eigentlich im Müll gelandet wären, so schöne Möbel entstanden sind. Sie zieren jetzt unseren Jugendraum im „Treffpunkt“ neben der Bonhoeferkirche. Wir sagen Danke an alle Beteiligten! ■

**Stefanie Weinmann**

### **Zur neuen Regelung im Kreisverkehr Schelmenwasen erreichte uns folgende Email:**

Die neue Verkehrsführung im Fasanenhof finde ich persönlich furchtbar!

Den Feierabendstau gibt es nach wie vor, nur ist er jetzt ein Stück nach hinten versetzt. Eine Verkehrsentslastung findet nicht statt, wie sollte das auch?

Es sind ja immer noch die selbe Anzahl Autos und es gibt nur die Einbahnstraßen. Was ich jedoch gravierend verschlechtert finde ist die Parksituation. Ich bin eine von vielen, die täglich einen Parkplatz suchen müssen.

Durch die neue Verkehrsführung ist die ganze Strecke zu Beginn des Eichwiesensrings nun Parkverbot. Dadurch fallen sehr viele Parkplätze weg.

Leider ist die Verkehrsanbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht gut, besonders wenn man ab 20 km entfernt wohnt.

Ich persönlich, und auch viele meiner Kollegen und Kolleginnen finden die neue Verkehrsführung daher weitaus schlechter als davor und würden uns sehr freuen wenn diese wieder rückgängig gemacht wird. ■

# Zirkus Zarafatzino

im Kinder- und Jugendhaus Fasanenhof

Schon seit vielen Jahren gibt es für zirkusbegeisterte Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, im Kinder- und Jugendhaus Fasanenhof bei verschiedenen artistischen Disziplinen Manegenluft zu schnuppern. Unter dem Namen „Zirkus Zarafatzi“ werden Kinder ab 8 Jahren von erfahrenen Zirkustrainern mit viel Können und Herz angeleitet und in die Zirkus-Kunst eingewiesen.

Aber auch für jüngere Kinder gibt es seit einigen Jahren die Möglichkeit, erste Erfahrungen im Zirkus zu sammeln und sich mit Kreativität und Spaß an der Bewegung in den verschiedenen Disziplinen auszuprobieren. Im „Zirkus Zarafatzino“ können alle Kinder ab 6 Jahren mitmachen, das Training findet immer donnerstags von 16:30 Uhr bis

18:30 Uhr statt. Angeleitet wird das Training von Jens Liewald und Ella Just, beides erfahrene und langjährige Zirkustrainer.

Hier gibt es viel zu lernen für die kleinen Zirkusartisten, aber ganz im Vordergrund stehen dabei natürlich immer der Spaß und die Freude an gemeinschaftlichen Erlebnissen! Denn Zirkus fördert neben sportlichen und motorischen Aspekten vor allem auch die soziale Entwicklung der Kinder und schafft Erlebnisse des gemeinsamen Lernens.

Ohne Leistungsdruck werden Fähigkeiten ausprobiert und weiterentwickelt sowie Selbstwirksamkeit, Bestätigung und Anerkennung erfahren. Im geschützten Rahmen können die Kinder

beim „Zirkus Zarafatzino“ am Trapez turnen, über das Drahtseil balancieren, Zaubertricks erlernen, jonglieren, Trampolin springen und vieles mehr.

Als Höhepunkt des gemeinsamen Trainings werden dann am Ende des Schuljahres die erlernten Kunststücke im kleinen Rahmen den Eltern, Verwandten und Freunden präsentiert.

Wenn Sie noch Fragen haben oder Ihr Kind direkt Interesse hat, beim Zirkustraining reinzuschnuppern und erste Zirkuserfahrungen zu sammeln, dann melden Sie sich gerne bei uns unter 0711 / 715 74 08 oder auch per Mail an [fasanenhof@jugendhaus.net](mailto:fasanenhof@jugendhaus.net)  
Wir freuen uns!

**Herbert Bückle**



Sonnenuntergang am 31. Mai 2020 um 21:13 Uhr, mit tollem Wolkenbild wie man es besser nicht malen könnte



Sonnenuntergang am 26. Juni 2020 um 21:13 Uhr, links unten ist der Wetterhahn der Stadtkirche Vaihingen zu sehen

# Wohnanlage Fasanenhof gGmbH

als Stuttgarter Avantgarde-Unternehmen ausgezeichnet



Fotos: LHS, Jan Potente

Das Team der Wohnanlage Fasanenhof gemeinnützige GmbH freut sich über die Auszeichnung der Stadt als Stuttgarter Avantgarde-Unternehmen. Von links: Christiane Pfitzner-Böhm, Susanne Urbanczyk, Jochen Debus, Brigitte Göltz, Volker Schweizer, Angela Zachara. Die Wohnanlage Fasanenhof gGmbH ist ein Träger der Behindertenhilfe in Stuttgart. Sie erbringt voll- und teilstationäre Leistungen für Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderung sowie ambulante Pflege- und Betreuungsleistungen für eigenständig lebende Menschen mit Körperbehinderung.

Am 22. November 2019 zeichnete die Stadt Stuttgart die Wohnanlage Fasanenhof gemeinnützige GmbH als Stuttgarter Avantgarde-Unternehmen mit dem Gemeinwohl-Ökonomie-Preis aus.

Im Rahmen einer Festveranstaltung im Stuttgarter Rathaus würdigte die Leiterin der Wirtschaftsförderung Frau Ines Aufrecht deren Engagement für mehr Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit. Als eines der ersten Unternehmen der Behindertenhilfe in Stuttgart hat die Wohnanlage Fasanenhof gGmbH eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt und ist als Gemeinwohl-Ökonomie-Pionierunternehmen auditiert seit Oktober 2019. Diese Form der Bilanzierung bietet eine Bewertungsmethode, die sich nicht allein auf monetäre Kriterien, sondern auch auf Werte wie Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz



und Mitbestimmung stützt und eine 360-Grad-Analyse für Unternehmen bietet.

Insgesamt haben sieben Stuttgarter Unternehmen das Förderprogramm „Nachhaltig fit für morgen“ der Stadt Stuttgart genutzt. Die Gemeinwohl-Bilanz ist für sie Motivation, ihre Unternehmen im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie weiter zu entwickeln und damit zukunftsfähig zu machen. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.wohnanlage-fasanenhof.de](http://www.wohnanlage-fasanenhof.de) ■

**Brigitte Göltz**



Sonnenuntergang am 26. Juni 2020 um 21:25 Uhr  
Das dazu passende Wolkenbild spricht für sich



Sonnenuntergang am 21. September 2020 bereits um  
19:15 Uhr mit atemberaubend schönen Orangetönen

# 1. Tauschbörse Fasanenhof

im evangelischen Gemeindezentrum am 01.02.2020

Tauschbörsen gibt es schon längere Zeit und zwar für alle möglichen Dinge des täglichen Lebens: Kleidung, Spielzeug, Schulranzen, Pflanzen und Samen, und und und. Zwei Gemeindeglieder der ev. Kirche sahen eine solche Tauschbörse, als sie auf den Fildern unterwegs waren und brachten die Idee mit in den Fasanenhof.

Um genauer zu sein: zu Frau Dutschmann-Harrach, welche hier im Fasanenhof in der Gemeinwesen Diakonie arbeitet. Sie war Feuer und Flamme und so wurde ein Organisationsteam für eine Tauschbörse gebildet.

Der Aufruf nach freiwilligen Helfern fand eine große Resonanz bei den Bewohnern des Fasanenhofs, so dass es letztendlich 20 Menschen waren, die Frau Dutschmann-Harrach und die drei dem inneren Kreis angehörenden Gemeindeglieder tatkräftig unterstützten.

Die Idee hinter der Tauschbörse war, dass alle, die noch Sachen aus ihrem Haushalt sowie Frühlings- und Osterdeko zu Hause hatten, die sie nicht mehr benötigten, die aber zu schade zum wegwerfen waren, eben diese Sachen am Freitag Abend sowie am Samstag Morgen im evangelischen Gemeindezentrum abgeben konnten.

Und am Samstag von 10-14 Uhr konnte sich dann jeder Besucher die Sachen mitnehmen, die er gebrauchen konnte.

Leider wurde dies auch ausgenutzt.

Kaum wurden die Türen am Samstag Morgen geöffnet, kamen ganze Familien vorbei und nahmen alles mit, was ihnen brauchbar erschien (einiges davon wurde später sogar wieder zurückgebracht). Irgendwann wurden diese dann von den Verantwortlichen der Tauschbörse der Halle verwiesen, damit für

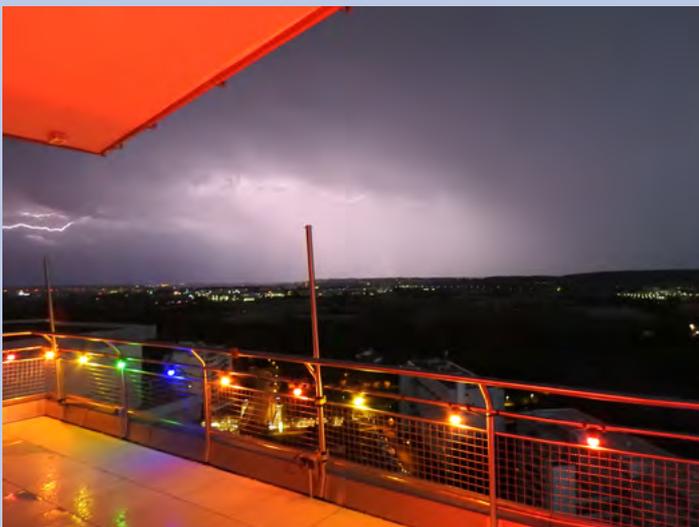


die später kommenden Menschen auch noch etwas zum mitnehmen da war. Dies war aber das einzige negative Vorkommnis des Tages, ansonsten herrschte einfach nur Freude bei allen, die kamen und etwas fanden, das ihnen gefiel und für das sie Verwendung hatten.

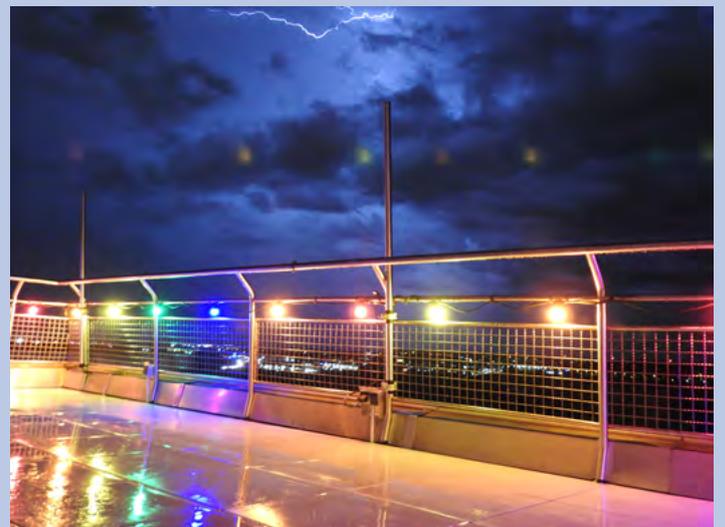
Es gab Elektrokleingeräte, Vasen, Gläser, Dekosachen für Ostern und den hoffentlich bald kommenden Frühling, Handtaschen, Krüge, und und und – ich glaube, es war wirklich für jeden Besucher etwas dabei, die wenigsten werden mit leeren Händen gegangen sein!

Auch Hunger und Durst musste bei seinem Besuch der Tauschbörse niemand leiden, denn gegen einen kleinen Obulus gab es Kaffee oder Tee und Kuchen.

Schade finde ich, dass die Sachen, die keinen neuen Besitzer fanden, auf den Wertstoffhof gebracht wurden.



Mittwoch, 1. Juli 2020, 22:12 Uhr, Gewitterstimmung von Süden her kommend



Dienstag, 18. August 2020, 22:45 Uhr, Gewitterstimmung von Süden her kommend



## Tanzfest für alle

im evangelischen Gemeindesaal am 2. Oktober 2019

Vielleicht findet sich hier bei der nächsten Tauschbörse eine Möglichkeit, dieses Problem anderweitig zu lösen, immerhin sind die Sachen alle tiptop in Ordnung!

Die Idee der Tauschbörse finde ich total gut und ich hoffe sehr, dass es weitere Veranstaltungen dieser Art geben wird.

Dann vielleicht nicht nur für Sachen aus dem Haushalt, sondern auch für andere Dinge (es gibt da ja viele Möglichkeiten), denn Abwechslung muss bekanntlich sein. Ich denke, der Bedarf ist auf jeden Fall da! ■

**Ingrid Hägele**



Am 2. Oktober 2019 war es wieder soweit – das ev. Gemeindezentrum im Bonhoefferweg öffnete seine Türen für das vierte Tanzfest für alle. Eingeladen hatten das bhz Stuttgart, das Gemeindepopsychiatrische Zentrum der Evangelischen Gesellschaft in Möhringen, die Gemeinwesendiakonie am Fasanenhof, das Kinder- und Jugendhaus Fasanenhof sowie das Freiwilligenzentrum Kaleidoskop des Caritasverbandes. Der Gemeindesaal war für diesen Anlass bunt geschmückt worden mit festlicher Herbstdeko, die bei einer Kunstaktion von bhz und dem Kinder- und Jugendhaus im Rahmen des Projekts kunst.gemeinsam.machen entstanden war. Tanzen schafft gute Laune und verbindet Menschen. Das ließ sich auch in diesem Jahr am Tanzfest für alle aufs Neue beobachten. Knapp 150 Menschen unterschiedlichster Herkunft, jung und alt, mit und ohne Behinderung tanzten fröhlich miteinander und genossen

sichtlich die Musik und das Miteinander. Tanzlehrer Johannes Labudde, der als DJ und Moderator den Abend gestaltete, stellte in den drei Stunden eine Musikauswahl zusammen, die keine Wünsche offen ließ – vom flotten Walzer bis zum Disco-Hit war für jede und jeden etwas dabei. Dazwischen war Zeit, sich am reichhaltigen Buffet zu stärken, das am Vortag von Bewohnern und Besuchern des bhz, des GPZ und der Flüchtlingsunterkunft am Ehrlichweg unter Anleitung von Ernährungsberaterin Karin Wild zubereitet wurde. Erfrischen konnten sich die Teilnehmer am Cocktailstand der Jugendlichen der Kirchengemeinde. Für eine abwechslungsreiche Tanzpause sorgte der Zirkus Zarafatzi mit ihrer beeindruckenden Show-Einlage. Möglich gemacht wurde das Tanzfest unter anderem durch eine Finanzierung des Bezirksbeirates Möhringen. Wir freuen uns bereits jetzt auf das nächste Tanzfest. ■



Samstag, 20. Juni 2020, 19:30 Uhr, wirklich echter Starkregen über dem Fasanenhof – „Es kübelt sprichwörtlich aus Eimern“



Samstag, 20. Juni 2020, 20:21 Uhr, nach dem Regen kommt wieder die Sonne und es gibt diesen schönen Regenbogen

## Großer Schul-Lauf / Jugendrat

Zum Ende der letzten Amtsperiode hat der Jugendrat Möhringen – mit Unterstützung der Mitarbeiter des Kinder- und Jugendhaus Fasanenhof und Jugendhaus Möhringen – eine ganz besondere Veranstaltung für Kinder und Jugendliche organisiert.

Am Mittwoch, 25. September 2019, fand auf dem Gelände des Königin-Charlotte-Gymnasiums in Möhringen erstmals ein Schul-Lauf statt.

Ab 14:00 Uhr liefen die Teilnehmer hochmotiviert unzählige Runden, und das teilweise sogar bei strömenden Regen! Die gute Stimmung blieb dank DJ Anas über zwei Stunden hinweg erhalten und wurde sogar von einem Kamera-Team von Stuggi.TV festgehalten.

Insgesamt haben über 150 Läuferinnen und Läufer aus den umliegenden Schulen (Königin-Charlotten-Gymnasium, Anne-Frank-Gemeinschaftsschule, Riedsee-Schule, Heilbrunnen-Schule und Wilhelms-Gymnasium) am Schul-

Lauf teilgenommen und schafften so zusammen über 3.000 Runden für einen guten Zweck!

Die Erwartungen der Jugendräte wurden damit weit übertroffen und alle konnten sich freuen, dass durch die hohe Rundenzahl 1.500 € erlaufen wurden. Dieses Geld stellte der Bezirksbeirat Möhringen für den Schul-Lauf zur Verfügung und kam dann obdachlosen Jugendlichen aus Stuttgart zugute.

### *Jugendrat – Was ist das überhaupt?*

In Baden-Württemberg gibt es eine Vielzahl solcher Angebote, der Jugendrat in Stuttgart ist mit insgesamt 193 Jugendratsplätzen aber mit Abstand der größte. Der Jugendrat ist eine spezielle Form der Beteiligung von Jugendlichen auf kommunaler Ebene und wird für zwei Jahre gewählt. Wenn sich genügend Jugendliche zur Wahl aufstellen lassen, wird in jedem Stuttgarter Stadtbezirk ein par-

**Schul-Lauf**

25. September 2019  
14-16 Uhr

KÖNIGIN-CHARLOTTE-GYMNASIUM  
SIGMARINGERSTR. 85

HELFT OBDACHLOSEN JUGENDLICHEN LAUFT MIT!

INFOS:  
MINH.HUYNH@JUGENDRAT-STUTTGART.DE  
Tel: 0711 7157408

JUGENDRAT STUTTGART

JUGENDRAT MÖHRINGEN

JUGENDRAT STUTTGART

teipolitisch neutraler Bezirksjugendrat gewählt, welcher wiederum Vertreter in den gesamtstädtischen Jugendrat wählt. Die Jugendräte vertreten die Interessen der Jugendlichen gegenüber dem Gemeinderat, dem Oberbürgermeister, den Bezirksbeiräten und der Stadtverwaltung. Die Jugendräte unterstützen und initiieren im jeweiligen Stadtbezirk Einrichtungen für Jugendliche und planen und führen eigene Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen durch, wie beispielsweise Partys, Fußball-Turniere oder Suchtpräventions-Tage.

Ende 2019 ging die Amtsperiode des letzten Stuttgarter Jugendrates zu Ende. Vom 13. bis zum 31. Januar 2020 fanden in ganz Stuttgart die Jugendrats-



Sonntag, 5. Juli 2020, 22:13 Uhr, Dämmerung, Mondaufgang, Blickrichtung Messe / Flughafen / Hohenneuffen



Sonntag, 5. Juli 2020, 22:51 Uhr, gruselige Vollmondnacht mit Wolken drüber über dem beleuchteten Hohenneuffen



Wahlen an den Schulen statt. Kandidieren und wählen konnten dabei Jugendliche, die älter als 14, aber jünger als 19 Jahre alt sind und seit mindestens drei Monaten in einem Stuttgarter Stadtbezirk wohnen.

Auch der neue Jugendrat Möhringen wird dann wieder von den Mitarbeitern des Kinder- und Jugendhaus Fasanenhof sowie Jugendhaus Möhringen pädagogisch unterstützt und begleitet. Wir sind jetzt schon gespannt, mit welchen Ideen die neuen Jugendräte starten werden und welche Projekte und Veranstaltungen wir in den nächsten Jahren begleiten dürfen! ■ **Maria Schneider, Vanessa Fritz, Minh Thi Huynh**

Ein merkwürdiges Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Jedermann war davon betroffen, sei es durch Krankheit, Kurzarbeit, Arbeitsplatzverlust oder notwendige Kontakteinschränkungen.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr und hoffen, daß wir 2021 all die Probleme hinter uns lassen können, die wir noch Anfang 2020 für undenkbar hielten.

Da noch auf absehbare Zeit keine Veranstaltungen möglich sein werden und auch das kulturelle Leben erst wieder langsam anfahren wird, gehen wir nach derzeitigem Stand davon aus, daß die nächste Stadtteilzeitung leider erst zum Jahresende 2021 erscheinen wird. ■



### *Dreikönigssingen 2020 in St. Ulrich*

#### **Die diesjährige Sternsingeraktion stand unter dem Motto FRIEDEN! IM LIBANON UND WELTWEIT.**

Mit den Spendengeldern wird ein Unterrichtsprojekt im Libanon gefördert, bei dem Kinder lernen, Unterschiede in Glauben und Tradition zu akzeptieren und mit Menschen anderer Religion und Kultur wertschätzend, offen und solidarisch umzugehen. An der Sternsinger-Aktion waren wieder 9 Kinder mit viel Freude und großem Eifer dabei. Sie haben an 2 Tagen 40 Haushalte im Fasanenhof besucht und

am Dreikönigstag am Gottesdienst in St. Ulrich teilgenommen. Zusätzlich hat eine Gruppe am Sonntag im Altenheim Bethanien vielen Bewohnern große Freude und glänzende Augen bereitet. Insgesamt haben die Sternsinger 2.602,98 € gesammelt. Allen Sternsingern und Spendern ein ganz herzliches DANKESCHÖN! ■



BAUER HAUSTECHNIK KG

**BHT**



-  **Sanitärtechnik**
-  **Heizungstechnik**
-  **Umwelttechnik**
-  **Kundendienst**
-  **Energieberatung**

 **0711 / 78 90 500**

Inh. Joachim Meier  
Pezoldstraße 2 70567 Stuttgart-Möhringen  
[info@bauerhaustechnik.de](mailto:info@bauerhaustechnik.de)  
[www.bauerhaustechnik.de](http://www.bauerhaustechnik.de)